

elsauer zytig



Sonderbeilage



Einladung

Zur Probefahrt des
neuen Citroën C4



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 149 | märz 2006

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild: 31 Kandidaten stellen sich der Wahl.
Enttäuschungen wird es keine geben...

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Wahlen stehen wieder einmal an. Falls Sie sich wundern, weshalb Sie in dieser Ausgabe der ez keine Wahlinserte finden, die Erklärung ist einfach: Es gibt keinen Wahlkampf, da sich genau so viele Kandidaten stellen, wie Ämter zu vergeben sind. Aus diesem Grund haben wir für Sie in einer Übersicht die Bewerber zusammengestellt. Die sechs neuen Gesichter stellen sich etwas genauer vor, insbesondere die beiden neuen Präsidenten der Schulpflegen.

In der Heftmitte finden Sie einmal mehr unsere Fastnachtsbeilage, den Elsauer Schnörri. Wir wünschen Ihnen bei diesem Rückblick der besonderen Art viel Vergnügen.

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, dauert es noch vier Tage bis zum Frühlingsbeginn. Nach der schneereichen Überraschung, die uns dieser Monat geboten hat, hoffen wir, dass der Frühling seinem Namen gerecht wird.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2006

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 150	21. April	12. Mai
Nr. 151	23. Juni	14. Juli
Nr. 152	25. August	15. Sept.
Nr. 153	27. Oktober	17. Nov.

Unser Hauptthema: Wahlen

Es stehen wieder einmal Wahlen an in unserer Gemeinde. Haben Sie die vielen Wahlplakate vermisst oder ist Ihnen etwa gar nicht aufgefallen, dass wir von der intensiven Wählerbearbeitung verschont blieben? Was steckt dahinter? Ganz einfach, es stellen sich genau so viele Kandidaten zur Verfügung, wie es Ämter gibt. Braucht es da noch Wahlen, fragen Sie sich vielleicht, oder würde nicht eine stille Wahl genügen. Sicher ist, dass alle, die sich zur Verfügung stellen, bereit sind, sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Und dass eine grosse Zahl an Kandidaten nicht bedeutet, dass dadurch die Qualität der Bewerbungen steigt. Es ist offensichtlich schwer, genügend Personen zu finden, die Freizeit opfern und ein Amt übernehmen. Beanspruchung im Job oder der Familie stehen wohl dahinter. Vielleicht aber auch der Umstand, dass wir als Konsumenten keinen Vorteil in der Ausübung eines Amtes sehen. Dass sich wenigstens genügend Kandidaten für die offenen Ämter finden liessen, lässt darauf schliessen, dass der Reiz, hinter die Kulissen blicken zu können und im Rahmen der Möglichkeiten aktiv etwas mitgestalten zu können, trotzdem vorhanden ist. Wir haben Ihnen eine Übersicht zusammengestellt, in der Sie ersehen, welche Kandidaten sich für welches Amt zur Verfügung stellen. Da es sich zum grössten Teil um bisherige Amtsinhaber handelt, beschränken wir uns auf eine Kurzvorstellung. Sechs neue Personen stellen wir etwas näher vor. Detaillierte Auskunft über Person und Vorstellungen oder Ziele erhalten Sie von den neuen Präsidenten der Primar- und Oberstufen-Schulpflege.

Gemeinderat

Präsident



Meinrad Schwarz
bisher, SVP
1952
Bauingenieur

Mitglieder



Hansueli Sommer
bisher, SVP
1949
Landwirt
Vizepräsident,
Werk, Tiefbau, Land-
und Forstwirtschaft



Andreas Leutenegger
bisher, FDP
1952
Lehrer
Vizepräsident,
Finanzen



Gertrud Reinhard
bisher, FDP
1941
Bankfrau

Soziales



Urs Renggli
bisher
1962
Oberstufenlehrer

Hochbau



Elisabeth Bayer
bisher, SVP
1960
Hausfrau

Gesundheit



Arnold Weidmann
bisher, FDP
1941
Ingenieur

Polizei, Kultur und
Freizeit

Wahlen 2006 - Übersicht über Ämter und Kandidaten

Rechnungsprüfungskommission

Präsident



Roland Stahel
bisher, FDP
1956
Geograph

Mitglieder

neu



Georg Hofer
neu, SVP
1964
Dipl. Buchhalter
verheiratet



Michael Leutenegger
bisher, SVP
1965
Kantonspolizist

Freizeit: Wandern, Skifahren, Velofahren, Interesse an der Tätigkeit in der Gemeindebehörde

neu



Andreas Meier
neu, SP
1964
Sozialpädagoge

neu



Claudio Zogg
neu, SP, 1962
Jurist, Vizedirektor
beim Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Zürich.

Verheiratet, 3 Kinder im Alter von 4, 6 und 8 Jahren.
Hobbys: Laufsport, Fotografie
Seit 16 Jahren wohnhaft in Elsau-Rätterschen

Meine Motivation für die Kandidatur in die RPK:

Ich habe Interesse am Wohlergehen unserer Gemeinde: das bedingt gesunde Gemeindefinanzen. Dazu möchte ich meine positive Erfahrung als Schulgutsverwalter einbringen.

Lebt mit Partnerin und Tochter seit eineinhalb Jahren in Schottikon. Privat in Vorständen von gemeinnützigen Organisationen engagiert. Ich lese gerne Krimis und besuche oft die Spiele des FCZ und ZSC. Mit meiner Familie bin ich in Schottikon gut aufgenommen worden und möchte mich deshalb engagieren. Ich kandidiere für die RPK, weil ich meine Kenntnisse und Erfahrungen einbringen kann und erhoffe mir im Gegenzug, einen vielfältigen Einblick in die Gemeinde zu erhalten.

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Primarschulpflege Elsau-Schlatt

Präsident

neu



Matthias Allenspach
neu, FDP
1967
Techniker TS

Mitglieder



Georg Banhegyi
bisher, SVP
1956
Betriebsökonom
HWW



Daniel Kälin
bisher, FDP
1961
Disponent

Verheiratet, 2 Kinder (Denise 5 Jahre und Patrik 2 Jahre alt)
Technical Consultant bei Verizon (Wholesale Services, Telekommunikation) in Zürich
Hobbies: Fussball, Squash, Skifahren und Bergtouren
Aufgewachsen bin ich in Winterthur und seit 4 Jahren wohnen wir in Rätterschen.



Andrea Lips Stolz
bisher
1965
Sekundarlehrerin,
Therapeutin TCM



André Zbinden
bisher, SVP
1964
eidg. dipl. Elektroinstallateur

Was bewog Sie, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?

Ganz direkt liegen mir natürlich gute Rahmenbedingungen für alle Kinder am Herzen. Aber auch die Gewissheit, von Peter Hoppler ein eingespieltes Team und eine moderne Infrastruktur übernehmen zu können, haben meine Entscheid erleichtert. Zudem ist es eine interessante Möglichkeit, die Gemeinde aktiv kennenzulernen.

Was haben Sie für Erwartungen an die Bevölkerung, die Schüler und die Eltern?

Die Bevölkerung hat in den letzten Abstimmungen bereits gezeigt, dass Schule und Sport wichtig sind. Die Schüler werden dies hoffentlich schätzen und entsprechend nutzen. Meine Kinder motiviere ich fürs Lernen und werde sie auch bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Eltern sollten für die

Kinder immer das Optimum, nicht das Maximum, anstreben.

Haben Sie ein bestimmtes Ziel, das Sie erreichen möchten?

Ich will der Schule nicht meinen Stempel aufdrücken, sondern den eingeschlagenen Weg weitergehen. Also die Grundstufe festigen und die Kindergärten in die Schule integrieren.

Frühlingsgeflüster im Bauch ...

Versuchen Sie die **feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüsti, Spargelspezialitäten** und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet.



...so entsteht
Frühlingsstimmung

Ihre Metzgerei Würmli.

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Präsident

neu



Miro Joseph Porlezza
neu, FDP
1959
Kaufm. Angestellter

Mitglieder



Phillip Berni
bisher
1962
Dipl. Informatik-Ing.
ETH



Monika Schäfer-Gsell
bisher
1959
Hausfrau

Als gebürtiger Tessiner in Zofingen (AG) als ältestes von 4 Kindern aufgewachsen; Verheiratet mit Sonia, 2 Kinder (Fabio, 1990, Gioia, 1992). In Oberschlatt wohnhaft seit 1993. Kaufm. Angestellter, als Vermögensarchitekt in eigener Firma tätig.

Politisch bin ich Mitglied der FDP. Aktiv als Vorstandsmitglied der FDP Winterthur. Ich bin ein liberaler Geist und den Grundwerten unseres Staates sehr verbunden. Diese sehe ich in den nationalkonservativen Tendenzen, welche uns die politische Bewegung SVP in den letzten 15 Jahren «eingebrockt» hat, stark gefährdet. Es ist mir ein grosses Anliegen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Hobbys: Sport ganz allgemein, Geschichte, Politik, Kulinarische Genüsse, Reisen, Lesen

Motivation für das Amt als Präsident der Oberstufe Elsau-Schlatt:

Durch meine Ämter als Präsident der Primarschule Schlatt und auch als Vertreter des Bezirks Winterthur im Vorstand der Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten, hat es mich regelrecht gepackt und ich will mich weiter für die Bildungslandschaft engagieren. Diese in der Schweiz zu vereinheitlichen und auf zukunftsorientiertem Kurs zu halten erscheint mir wichtig. In meiner früheren Tätigkeit war ich nebst anderem auch als Prüfungsexperte für Lehrabgänger tätig und bin



Ursula Forrer
bisher, FDP
1944
Hausfrau

neu



Markus Rietschin
bisher, SVP
1973
Informatiker

verheiratet,
eine kleine Tochter
Freizeit: Familie, Tauchen, Kraftsport, Snowboarden, Musik und Reisen
Durch meine Kandidatur möchte ich meinen Beitrag zu Gunsten der Allgemeinheit leisten.

bis heute ein grosser Befürworter unseres Lehrsystems!

Meine Erfahrungen mit Lehrlingen nun auch in die unmittelbare Vorstufe einzubringen erscheint mir sehr reizvoll. Ebenfalls reizt mich die Auseinandersetzung mit einer für mich neuen, geleiteten Schule und mit der erfahrenen Schulleitung. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam von unseren Erfahrungen und Fähigkeiten zum Wohle der Kinder profitieren können.

Erwartungen:

An Bevölkerung: Unterstützung, Toleranz und Nachsicht

An Schüler: Bewusstsein, dass die Oberstufe nicht das Ende sondern die Vorstufe für die weitere Ausbildung in einer Welt von ewigem Lernen ist...

An Eltern: Erkenntnis, dass die Kinder dann am meisten profitieren, wenn alle gemeinsam am gleichen Strick in dieselbe Richtung ziehen, dazu

braucht es Toleranz, Nachsicht und Respekt.

Ziele:

Ziele empfinden wir häufig als Ende – das gibt es in der Arbeit mit Kindern und in der Bildung nicht! Die Schule rüstet die Kinder nicht für die Welt der Eltern, nicht für die Gegenwart und auch nicht für die ideale Welt aus – sondern für eine Zukunft, die uns unbekannt und sicher nicht so gut sein wird, wie wir sie uns erwünschen...

Schön wäre es, Kindern und Erwachsenen wieder ins Bewusstsein zu bringen, dass unser Land dann am erfolgreichsten war, wenn es mit anderen Kulturen und Nationen friedlich und respektvoll zusammengearbeitet hat. Selbstbewusst und offen, den Blick nach vorne gerichtet – so will ich mein Land, so sollen auch die Schüler sein! Ich freue mich auf die Auseinandersetzungen!

Wahlen 2006 - Übersicht über Ämter und Kandidaten

Sozialbehörde

Präsidentin



Gertrud Reinhard
bisher, FDP
1941
Bankfrau

Mitglieder



Roland Bänziger
bisher, SP
1962
Sozialarbeiter



Ruth Gross
bisher, SVP
1950
Hausfrau



Peter Schneider
bisher, SP
1952
Sozialarbeiter



Herta Weidmann
bisher, FDP
1943
Hausfrau

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Präsident



Hans Fahrni
bisher, FDP
1947
Leiter RAV

Mitglieder



Silvia Imboden
bisher, FDP
1954
Hausfrau



Heidi Manz
bisher
1953
Hauswirtschafts-
lehrerin



Irene Rickenbach
bisher
1958
Verkäuferin



Dora Schlumpf
bisher
1937
Kaufm. Angestellte

Wahlen 2006 - Übersicht über Ämter und Kandidaten

Qual der Wahl in Elsau

(ws) «Wer die Wahl hat, hat die Qual!» besagt ein altes Sprichwort. Und tatsächlich fällt einem das Sich-Festlegen auf eine Alternative manchmal schwer, insbesondere wenn die Entscheidung weitreichende und langfristige Auswirkungen nach sich ziehen könnte.

In Elsau stehen Wahlen vor der Tür – Entscheidungen, welche die Geschicke der Gemeinde für weitere vier Jahre beeinflussen werden. Daher müssten eigentlich sämtliche Bürger Qualen leiden. Doch es sind kaum schmerzverzerrte Gesichter in Elsau zu erblicken. Hat das alte Sprichwort ausgedient und ist auf das heutige Leben nicht mehr anzuwenden?

Zu früh sollten wir es nicht in Pension schicken. Das fehlende Schmerzempfinden basiert wohl eher darauf, dass wir zwar eine Wahl durchführen, aber nicht wirklich die Wahl haben. Da sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Kandidaten mit der Zahl der zu vergebenden Mandate deckt, fehlt dem Stimmbürger bei der Wahl einfach die (Aus-)Wahl. Am einfachsten wäre es

somit, auf den Stimmzettel zu schreiben: «Alle, die wollen, für das Amt, das sie wollen!» (allerdings wäre dieser Zettel gemäss geltendem Wahlrecht nicht gültig).

Wo bleibt denn nun bei einer Wahl ohne Auswahl die Qual der Wahl? Die Kandidaten sind «abgezählt» und können höchstens gewählt oder durch Weglassen auf dem Stimmzettel ignoriert werden. Doch damit kann uns wohl niemand Kopfzerbrechen bereiten. Unter diesen Umständen ergibt sich die Qual wohl eher bei der Frage, ob wir bei dieser Vorgabe überhaupt zur Urne gehen sollen oder nicht. Nehmen wir unser Recht wahr, einen Stimmzettel abzugeben oder verzichten wir angesichts der klaren Ausgangslage darauf?

Während die obigen Ausführungen eher zu einer Wahlabstinenz animieren mögen, gibt es dennoch Gründe, sich auf den Weg zum Wahllokal zu machen. Einerseits fördert der Urnengang den Kontakt zu anderen Gemeindegliedern, wenn Sie sich auf einen kleinen Schwatz beim Wahllokal einlassen. Andererseits zeigen die Schlagzeilen aus den umliegenden Gemeinden/Städten, dass Wahlen genau beobachtet werden. Da wird in Illnau-Effretikon ein Bürger in den Gemeinderat gewählt, der das Amt aber wegen der bevorstehenden Beförderung zum Werkchef kaum antreten kann. Und der neu gewählte Winterthurer Stadtrat ist gleichzeitig in Kantonsrat und Stadtparlament vertreten, was postwendend zur Frage führt, ob eine solche Funktionenakkumulation vertretbar sei.

Mit diesen Schlagzeilen vor Augen sehen wir plötzlich die wahre Qual in dieser Wahl: Wie erreichen wir eine ruhige Wahl ohne Nachworte in der Presse? Oder, wen sollen wir wählen, um einen ebenbürtigen Knüller zu bieten?

Zlauwien
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

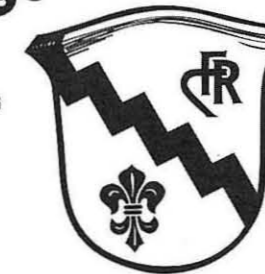
René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursaloon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.

Einblicke - die ez zu Besuch bei Sandra Schwendimann und Urs Christen



(dn/kh) Im Schrändler 23 wurde gegen Ende letzten Jahres gebaut, genauer gesagt umgebaut und aufgestockt. Wir sind zu Besuch bei Sandra Schwendimann mit ihren beiden Jungs Raffael und Loris sowie ihrem Lebenspartner Urs Christen. Zur Familie gehört auch noch der Golden Retriever Furio (3).

Sandra Schwendimann-Sommer (33) ist zusammen mit ihrer Schwester in unserer Gemeinde, aufgewachsen. Dies im Schrändler 23, wo sie heute noch lebt.

Hier in Elsau ging Sandra zur Schule und machte danach eine Lehre als

Coiffeuse in Winterthur. Weil die Arbeit als Hausfrau und Mutter zweier Buben sie zu wenig ausgefüllt hat und ihr auch der Kontakt zu anderen Leuten fehlte, stieg sie schon bald wieder in ihren Beruf ein.

Urs Christen (39) lernte Sandra vor bald drei Jahren kennen. Urs ist mit drei Brüdern im Toggenburg, in Dieteschwil aufgewachsen. Auf unsere Frage, was ihn denn zu uns Zürchern verschlagen habe, meint er: «Ich machte eine Lehre als Landwirt in Hagenbuch und war sogar mal Aushilfe auf einem Bauernhof in Schottikon. Aber das ist fast zwanzig Jahre her.» Mittlerweile ist Urs Christen Geschäftsinhaber der Gebrüder Andres Transporte AG in Effretikon und der Ernst Daniel Erben Transporte in Hegi.

Mit den Buben von Sandra Schwendimann, dem 6-jährigen Raffael und dem 4-jährigen Loris, versteht sich Urs bestens. Besonders Loris betont zu allen Gelegenheiten, dass Urs sein Freund sei.

Auch Sandras Eltern, Heidi und Werner Sommer, wohnen noch mit im Haus. Sie haben eine schöne 3 1/2-Zimmerwohnung im Untergeschoss, die 1997 renoviert wurde.

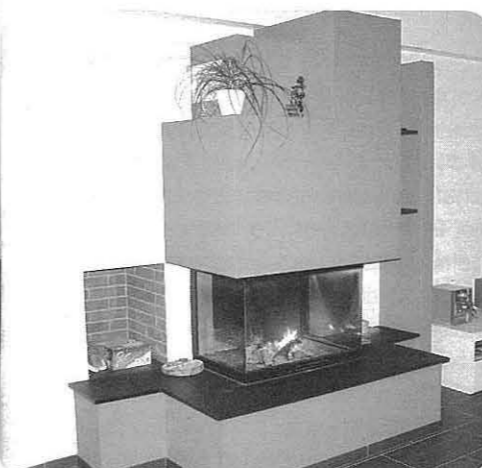
Der erwähnte Umbau war ein voller Erfolg. Genau vier Monate wurde am



Haus herumgewerkelt. In der Zwischenzeit konnten die Vier bei Freunden eine kleine Wohnung beziehen. Als sie im Dezember 2005 wieder ins Haus zurückzogen, war dieses kaum wieder zu erkennen. Wo sie vorher ein Stockwerk bewohnten, sind es jetzt zwei. Zusätzliche Zimmer und eine Doppelgarage kamen hinzu.

Ebenfalls gelungen ist der neue Coiffeursalon. Hell und freundlich eingerichtet und frech mit orangen Farbtupfern geschmückt. Die Farbe Orange ist auch im ganzen Haus immer wieder zu finden, sei es an Türen, Zargen oder gar am Cheminée.

Urs Christen turnt in der Männerriege, geht Biken und Skifahren. Ausserdem arbeitet er sehr viel und ist Abends oft noch unterwegs. Zuviel, wie Sandra meint. Er ist durch nichts aus der Ruhe zu bringen, dies nervt



Sandra Schwendimann ist aktiv bei der Frauenriege dabei und geht Nordic Walken oder Joggen. Mit dabei ist immer Hund Furio. Sandra geht gerne Wandern, Skifahren, in den Ausgang und Auswärts fein Essen.

«Ausserdem», sagt sie, «habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht.» Sie hat sich ihren Traum vom eigenen Geschäft erfüllt. Im «Haarschopf» lasse es sich wunderbar kreativ arbeiten und Leute damit verschönern und verändern. In Sandra Schwendimanns

sie manchmal. Gleichzeitig aber findet sie das Schöne an ihm sei seine Ruhe. Sagts und lacht dazu.

Das Schöne an ihr sei, fügt Urs bei, dass alles rund laufe zu Hause.

Raffael ist sehr sportlich. Er ist begeisterter Fussballer des FC Rätterschen und er fährt gerne Fahrrad. Loris geht in die Waldspielgruppe, wo es ihm sehr gut gefällt und er spielt gerne Pirat.



Coiffeur-Salon gibt es zwei Plätze. Offen ist der Haarschopf am Montag und Donnerstag den ganzen Tag sowie am Samstagmorgen. Aber im Notfall sei sie auch mal flexibel, merkt sie an. Man sieht es ihr an, das neue Geschäft ist ihr ganzer Stolz, und sie freut sich auf viele alte und neue Kunden.

Wir wünschen ihr viel Glück!



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehltsich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber

Geschwindigkeitskontrollen 2005, Ausblick auf das Jahr 2006

Die Kantonspolizei hat letztes Jahr auf dem Gebiet der Gemeinde Elsau sechs stationäre Kontrollen und vier Tempomessungen mit dem Lasergerät durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten.

Datum	Ort	Signalisiertes Tempo	Gemesse Höchstgeschwindigkeit	Anzahl Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
13.02.	St. Gallerstrasse	80	104	228	13
10.03.	Wiesendangerstr.	50	71	163	11
16.04.	St. Gallerstrasse	80	124	2550	142
24.05.	Bowling Halle	60	70	399	6
13.07.	Schottikerstr. 13	50	59	252	4
10.12.	St. Gallerstr. 104	60	89	335	21

Sämtliche Messungen aus dem Jahr 2005 und auch diejenigen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass in der Gemeinde Elsau bezüglich Tempoverhalten glücklicherweise keine eigentlichen Problemzonen mehr bestehen.

Die Übertretungsraten liegen mit 1.6 bis 6.3% absolut im grünen Bereich und weit unter den von der Kantonspolizei noch als «normal» bezeichneten Werten von 10 bis 12%.

Im Gespräch mit den Verantwortlichen der Kapo wurde denn auch festgestellt, dass dies der Hauptgrund für die gegenüber dem Jahr 2004 massiv gesunkene und vom Gemeinderat kritisierte Anzahl von Messungen sei. Die Kantonspolizei hat uns aber zugesichert, diese Anzahl im Rahmen der knappen verfügbaren Ressourcen für das Jahr 2006 wieder zu erhöhen. Der Gemeinderat hält weiter an seiner im vergangenen Jahr eingeschlagenen Strategie fest, die Messorte bedürfnisorientiert über das ganze Gemeindegebiet zu verteilen. So soll auch im Jahr 2006 an der Wiesen-

danger-, der Rümiker- und der Schottikerstrasse sowie in Tollhausen gemessen werden.

Weiter finden in diesem Sommer die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollmessungen in allen Tempo-30-Zonen statt.

Sie erfolgen verdeckt über mehrere Tage hinweg. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über die Ergebnisse informieren.

Wer kennt Elsau... und seine Vorzüge?

Der Name der Gemeinde Elsau ist leider über den Bezirk Winterthur hinaus etwa so bekannt, wie hier in Elsau der Name irgendeiner ländlichen Gemeinde im Kanton St. Gallen. Fragt man z.B. einen Unterländer, hat man Glück, wenn es heisst «Elsau, ja, auch schon mal gehört.» Dann folgt aber sofort die Frage «Elsau, wo liegt das?» Hilft man dann nach und erklärt «Elsau liegt bei Winterthur, oder sagt Ihnen der Name Rätischen etwas?» ist die Sache sofort klar.

Wieso das so ist, ist eigentlich nahe liegend. So prangt der Name Rätischen auf jedem Brief und jedem Paket, das in der Gemeinde zugestellt oder auf der Post aufgegeben wird. Auch wer mit dem Zug in der Gemeinde Elsau ankommt, steigt in Rätischen aus. Dies möchte der Gemeinderat ändern und wird deshalb mittelfristig das Erscheinungsbild der Gemeinde auch im Hinblick auf eine aktivere Vermarktung mit einem Konzept überarbeiten lassen.

Als erstes soll die Poststelle Rätischen in Elsau umgetauft werden. Erste Abklärungen mit den Verantwortlichen in Bern haben ergeben, dass die Post diesem Vorhaben der Gemeinde positiv gegenüber steht. Die Zeit, die eine solche Umstellung benötigt, wurde mit mindestens sechs Monaten bis zu einem Jahr beziffert. Die Kosten zu Lasten der Gemeinde betragen ein paar Tausend Franken. Wenn alles plangemäss läuft, könnte also **8352 Elsau** schon ab dem Jahr 2007 per Post in die weite Welt hinaus getragen werden.

Verbundfahrplanprojekt 2007-2009 des ZVV, Öffentliche Auflage

Der Zürcher Verkehrsverbund hat sein Verbundfahrplanprojekt 2007-2008 bei den Gemeinden in die Vernehmlassung gegeben. Auch in Elsau liegt dieses vom 13. bis 24. März in der Verwaltung öffentlich zur Einsicht auf. Änderungswünsche sind bis zum 27. März beim Gemeinderat einzuzeigen.

Der Gemeinderat wird dann diese Wünsche beurteilen und seine Stellungnahme den marktverantwortlichen Verkehrsunternehmen unterbreiten.

1. Neuzuzügerapéro am 24. November

Die Gemeinde Elsau wächst. Im Juli 2004 durften wir mit Angele Minnig die 3000ste Einwohnerin bei uns willkommen heissen.

Nicht nur im Hinblick auf den Bezug der ersten Etappe von ca. 70 Wohnungen in der Überbauung Heidenbüel hat der Gemeinderat deshalb bereits im letzten Jahr entschieden, im Herbst 2006 erstmals einen Apéro für die Neuzuzügerinnen und -zuzüger durchzuführen.

Inzwischen liegen die konkreten Vorstellungen bezüglich des Inhalts dieser Premiere vor und der Termin wurde auf den 24. November festgelegt. Der Anlass wird im Kirchgemeindehaus stattfinden. Am Detailprogramm wird im Moment noch gefeilt.

Erneuerung Prozessleitsystem für die Wasserversorgung

Die Steuerung der Wasserversorgung, inklusive aller Messgeräte in den Pumpwerken und Reservoirs der Gemeinde wurden im Jahr 1994 neu installiert. Die gesamte, seinerzeit von der Firma Rittmeyer gelieferte Anlage hat bis vor kurzem sehr gut funktioniert. Seit ca. zwei Jahren sind aber diverse kleinere Störungen aufgetreten, welche nur noch mit grossem Aufwand behoben werden konnten. Hinzu kommt, dass es für die elektronischen Bauteile keinen Ersatz mehr gibt.

Die Werkkommission hat deshalb bei der Firma Rittmeyer eine Offerte für die Erneuerung eingeholt. Diese Offerte wurde mit Hilfe eines Ingenieurbüros im Detail analysiert und genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Zusätzlich wurde eingehend abgeklärt, ob realistische Alternativen zur Firma Rittmeyer bestehen. Der Ge-

meinderat hat schliesslich auf Antrag der Werkkommission entschieden, für den Ersatz des Prozessleitsystems rund CHF 125 000 zu bewilligen und den Auftrag wiederum an die Firma Rittmeyer zu vergeben.

Jugendarbeit Elsau, Anstellung Martin Bollinger

Die Gemeindeversammlungen haben im Juni 2005 der Überführung der Jugendarbeit, welche bisher während drei Jahren als Projekt geführt wurde, in ein definitives Angebot zugestimmt. Diese Jugendarbeit wird auch in der definitiven Form von den drei Trägern (die Politischen Gemeinde und die beiden Schulgemeinden) zu je einem Drittel finanziert. Per 1. August 2005 haben die Träger zugestimmt, dass unsere Jungendarbeiterin, Katrin Gmünder, ihr Arbeitspensum auf 30% reduziert. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde damit klar, dass eine zweite Person für den dringend benötigten

Aufbau der aufsuchenden Jugendarbeit gesucht werden musste. Die gemäss Vereinbarung zwischen den Trägern der Jugendarbeit Elsau fachlich für die Anstellung zuständige Kommission hat intensiv nach dieser Person gesucht und dem Gemeinderat, welcher formell für die Anstellung zuständig ist, einen Antrag unterbreitet. Inzwischen konnte per 1. Januar 2006 mit Martin Bollinger ein neuer Jugendarbeiter für die aufsuchende Jugendarbeit ebenfalls mit einem Arbeitspensum von 30% eingestellt werden. Wir heissen Martin Bollinger rückwirkend in der Gemeinde Elsau herzlich willkommen.

Badi Niderwis macht mit beim regionalen Sportpass, Beschaffung neue Spielgeräte

Wer kennt ihn nicht, den Sportpass Winterthur. Die Stadt Winterthur verfügt mit ihm seit einigen Jahren über ein Angebot, das die Nachfrage nach



Ruedi Zehnder, Architekt, Elsau
Eidg. dipl. Baubiologe/Bauökologe

«Form&Farbe verbindet preiswerte Qualitätsarbeit und Baubiologie optimal.»

Für alle Aufgaben der Fassadenrenovierung sind wir Ihr starker Partner. Wir kümmern uns gleichzeitig um Schutz und Schönheit Ihres Hauses, von der fachgerechten Sanierung bis zu einer individuellen Farbgestaltung. Natürlich mit umweltfreundlichen Profiprodukten und handwerklich meisterhafter Verarbeitung.

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovierungen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico



Tonf Rosano · Rümikerstrasse 44 · 8409 Winterthur
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

sportlichen Aktivitäten optimal abdeckt. So können mit vier massgeschneiderten Sportpasstypen die Freibäder der Stadt, das Hallenbad Geiselweid, verschiedene Saunen, die Tennis- und die Eishalle Deutweg und die Trendsportanlage Block im Sulzerareal genutzt werden.

Was beim Wintersport längst nicht mehr wegzudenken ist, nämlich Verbunde über verschiedene Skigebiete und Bergbahnen hinweg zur gegenseitigen Attraktivitäts- und Nutzenoptimierung für alle Beteiligten, soll nun auch mit dem Sportpass erreicht werden. Als erster Aussenstandort macht seit der Saison 2005 das

Seebad in Pfäffikon ZH mit und die Gemeinden des Bezirks Winterthur wurden ebenfalls angefragt.

Nach einer ausführlichen Präsentation des Angebotes durch die Verantwortlichen der Stadt und einer anschliessenden, sorgfältigen Interessenabwägung hat der Gemeinderat im Sommer 2005 grünes Licht gegeben für die Beteiligung der Badi Niderwis am regionalen Sportpass der Stadt Winterthur. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass vor allem jugendliche, berufstätige und weitere sportlich aktive Elsauerinnen und Elsauer profitieren werden, die mit dem Sportpass künftig alle Angebote in der Stadt und

Region nutzen können. Zudem können alle bisher angebotenen Eintrittskarten für unsere Badi weiter gekauft werden. Insgesamt machen also die Vorteile des regionalen Sportpasses einen allfälligen Umsatzrückgang in der Badi Niderwis mehr als wett. Inzwischen ist der Entscheid gefallen für das System, mit dem die Badi Niderwis ausgerüstet und ins Daten-netz des Sportpasses eingebunden werden soll. Der Gemeinderat zieht vorderhand aus wirtschaftlichen Überlegungen und um die Nachfrage nach dem neuen Sportpass genauer analysieren zu können, den Teilausbau für CHF 7000 einem Vollausbau für CHF 33000 vor. Mit diesem Teilausbau können alle Arten von Sportpässen an der Kasse der Badi eingelesen werden. Wer einen Sportpass will, kann diesen dort oder auf der Gemeindeverwaltung bestellen und bezahlen oder direkt in Winterthur kaufen. Sollte sich die Einführung des Sportpasses bewähren, kann dieses System quasi als Vorinvestition bei einem späteren Vollausbau weiter verwendet werden.

Weiter hat der Gemeinderat entschieden, rund CHF 40000 in die Beschaffung neuer Spielgeräte und den Ersatz des Sandkastens zu investieren und diese Anlagen gleichzeitig aufzuwerten. Er will damit klar zum Ausdruck bringen, dass unsere Badi auch für die Kinder und Familien attraktiv bleiben soll. Zudem wurde der Ersatz notwendig, da die meisten Spiel- und Turngeräte sich nach 25 Jahren Badesbetrieb und infolge Witterungseinflüssen in einem schlechten Zustand befanden.

Nachfolge gesucht für unsere Sozialsekretärin, Derya Yildirim

In der letzten ez haben wir davon berichtet, dass unser Sozialamt Mitte Januar ins Untergeschoss des Gemeindehauses verlegt wurde. Inzwischen haben sich unsere Besucher an die neue Situation gewöhnt und Derya Yildirim und Herr Siegrist haben sich im neuen Büro sehr gut eingelebt. Nun wird unser Sozialamt auch in Zukunft weiter in Bewegung bleiben. De-

Räumungsverkauf ab 11. April 2006 50% Rabatt – 100% WIR



Künstler-Marionetten
Puppen
Alpaca-Strickwaren

Keramik Zierbrunnen
Unikate

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
13.30 bis 18.30 Uhr
Oder nach tel. Vereinbarung

Ambiance & Unikate D. Erb
Im Melcher 6
8352 Rätterschen
(oberhalb Tennis-Arena)
Tel. 052 366 06 82

Geschenke
für jedes Budget

Ambiance & Unikate
Doris Erb

rya Yildirim erwartet per Ende August zum zweiten Mal Nachwuchs. Die Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger hat bereits begonnen. Noch offen ist die Frage, ob Derya Yildirim nach dem Ende ihres Mutterschaftsurlaubes ganz aufhört oder mit einem reduzierten Pensum bei uns weiterarbeitet.

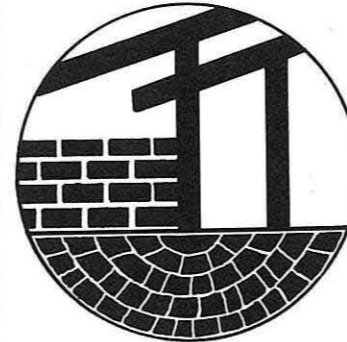
Das neue Gemeindearchiv ist in Betrieb

Es ist kaum wieder zu erkennen, unser neues Gemeindearchiv. Nach einer rund einen Monat dauernden Umbau- und Nachführungszeit konnte das Verwaltungsteam am Dienstag, 21. Februar, unser neues Gemeindearchiv voll in Beschlag nehmen. Der ehemalige Schutzraum im Untergeschoss des Gemeindehauses Rätterschen darf sich jetzt wirklich Gemeindearchiv nennen. Der Raum ist nach diesem Umbau optimal ausgenutzt, zweckmässig möbliert und wird für die nächsten 25

Jahre ausreichend Platz bieten. So macht in Zukunft auch das Arbeiten im schriftlichen Gedächtnis unserer Gemeinde wieder Spass.

Zum Schluss noch ein paar Informationen zum Umbau. Vorgängig zum eigentlichen Umbau wurden die neue Beleuchtung und die feuerhemmende Eingangstüre montiert. Das alte Archiv wurde anschliessend innert eines halben Tages leer geräumt und die Akten wurden im Untergeschoss zum Teil in speziellen Gitterrollwagen zwischengelagert. Der Einbau der neuen Anlage dauerte zwei Tage. Nachher überarbeitete die Firma Wickihalter in rund 120 Arbeitsstunden die gesamten Bestände und sortierte nicht mehr Benötigtes aus. So wurden z.B. rund 600 Dossiers in ca. 105 neuen Archivschachteln eingebaut. Wer's interessiert, kann auf Anfrage beim Gemeindeschreiber gerne einmal einen kurzen Blick in unser neues Archiv werfen.

Pflästerungen | Natursteinarbeiten | Renovationen | Maurerarbeiten | Umbau



NIEDERÖST

Elgg/Guntalingen
Tel./Fax 052 364 25 77 Natel 079 587 56 44

Pollenflug! Lassen Sie sich testen.

Naturheilpraxis
CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnose-therapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovationen/
Innenausbau/
Umbauten/Schreinerarbeiten/
Treppen/Fenster/
Isolationen/Kundenarbeiten/
Gartenhäuser/
Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und
Deckentäfer/Türen ...



ISO
9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S 3

052-366 00 00
thommy's
pneu'shop
8352 Rätterschen

TA ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Information über das Engagement der Gemeinde für eine faire Fluglärmverteilung

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der Verhältnismässigkeit und seiner Möglichkeiten immer gegen die Zunahme des Fluglärms in unserer Gemeinde gewehrt. Er hat dabei auch einige Male schriftlich Einsprache gegen Änderungen des Flugregimes im Airport Zürich erhoben, die sich negativ und einseitig auf das im Osten des Flughafens liegende Gebiet auswirken. Zuletzt im Mai 2005, als wir zusammen mit unseren Nachbargemeinden gegen das vom BAZL verfügte Betriebsreglement bei der Rekurskommission für Infrastruktur und Umwelt in Bern Beschwerde erhoben haben.

Die Gemeinde Elsau war denn auch von Anfang an dabei, als sich im Osten im Frühling 2004 der Widerstand zu organisieren begann und mit der Unterzeichnung der Charta Region Ost die heutige Region Ost aus der Taufe gehoben wurde. Der untenstehende Artikel gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten in der Region Ost und die aktuelle Situation.

Sachlich gegen den Fluglärm

Im Juni 2004 wurde von 69 Gemeinden im Osten des Flughafens Zürich die «Region Ost» gegründet. Mittlerweile sind 84 Gemeinden aus den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit dabei, unverändert ist jedoch ihr Ziel: Es soll verhindert werden, dass der Fluglärm im Osten konzentriert wird. Die Region Ost setzt sich beharrlich, kontinuierlich und mit sachlichen Argumenten dafür ein. Am Anfang der Diskussion rund um den Fluglärm stand die Einführung der deutschen Durchführungsverordnung (DVD) per Oktober 2001 und deren Verschärfung per April 2003. Die angeordneten Sperrzeiten für Anflüge aus dem Norden machten eine Änderung der Anflugsverfahren auf den Flughafen Zürich notwendig. Im Juni 2004 hat der Regierungsrat das Kon-

zept «RELIEF» präsentiert, das einseitig eine Konzentration des Fluglärms zur Folge hätte: im Osten bei den Landungen und im Norden bei den Starts. Darum wird dieses von der Region Ost entschieden abgelehnt. Mehrere Versuche, gemeinsam an runden Tischen zu Lösungen zu kommen, sind in der Vergangenheit gescheitert. Nun werden innerhalb des so genannten SIL (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt)-Prozesses vom Bund aus die Grundlagen für das neue Betriebsreglement für den Flughafen Zürich erarbeitet. Im Herbst 2006 ist mit ersten konkreten Ergebnissen zu rechnen.

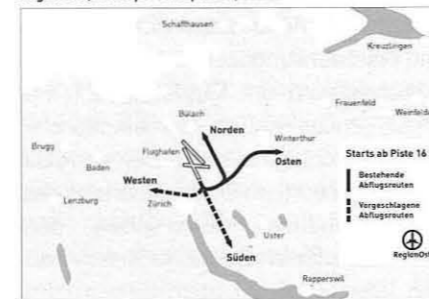
Mit «Akzeptanz» für eine faire Lösung

Um die Interessen der 84 Gemeinden im Osten mit über 380'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auch im SIL-

Region Ost, Konzept «Akzeptanz», Landungen



Region Ost, Konzept «Akzeptanz», Starts



Prozess einzubringen, hat die Region Ost im Sommer 2005 zusätzlich zu ihren bereits früher deklarierten strategischen Zielen das Projekt «Akzeptanz» erarbeitet. In diesem werden Forderungen gestellt und realistische Lösungen aufgezeigt. Dazu gehört auch, das sämtliche der teilweise widersprüchlichen Interessen wie Wirtschaftlichkeit, Wachstum, Lebensqualität und Immissionschutz in einem vernünftigen Mass berücksichtigt werden. Die Region Ost anerkennt die Bedeutung des Flughafens und befürwortet ein qualitatives Wachstum. Sie ist jedoch dagegen, einseitig und unsolidarisch die wesentlichen Nach-

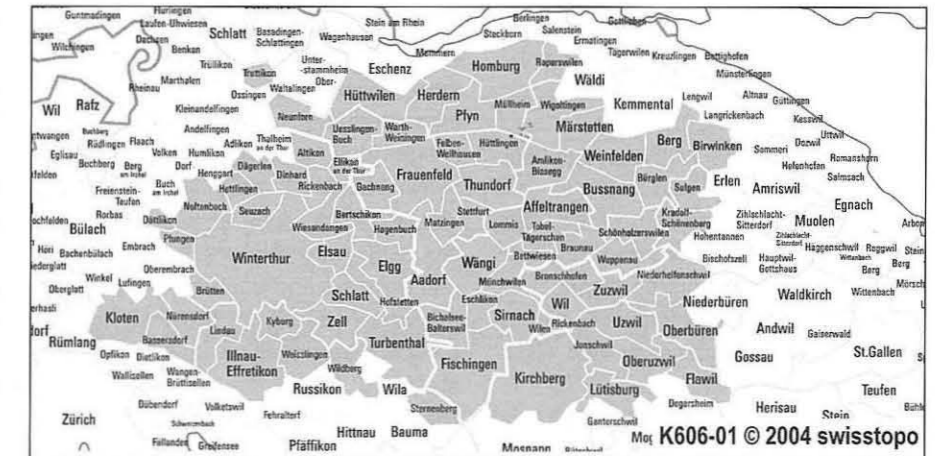
teile des Flugverkehrs zu tragen. Die Region Ost schlägt deshalb vor:

- gegen die von Deutschland verordneten Sperrzeiten politisch und rechtlich vorzugehen,
- die historisch gewachsene Nordausrichtung des Flughafens wieder herzustellen,
- die Anzahl der jährlichen Flugbewegungen auf maximal 320'000 zu beschränken,
- die Nachruhe während acht Stunden von 22 bis 6 Uhr festzulegen,
- möglichst rasch den gekröpften Nordenflug (GNA) einzuführen und bei beschränkt möglichem GNA aus meteorologischen Gründen die restlichen Landungen in einem fairen Verhältnis auf den Pisten 34 (Süd-anflüge) und 28 (Ostanflüge) zu verteilen,
- sowie bei Starts auf der Piste 16 aus ökonomischen und ökologischen Gründen immer den kürzesten Weg in Richtung Flugdestination vorzuschreiben: left turn im Norden und im Osten, straight über das Glatttal im Süden und im Westen einen right turn über die Stadt Zürich.

Die Region Ost bleibt am Ball

Es ist die Strategie der Region Ost nicht locker zu lassen und mit sachlichen Argumenten mit den zuständigen Entscheidungsträgern im Gespräch zu bleiben.

Diplomatisch, aber bestimmt wird im SIL-Prozess, beim BAZL, beim Regierungsrat, beim Flughafen Zürich oder



bei der Skyguide auf die Situation im Osten aufmerksam gemacht und mit dem Konzept «Akzeptanz» gleich auch ein Lösungsvorschlag präsentiert. Dank ihrer überparteilichen Zusammensetzung kann die Region Ost auf politischem Weg ihre Stimme einbringen und damit das Vorgehen von Bürgerbewegungen wie der «Fluglärm-solidarität», dem «Bürgerprotest Fluglärm Ost» oder dem «Schutzverband Flugimmissionen Thurgau» auf ihre Art ergänzen.

Das Ziel ist jedoch für alle Beteiligten dasselbe: Der Osten ist bereit, einen angemessenen Teil des Fluglärms auf sich zu nehmen. Vor einseitigen Verordnungen und der Übernahme des Grossteils des Fluglärms muss die Bevölkerung im Osten aber geschützt werden. Darum bleibt die Region Ost weiter am Ball. Sie wird den SIL-Prozess weiterhin aufmerksam verfolgen und die ab Herbst 2006 erwarteten

Ergebnisse genau unter die Lupe nehmen.

Weitere Informationen:
www.region-ost.ch

Sich aktiv gegen den Fluglärm wehren

Wer etwas gegen den Fluglärm unternehmen möchte, engagiert sich am Besten bei einer der regionalen Bürgerbewegungen. Diese informieren regelmässig über den aktuellen Stand der Diskussion und sind auf verschiedensten Ebenen aktiv. Sie sind auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen.

Fluglärm-solidarität:
www.fluglaerm-solidaritaet.ch
Bürgerprotest Fluglärm Ost:
www.fluglaerm-ost.ch
Schutzverband Flugimmission Thurgau: www.sf-tg.ch

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Mehr als Fleisch...

...täglich Prosciutto, Margherita, dazu jeden Monat eine Spezial-Pizza.

Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Ein halbes Leben im Dienste der Gemeinde

Autorin: Trudi Reinhard
im Namen des Gemeinderates

In der letzten ez wurde mitgeteilt, dass Hans Erzinger am 1. Januar die Leitung der Ortsvertretung Elsau der Pro Senectute übernommen hat. Der Gemeinderat dankt ihm an dieser Stelle herzlich für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt im Interesse der Allgemeinheit zu übernehmen.

Hans Erzinger ist zwar kein Unbekannter in Elsau, weil aber vieles im Laufe der Jahre in Vergessenheit gerät, benötigen wir die Gelegenheit, ihn in dieser Ausgabe näher vorzustellen:

Hans Erzinger ist in Elsau geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seine Mutter Elsi Erzinger-Sommer bezeichnet er als eine Ur-Elsaerin. Sie engagierte sich ebenfalls in verschiedenen gemeinnützigen Funktionen und ihre Hilfsbereitschaft war weit herum bekannt.

Die Sekundarschule besuchte er unter anderen bei Lehrer Hans Kellermüller, der es verstand, den jungen Hans schon damals für die Natur und für Fragen des Naturschutzes zu interessieren und zu sensibilisieren. Kein Wunder also, dass er seit vielen Jahren aktiv in der Naturschutzgruppe Elsau mitwirkt und uns seine reichen Erfahrungen auch als Mitglied der Naturschutzkommission zur Verfügung stellt.

Hans Erzinger ist verheiratet und hat zwei Söhne, Stefan und Thomas. Stefan hat sich mit seiner jungen Familie ebenfalls in Elsau niedergelassen und Thomas und seine Partnerin wohnen auch in der Nähe. Hans und Vreni Erzinger sind just vor ein paar Tagen zum dritten Mal Grosseltern geworden. Herzlichen Glückwunsch! Sie werden von ihren lebhaften Enkeln sehr auf Trab gehalten und geniessen jede Stunde, die sie mit ihnen verbringen dürfen.

Beruflich hat Hans Erzinger die Laufbahn eines Textilkaufmanns eingeschlagen und – zusätzlich zu leitenden Funktionen – während Jahren vor allem Westeuropa bereist und die Modestoff-Kollektionen seiner Arbeitgeber bei den Abnehmern vorgestellt. Ende 2005 hat er sich pensionieren lassen. Dies war für ihn nicht nur ein Grund zur weiteren Entfaltung persönlicher Aktivitäten, sondern auch ein Anlass, sich zusätzlich für die Allgemeinheit zu engagieren. Dass er dabei auf die Ortsvertretung der Pro Senectute gestossen ist, bedeutet nicht in erster Linie, dass er sich als Interessenvertreter der Senioren versteht. Vielmehr haben sich durch die langjährige Tätigkeit seiner Frau Vreni im Bereich Seniorensport vielfältige Beziehungen zur Pro Senectute und ihren Exponenten ergeben. Und er hat trotz der sehr kurzen Amtszeit schon einige Ideen, um das Angebot der Pro Senectute vor allem im Bereich Bewegung für Jung-Senioren und Seniorinnen zu erweitern, wie zum Beispiel Berg- und

Velo-Touren oder Schneeschuh-Wandern. Neben Naturschutz und Enkeln reisen Hans und Vreni gerne, am liebsten in der Schweiz. Hans liebt es, gewisse Orte immer wieder zu besuchen und so vertieft kennen zu lernen. Er schreibt auch gerne (die ez durfte davon schon oft profitieren) und er möchte sich auf diesem Gebiet wenn möglich weiter entwickeln.

Politisch gehörte er nie einer Partei an, das liberale Gedankengut der FDP steht ihm aber nahe und er wurde seinerzeit auch von der FDP als Mitglied der Oberstufen-Schulpflege nominiert. Er war während 8 Jahren ihr Rechnungsführer und in seine Amtszeit fiel der Bau der Turn- und Mehrzweckhalle.

Mit Bau- und Organisationsfragen hatte er auch als Mitglied der Planungs- und Baukommission für das Schwimmbad und die Sauna Niederwis zu tun. Er war dann auch ein Mitglied der daraus entstandenen Betriebskommission Niederwis. Während 30 Jahren war er ausserdem Mitglied der Feuerwehr und während vielen Jahren auch deren Kommandant. In seine aktive Feuerwehr-Zeit fiel ein grundlegender Modernisierungsschub mit dem Ausbau der Fahrzeugflotte und zeitgemässer Ausrüstung und Ausbildung. Als Kommandant konnte er auch an den ersten Schritten zum Feuerwehrzweckverband Elsau-Schlatt und am Neubau des Feuerwehrlokals mitarbeiten. Dass er als aktiver Sportler auch im Turnverein, bzw. heute in der Männerriege, mitmacht, versteht sich von selbst.

Heute kann sich Hans Erzinger kaum erklären, wie er Familie, Beruf und all die vielfältigen Aktivitäten in der Gemeinde unter einen Hut bringen konnte. Stünden uns mehr Freiwillige wie er zur Verfügung, hätten wir keinerlei Probleme bei der Suche nach Kandidaten für die verschiedenen Ämter in unserer Gemeinde. Die Aufgaben könnten auf mehr Schultern verteilt werden, die Belastung für den Einzelnen wäre nicht so gross...

Und was wünscht sich Hans für seine Wohngemeinde, die ihm sehr am Her-

zen liegt? Einen vernünftigen Fortschritt, Bewahrung der günstigen Verkehrssituation, mehr Respekt gegenüber der Umwelt, weniger Gedankenlosigkeit im Umgang mit Natur und öffentlichen Einrichtungen, mehr Miteinander als Nebeneinander.

Wir bedanken uns bei Hans Erzinger für alles, was er bisher für die Gemeinde geleistet hat und weiter tun wird und wünschen ihm, dass diese Tätigkeiten für ihn auch mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden sein werden.

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer
Im Husacker 2

8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13

Fax 052 363 13 30

E-Mail: info@peso.ch

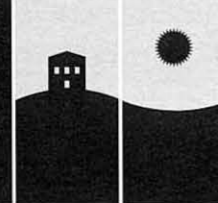
Aussen tip innen top!

Unser Mann für Sie: Luca Bertoli 052 364 32 32

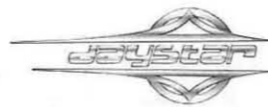


schneider
Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

Fassaden-
sanierungen
Dachstock
ausbauen



2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

elsauer zytig nr. 149
märz 2006

Frühling
Landi
Elsau-Rätterschen

Gratis - Wein - Degustation
vom 20. bis 25. März 2006
(ab 16 Jahren)

WEINFESTIVAL

elsauer zytig nr. 149
märz 2006

Badi-Saison 2006

Autor: Koni Sigg

Liebe Badigäste

Das Badi-Team hofft auf einen wunderschönen und warmen Sommer 2006 und freut sich, möglichst viele Gäste in der Badi Elsau empfangen zu dürfen.

Nach diesem kalten Winter müsste nun eigentlich ein warmer Sommer vor der Türe stehen. Diese Hoffnung teilen Sie sicher mit dem Badi-Team. Auch in der kommenden Saison werden Gerda Steinmann und Martin Imhof den Kiosk in unserer Badi betreiben.

Wer im Februar schon einmal oberhalb der Badi einen Spaziergang gemacht hat, konnte feststellen, dass in der Anlage gebaut wird. So haben wir unsere Grüngutentsorgung neu organisiert und erstellen nun den neuen Spielbereich für unsere kleineren Gäste.

Neu ist auch, dass mit der kommenden Saison die Sportpässe der Region Winterthur in unserer Badi gültig sein werden. Damit ermöglichen wir Ihnen, Ihre sportlichen Aktivitäten wie Skaten, Klettern, Eislaufen, Schwimmen im Winter (Hallenbad) usw. mit einem Abo abzugelten.

Die Sportpässe können in Winterthur beim Sportamt bezogen werden.

Für Einheimische (nur mit Ausweis) starten wir mit dem Verkauf unserer Saison-Abos wie immer am 1. April in der Gemeindekanzlei.

Bitte beachten Sie, dass wir in der Badi weder Saison-Abos für Einheimische noch Sportpässe der Region Winterthur ausstellen können. Auch ist es uns nicht möglich, Billette über Maestro- oder Kreditkarten abzurechnen.

Die Physiotherapeuten des Therapie Zentrum Hegi werden auch in dieser Saison für Abwechslung im Wasser sorgen und ihr beliebtes Aquafit anbieten. Die Kurse werden voraussichtlich am Donnerstagabend stattfinden. Bei guter Witterung und Vollmond möchten wir den Baditag in die Nacht verlängern und evt. einen Filmabend anbieten. Dabei setzen wir bei gratis Eintritt auf Spass, gratis Aquafit, Gemütlichkeit und zahlreiches Erscheinen.

Öffnungszeiten für den Badebetrieb Saison 2006

Vorsaison

13. Mai bis 30. Juni
Montag bis Sonntag:
10.00 bis 19.00 Uhr

Hauptsaison

1. Juli bis 20. August
Montag
10.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag
9.00 bis 20.00 Uhr

Nachsaison

21. August bis 9. September
Montag bis Sonntag
10.00 bis 19.00 Uhr
Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden!

Preisliste

Badi Niderwis, 8352 Elsau-Räterschen

	Kinder Jg. 99-90	Erwachsene
	CHF	CHF
Konsumationseintritt (in Strassenkleidung)	gratis	gratis
Tageseintritt	3.50	6.-
12er Abo	35.-	60.-
Saison Abo	40.-	70.-
Familien Abo	inkl.	170.-

Einheimische beziehen das Saisonabo CHF 5.- bzw. das Familienabo CHF 10.- in der Gemeindekanzlei günstiger (Ausweis).

Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte CHF 10.-. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Unfallgefahren verringern - Lebensqualität erhöhen

Autor: A. Weidmann, bfu Sicherheitsdelegierter



Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu ist eine private Stiftung mit dem gesetzlichen Auftrag, im Nichtberufsbereich - Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit - Sicherheitsarbeit zu leisten. 1973 begann die bfu mit dem Aufbau der Sicherheitsdelegierten Organisation und arbeitet heute mit über 1200 Sicherheitsdelegierten in den Gemeinden und Städten eng zusammen. Die Delegierten werden von der Behörde gewählt und üben ihre Aufgabe funktionsbezogen im Nebenamt aus.

In diesem Zusammenhang teilen wir Ihnen mit, dass für die Gemeinde Elsau der Vorstand von Polizei, Kultur und Freizeit, Arnold Weidmann, neu die Funktion des Sicherheitsdelegierten übernommen hat.

Die Sicherheitsdelegierten sind die Ansprechpartner für Sicherheitsfragen im Strassenverkehr, unterstützen bei Fragen zu Haus und Freizeit. Als verlängerter Arm der bfu sind sie Kontakt- und Verbindungsstelle für Bevölkerung, Behörden, Institutionen und Vereine. Ihre zentrale Aufgabe ist es, durch Beratung, Information und Motivation das Gedankengut der Unfallverhütung zu verbreiten und Sicherheitsempfehlungen abzugeben. Die Delegierten stellen die Sicherheitsmängel fest oder nehmen solche Feststellungen entgegen und melden diese den zuständigen Stellen; womöglich sorgen sie selber für Abhilfe. Die Sicherheitsdelegierten unterstützen die gesamtschweizerischen bfu-Aktionen und wirken auch bei Untersuchungen mit. Sie erfüllen ihre vielfältigen Aufgaben jedoch nicht im Alleingang, ihre ständige Weiterbildung und die Zusammenarbeit mit den Spezialisten der bfu bieten Gewähr für sachkundige Arbeit.

Mit der Hilfe der Delegierten sollen auf dem Gemeindegebiet vermehrt Risiken abgebaut und dadurch die Sicher-

heit der Bevölkerung erhöht werden. Wenden Sie sich daher für alle Unfallverhütungsprobleme im Nichtberufsbereich vertrauensvoll an Ihren Sicherheitsdelegierten.

Es ist vorgesehen, in der Gemeindeverwaltung einen entsprechenden Aushang als Informationsstelle einrichten zu lassen, auf dem regelmässig bfu-Mitteilungen und bfu-Sicherheitstipps angebracht werden. Im Weiteren ist beabsichtigt, in der elsauer zytig von Zeit zu Zeit den aktuellen bfu-Tipp zu publizieren.

Velohelmkampagne 2006

Velofahrerinnen und Velofahrer können wieder von der Rückvergütungsaktion profitieren.

Die Velohelmkampagne der bfu findet dieses Jahr vom 1. April bis 15. Mai statt (Bons solange Vorrat). Beim Kauf eines Velohelms mit der Kennzeichnung "Norm EN 1078" wird während der Dauer der Kampagne eine Rückvergütung von CHF 20.- pro Helm gewährt. Die bfu kann nur Rückvergütungen für Velohelme gewähren, die während der Dauer der Kampagne gekauft werden und bis zur Ausschöpfung des Kontingents.

Weitere Informationen finden Sie direkt auf dem Bon. Die Rückvergütungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Bons ausbezahlt.

Rückvergütungs-Bons können ab 1. April beim Sicherheitsdelegierten bezogen, unter www.velohelm.ch ausgedruckt oder unter folgender Adresse bestellt werden:

bfu, Velohelmkampagne, Laupenstrasse 11, 3008 Bern (bitte frankiertes Antwortcouvert beilegen).

bfu Sicherheitsdelegierter
Arnold Weidmann,
Tel. 052 363 16 70
arnold.weidmann@smile.ch

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!



Greutmann



Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Wachter

Boden- und Wandbeläge
■ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Räterschen · Tel. 363 19 74

Kleider- und Schuhsammlung

Die 2-mal jährlich stattfindende Kleider- und Schuhsammlung findet am 3. April statt. Durchgeführt wird die Sammlung durch die SoliTex, einzige Altkleidersammlungsorganisation in der Schweiz, welche zu 100% im Besitz von Hilfsorganisationen ist (Schweizer Berghilfe, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPR, procap - SIV Schweizerischer Invaliden-Verband).

Die SoliTex GmbH sammelt Alttextilien und Schuhe. Die Erträge der Sammlungen fliessen in die karitativen Projekte der vier Hilfswerke. Die Zentrale für Wohlfahrtsunternehmen beaufsichtigt die sinnvolle Weiterverwendung zum Wohle der Benachteiligten und Hilfsbedürftigen. Übrigens: Beim Entsorgungsplatz an der Auwiesenstrasse steht seit kurzem ein Behälter für gebrauchte Nespresso-Kapseln.

Hundeverabgabung 2006

Liebe Hundehalterinnen

Liebe Hundehalter

Die Hundeverabgabung 2006 findet vom 27. bis 31. März während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Elsau statt.

Es sind sämtliche, bis 1. April 2006 mehr als sechs Monate alt werdende, sowie die seit letzter Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführten Hunde zu verabgaben.

Die Kosten pro Hund betragen CHF 122.- (CHF 115.- Abgabe, CHF 2.- Kontrollmarke und CHF 5.- Einschreibgebühr). Für verspätetes Einlösen wird eine zusätzliche Gebühr von CHF 15.- erhoben.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss Artikel 11 Abs. 2 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz- und Invalidenführhunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende Ausweise und Einsatzverpflichtungen mitzubringen. Die Hunde sind nicht mitzubringen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich strafbar machen, wenn Sie Ihren Hund nicht innert Frist anmelden. Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
Gemeindeverwaltung Elsau
Tamara Gamper

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager - Hauslieferdienst - Festbestuhlung - Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Rätterschen

Elvis Lewis
Dorfstrasse 7

Jörg Schüpbach und
Evelyne Ehrbar Schüpbach
mit Jan und Jessica Ehrbar
Dickbucherstrasse 14

Dhaou Gorai
Schottikerstrasse 14

Markus Stöckli
Alte St. Gallerstrasse 34b

Laudir Glauser
mit Tânia Barros Santana
Chännerwisstrasse 4

Bastian Stephan
Stationsstrasse 2

Hevzi und Sadije
Morina-Murati
mit Medina
Gottfried Keller-Strasse 8

Marlies Büchi
Im Geren 10

Ulrich Güttinger
Tolhusen 10

Mevlan und Florije
Morina-Krasniqi
mit Arti und Getuar
Gottfried Keller-Strasse 8

Ralf Bill
Elsauerstrasse 7

elsauer zytig nr. 149
märz 2006

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen ez berichte ich von der Einführung des altersdurchmischten Lernens in Mehrklassenabteilungen auf das neue Schuljahr 2006/2007, dem Fortschritt des Baus unserer Doppelturnhalle sowie ihrer Einweihung am 20. Mai, der nötig gewordenen neuen Schulleitung und der neuen Schulorganisation, ferner vom Anbau eines vierten Schulhaustraktes, der Einführung von vierstündigen Blockzeiten ab Sommer 2006 und wenn möglich von neuen Schulzeiten am Nachmittag.

Autor: Peter Hoppler, Präsident Primarschulpflege

Altersdurchmischtes Lernen

Wie schon mehrmals berichtet, beschäftigen wir uns seit längerer Zeit mit der Herausforderung, wie die relativ kleine Primarschule Elsau auch in Zukunft, trotz der massiven Sparmassnahmen des Kantons, als gute Schule bestehen kann.

Wie andere Schulgemeinden in vergleichbarer Grösse haben wir deshalb verschiedene Szenarien für die Zukunft unserer Schule geprüft.

Dabei haben wir (und andere) eine interessante Entdeckung gemacht. Mit einem Wechsel auf ein altersdurchmischtes Lernen (wie in der Grundstufe) wird die schwierige Situation organisatorisch ganz wesentlich entschärft. Vor allem für die Kinder er-

gibt sich daraus der grosse Vorteil von viel weniger Klassenwechseln. Gleichzeitig zeigt sich auch, dass Mehrklassenabteilungen neben den organisatorischen Vorteilen auch pädagogische Vorteile mit sich bringen. Das Lernen mit kleineren und grösseren Kindern in der gleichen Klasse wirkt sehr motivierend und fördernd, und auch die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gewinnt dabei sehr.

Ursprünglich haben wir geplant, schrittweise in eine Mehrklassenschule zu wechseln.

Weitere Abklärungen haben in Zusammenarbeit von Lehrerschaft und Schulpflege ergeben, dass ein ganzer Wechsel auf das neue Schuljahr 2006/2007 sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen am meisten Vorteile hat.

Die Schulzeit eines Kindes an der Primarschule in Elsau sieht in Zukunft also folgendermassen aus:

- drei Jahre in einer Grundstufenabteilung (inkl. der ersten Klasse)
 - drei Jahre in einer Unterstufenabteilung (zweite bis vierte Klasse)
 - zwei Jahre in einer Mittelstufenabteilung (fünfte und sechste Klasse)
- Erste sehr gute Erfahrungen mit diesem Modell haben wir bereits gemacht, sowohl mit der Grundstufe als auch mit zwei 1/2. Klassen.

Doppelturnhalle

Der Ausbau der Doppelturnhalle schreitet planmässig voran. Auch mit den Kosten haben wir alles im Griff. Weiterhin also viel Grund zur Freude! Verschiedene Fotos lassen Sie wieder etwas vom Baufortschritt sehen.

Einweihung Doppelturnhalle

Noch einmal zur Erinnerung: Die Einweihung der Doppelturnhalle findet am Samstag, 20. Mai statt, für alle Schüler von Primar- und Oberstufenschule sowie für Eltern und Bewohnerinnen und Bewohner von Elsau - also ein eigentliches Dorffest!

Neue Schulleitung

Leider hat uns unsere jetzige Schulleiterin, Irene Kocher, vor einiger Zeit mitgeteilt, dass sie die Primarschule Elsau auf Ende Schuljahr verlassen wird. Das bedauern wir sehr, können die persönlichen Gründe aber gut verstehen.

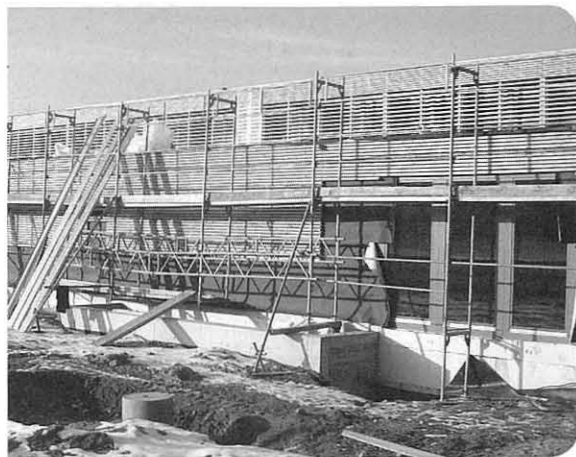
Inzwischen haben wir die Stelle intern und extern ausgeschrieben und eine Anzahl Bewerbungen erhalten. Wir hoffen, bis Mitte März eine Entscheidung treffen zu können.

Was gehört nach dem neuen Volksschulgesetz zu den Aufgaben einer Schulleitung?

- Personalführung der Mitarbeitenden
- Pädagogische Führung der Schule
- Administrative und organisatorische Aufgaben, zusammen mit dem Schulsekretariat
- Überwachung der Finanzen



elsauer zytig nr. 149
märz 2006



- Interne und externe Kommunikation
- Anlaufstelle für Verweise, Rekurse und Beschwerden

Neue Schulorganisation

Vor acht Jahren hat die Primarschule Elsau beschlossen, eine Schulleitung und ein Schulsekretariat einzurichten. Die ersten vier Jahre geschah das in einem eigenen Weg mit einem eigenen Organisationsstatut. Für die zweiten vier Jahre schlossen wir uns dem kantonalen Projekt «Teil-Autonome Volksschule» an.

Diese Zeit geht nun zu Ende. Deshalb ist es an der Zeit, unsere Organisation und Struktur den jetzigen Verhältnissen anzupassen.

Eine Projektgruppe arbeitet seit einigen Monaten zusammen mit einem externen Berater an einer neuen Schulorganisation für die Primarschule Elsau, unter Einbezug der Lehrerschaft und der Schulpflege. Diese Arbeit soll vor den Sommerferien abgeschlossen sein, also rechtzeitig für das neue Schuljahr 2006/2007.

Anbau vierter Schulhaustrakt

Wie in der ez berichtet, hat die Primarschulpflege die Projektierung für den Anbau eines vierten Schulhaustraktes in eigener Kompetenz in Auftrag gegeben.

Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten und wir planen, dass am 21. Mai über den Baukredit abgestimmt werden kann.

Bei den zu erwartenden Baukosten sind wir bestrebt, mit den vorgegebenen 1,15 Mio. Franken plus Kosten für das Mobiliar auszukommen. Die Bausumme bewegt sich also in der Höhe der Kosten des vor einigen Jahren erstellten dritten Traktes. Das ist allerdings nicht ganz einfach, weil wir beim vierten Trakt drei Stockwerke vorsehen, anstelle der zwei Stockwerke beim dritten Schulhaustrakt (über einem gedeckten Pausenplatz). Zusätzlich verteuern wirkt sich aus, dass der vierte Trakt vorsorglich wieder so geplant wird, dass längerfristig bei Bedarf (z.B. grösseres Wachstum der Bevölkerung) eine weitere Anbaumöglichkeit bestehen würde.

Die bereits ins Leben gerufene Baukommission unter der Leitung unseres Liegenschaftsverwalters, André Zbinden, ist also wieder total herausgefordert.

Achtung: Wenn wir mit der Projektierung wie geplant vorwärts kommen, findet am Dienstag, 11. April, 20 Uhr, im Singsaal des Primarschulhauses Süd ein öffentlicher Informationsabend statt, an dem das zur Abstimmung gelangende Projekt vorgestellt werden soll. Eine Information wird rechtzeitig an alle Haushalte verschickt.

Vierstündige Blockzeiten

Auf das neue Schuljahr 2006/2007 werden wir eine erste Änderung des neuen Volksschulgesetzes umsetzen: die Einführung von vierstündigen Blockzeiten am Vormittag, gegenüber den jetzigen dreistündigen Blockzeiten. Weitere Informationen zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes müssen aus Platzgründen leider auf die nächste ez verschoben werden.

Neue Schulzeiten?

Wegen der beschränkten Möglichkeit mit zwei Turnhallen hat die Primarschule Elsau ihren Stundenplan vor einigen Jahren auch für den Nachmittag an diejenigen der Oberstufenschule Elsau-Schlatt angepasst, die die Fahrzeiten des Postautos von Schlatt berücksichtigen muss. Die negative Folge für die Familien war eine sehr kurze Mittagszeit an gewissen Nachmittagen. Bei den langen Schulwegen war das ein grosser Nachteil.

Mit der Fertigstellung der Doppelturnhalle (also mit drei Turnhallen) möchten wir auf das neue Schuljahr 2006/2007 für die Primarschule wieder auf die früheren Schulzeiten wechseln, d.h. den Nachmittag immer um 13.45 Uhr beginnen. Das ist umso wichtiger, als mit den vierstündigen Blockzeiten am Vormittag die Schule für alle Kinder bis um 11.50 Uhr geht.

Im Moment wird deshalb von beiden Schulen geprüft, ob dieser Schritt für die Primarschule möglich ist.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
sowie Dienstagnachmittag
von 14 bis 17.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
052 368 70 71

E-Mail-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch

Homepage: www.ps-elsau.ch

Kinderflohmarkt in Elsau

Auf dem Areal des Primarschulhauses Süd

**Am Samstag, 17. Juni von
10.00 bis 13.00 Uhr, bei jeder
Witterung!**

Die Miete pro Platz beträgt CHF 3.-. Es dürfen nur Spielsachen verkauft werden, nicht verkaufte Artikel werden wieder mit nach Hause genommen. Für durstige Händler, Käufer und Besucher werden Getränke und Kuchen angeboten.

Der Anlass wird organisiert von der Projektgruppe Flohmi, Teil des Elternrates der Primarschule Elsau.

Einweihung der Doppelturnhalle am 20. Mai

Autor: Georg Banhegyi, Primarschulpflege,
Organisationskomitee

Wie Sie sicher schon gehört oder gelesen haben, wird die neue Turnhalle am 20. Mai offiziell eingeweiht. Die Vorbereitungsarbeiten des Organisationskomitees, das sich aus Vertretern der Vereine, Lehrpersonen und Behörden zusammensetzt, laufen auf Hochtouren und wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die Einweihung wird mit einem sportlichen Anlass und verschiedenen Attraktionen für Schülerinnen und Schüler am Nachmittag beginnen. Am Abend findet ein buntes Abendprogramm mit abwechslungsreichen Unterhaltungsteilen und Festwirtschaft statt. Der Eintritt ist selbstverständlich gratis, denn wir möchten die neue Turnhalle einem möglichst breiten Publikum vorstellen. Lediglich für die Konsumation (Verpflegung und Getränke) wird ein Beitrag erhoben.

Damit wir die neue Halle feierlich einweihen können, brauchen wir natürlich auch einen Namen. Der Name Doppelturnhalle ist gar etwas lang und wir suchen etwas Treffenderes. Deshalb werden wir einen Wettbewerb durchführen, an welchem dem Hauptgewinner ein Preis im Wert von CHF 50.- während des Abendprogramms ausgehändigt wird. Haben Sie eine gute Idee – da besteht gar kein Zweifel, denn alle Ideen sind grundsätzlich gut – so bitten wir Sie, eine Karte in Blockschrift mit dem Namen der Turnhalle und Ihren Absenderangaben (Name, Adresse und Telefonnummer) auszufüllen und bis 31. März an Georg Banhegyi, Untere Egg 6, 8352 Rätterschen einzusenden. Es genügt auch ein Mail an georg.banhegyi@bluewin.ch

Weitere Informationen werden rechtzeitig anfangs Mai an alle Haushalte verteilt. Ebenfalls werden Sie in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig, die am 12. Mai erscheint, Näheres erfahren. Also lassen Sie sich überraschen und wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.



- Rollladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen



Coiffeursaloon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi&Pasqualina

Ein bisschen Frieden... Einblicke in die Friedenswoche der Primarschule Elsau

Autorin: Silvia Waibel

Ein reges Treiben herrschte Mitte November in allen Zimmern der Primarschule und des Kindergartens. Gut 300 Kinder und 25 Lehrkräfte zogen gemeinsam an einem Strick und arbeiteten mit Eifer, um ein friedliches und angenehmes Schulhausklima zu erreichen!

Vom 14. bis zum 18. November führte die gesamte Primarschule eine Projektwoche zum Thema Frieden durch. In altersdurchmischten Gruppen setzten sich die Kinder auf verschiedenste Arten mit dem Thema Frieden auseinander. Die Aktivitäten waren sehr vielfältig: es wurde gemalt, getöpft, diskutiert, gesungen, gelesen, Sport betrieben, getanzt, gekocht, gespielt und vieles mehr!



Jeden Morgen versammelten sich alle Kinder im Singsaal des Schulhauses und begannen den Tag mit einigen Liedern. Dieser gemeinsame Einstieg wurde von allen sehr geschätzt.



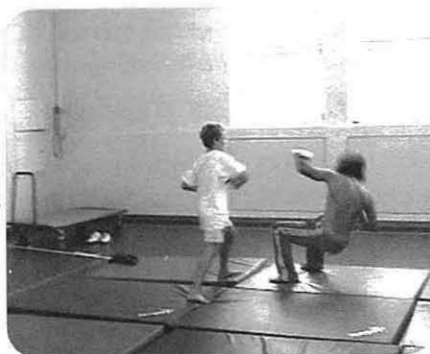
Hier war erlaubt, was sonst nicht gerne gesehen wird... Im Anschluss an einen Lernblock durfte ausgiebig mit Kissen um sich geworfen werden.



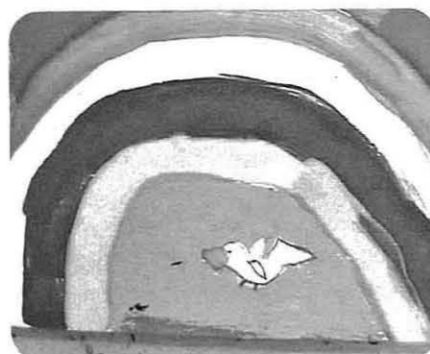
Auch Musik und Tanz war ein wichtiges Element, um den Kindern einen friedlichen Umgang miteinander näher zu bringen.



Die Mittelstufenschüler konnten Einblicke in verschiedene Kampfsportarten gewinnen. Konzentriert folgten sie den demonstrierten Bewegungsabläufen.



Beim Kickboxen lernten die Schüler überschüssige Energie kontrolliert abzubauen. Körperbeherrschung wurde hier vertieft geübt.

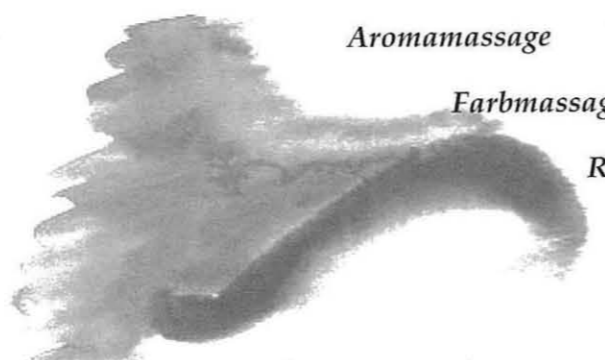


Es ist schön zu erkennen, dass auch zum jetzigen Zeitpunkt die besprochenen Regeln und Umgangsformen bei den Kindern sowohl in den Schulzimmern als auch auf dem Pausenplatz noch ein grosses Thema sind! Die Friedenswoche wird den Schülern und Lehrkräften in bester Erinnerung bleiben!

Aromamassage

Farbmassage

Reiki



Rita Zumstein Strehlgasse 8 8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 385 45 91 Natel 079 638 72 32

Skilager Obersaxen 2006 der Primarschule Elsau (5. und 6. Klasse)

Bericht von Katrin Habi und Selina Flöcklmüller



Sonntag, 29. Januar

Hinreise mit dem Car. Unterwegs wurde mit grosser Begeisterung «Fluch der Karibik» als Film gewählt. Am Ende schaute zwar niemand mehr den Film, aber das war egal.

Als wir in Obersaxen ankamen, standen wir vor einem schönen Lagerhaus. Alle wurden in die Zimmer eingeteilt. Danach gab es natürlich noch die Lagerregeln. Eigentlich war um 22.00 Uhr Nachtruhe, aber in einem Mädchenschlag wurde so viel geredet, dass ein paar ausziehen mussten, weil sie nicht schlafen konnten.

Montag, 30. Januar

Am Morgen kamen alle ziemlich müde in den Essraum. Es wurde wohl nicht nur im Mädchenschlag geredet! Nach dem Frühstück wurden alle in die Ski- und Snowboardgruppen eingeteilt. Mit voller Begeisterung gingen alle auf die Skipiste. Zum Mittagessen gab es Riz Casimir. Danach stürzten sich wieder alle auf die Pisten. Am Abend machten wir einen Skilagerschal. Leider konnten immer nur vier Kinder aufs Mal den Schal machen. Die anderen machten in dieser Zeit für jeden Schlag ein Plakat, dieses Plakat wurde

von den Leitern bewertet, den Siegern wurde eine Tafel Schokolade überreicht. In dieser Nacht war es zum Glück nicht mehr so laut.

Dienstag, 31. Januar

Diesen Morgen kamen die Lehrer uns mit dem Radio wecken. Danach kamen alle ausgeschlafen in den Essraum. Wie am Tag zuvor war es wieder herrliches Wetter: Am Mittag gab es feines Essen. Am Nachmittag war es sehr warm. Man konnte beim Skifahren die Jacke ein bisschen öffnen. Am Abend sangen wir Lieder und spielten Lotto, anschliessend konnten wir noch eigene Spiele wählen.

Mittwoch, 1. Februar

Heute Morgen war es wieder wunderschönes Wetter. Nach dem Frühstück sagten uns die Leiter, dass wir heute Nachmittag frei haben. Falls man doch etwas zusammen machen wollte, konnte man sich beim Mittagessen fürs Schlitteln oder einen Spaziergang zum Dorflädeli anmelden. Um 20.00 Uhr hatten wir eine Party. Am Anfang tanzte fast niemand, dann kamen die Leiter und zeigten, wie man richtig tanzt. Sie brachten auch bessere Musik. Am Schluss tanzten alle miteinander. Wir mussten erst um 22.00 Uhr ins Bett. Es war eine tolle Party!

Donnerstag, 2. Februar

Am Morgen war es ein bisschen kälter, denn es ging ein kühler Wind. Am Nachmittag wurde es jedoch wärmer. Nach dem Nachtessen durften wir noch ein bisschen spielen und mussten bereits ein wenig packen (das, was wir nicht mehr brauchten).



Freitag, 3. Februar

Morgen werden wir den Rest im Zimmer aufräumen. Wir werden erst um 10.30 Uhr das letzte Mal auf die Piste gehen. Um 13.00 Uhr gibt es dann noch ein Mittagessen, bevor uns der Car um 14.30 Uhr abholt und wieder zurück nach Elsau bringt.

Dank an unsere Schülerinnen und Schüler!

Nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler verbrachten eine tolle Lagerwoche sondern auch das ganze Leiterteam. Grund dafür sind drei Punkte: Erstens hatten wir fantastisches Wetter und ideale Schneeverhältnisse, zweitens haben wir uns im Lagerhaus bei Familie Sax äusserst wohl gefühlt und wir sind gut und reichlich bekocht worden und drittens – übrigens ein ganz wichtiger, wenn nicht gar der wichtigste Punkt – unsere SchülerInnen waren einfach super! So macht es Spass.

Mit solchen Erfahrungen sind wir auch als Leiterteam wieder voll motiviert und freuen uns auf das nächste Skilager!

Für das Leiterteam
Silvia Waibel/Karin Hürlimann



Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Annemarie Lehmann

Rückblick auf die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2005
Der Voranschlag 2006 und die Festsetzung des Steuerfusses auf 28% (29% im Jahr 2005) wurden von den 71 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt. Weitere Geschäfte wurden an der Gemeindeversammlung nicht behandelt.

Aus der Arbeit der Schulpflege

Kaum ist das Budget verabschiedet, beginnt bereits die Lehrstellenplanung für das nächste Schuljahr. Wiederum gilt es, die Sparvorgaben des Kantons möglichst ohne Abstriche am Angebot der Schule für die verschiedenen Bedürfnisse umzusetzen. Wir werden Sie in der nächsten ez über die Lehrstellenplanung und Klassenbildung informieren.

Guter Start ins 2006

Das Schneesportlager liegt eigentlich in der Mitte des Schuljahres, bildet aber einen wichtigen Höhepunkt am Anfang des Kalenderjahres. 27 Schülerinnen und Schüler verbrachten unter der Leitung von Matthias Wolfensberger und weiteren Lehrpersonen eine unfallfreie, tolle Ferienwoche in Unterwasser, Toggenburg. Um die Kosten tief zu halten und den Elternbeitrag zu reduzieren (2005 betrug er 500 Franken), wurde erstmals seit langem wieder selber gekocht. Die

Kochkünste von Daniela Bichsel und Willi Peter wurden als «sehr gut» eingestuft, wie eine Auswertung unter den Jugendlichen ergab. Die Schülerinnen und Schüler haben sich entsprechend bedankt, was wiederum eine grosse Freude für die kreative Küchenmannschaft bedeutete. Das Lagerhaus in Unterwasser beherbergte anders als in Grindelwald nur die Elsauer Jugendlichen, dadurch entstand während dieser Woche eine tolle Atmosphäre, in der sich alle wohl fühlten.

Die notwendige, frühzeitige Buchung des Lagerhauses, ohne zu wissen, wie viele Jugendliche sich anmelden würden, die Pauschalkosten für den Cartransport und die Teilnahme von weniger Jugendlichen bedeuteten trotz des Selber-Kochens und des günstigeren Ferienorts, dass das Lager nicht selbsttragend durchgeführt werden konnte.

Trotzdem halten Schulpflege und Lehrerschaft an dieser für die Oberstufe wichtigen Woche fest, in der Sozialkontakte und Gemeinschaft gebildet werden können.

Peacemaker – Friedensstifterinnen und -stifter auf dem Pausenplatz

Ab dem 14. März verfügt die Oberstufe Elsau-Schlatt über ausgebildete Peacemaker. Dies sind Schülerinnen und Schüler, die in Zusammenarbeit mit NCBI Schweiz (National Coalition Building Institute) während zweier Tage zu

Friedensstifterinnen und -stiftern auf dem Pausenplatz ausgebildet wurden. Pro Schulklasse sind es drei Schülerinnen oder Schüler, die für diese Aufgabe von ihrer Klasse und im Einverständnis ihrer Eltern und der Lehrkraft für die Dauer eines Jahres gewählt wurden.

Die Peacemaker versuchen, in hitzigen Situationen auf dem Pausenplatz mit kühlem Kopf schlichtend einzuschreiten und die Lage zu entspannen. Oberstes Ziel ist die Entwicklung von gewaltfreien Konfliktlösungsfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte.

Wer eignet sich als Peacemaker? Gute Peacemaker sind Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... bereits Frieden gestiftet haben
- ... fair sind und gut zuhören können
- ... mutig sind und ihre Meinung zu sagen wagen
- ... daran interessiert sind, Konflikte ohne Gewalt zu lösen
- ... die Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern repräsentieren – also Buben und Mädchen, verschiedene Nationalitäten, Interessen und Hobbys, verschiedene Gruppen auf dem Pausenplatz ...

Gute Noten und braves Schulverhalten sind nicht ausschlaggebend.

Weitere Infos unter:

www.ncbi.ch/prog_peacemakers.html
Das Peacemaker-Projekt wird durch eine Fachperson begleitet. Zwei Lehrkräfte stellen sich als Ansprechpersonen im Alltag zur Verfügung. Monatlich findet während einer Lektion ein geleitetes Treffen aller Peacemaker statt. Dieses Treffen dient dazu, Erfahrungen auszutauschen und neue Instrumente des Friedensstiftens kennen zu lernen.

Die Oberstufe Elsau-Schlatt hofft, mit dem Projekt Peacemaker, welches ins Schulprogramm aufgenommen und nach drei Jahren evaluiert wird, den respektvollen Umgang auf dem Pausenplatz zu erhalten und zu verbessern.

Schulsekretärin mit neuem Pensum

Die Verkleinerung der Schulpflege von sieben auf fünf Mitglieder bedeutet die

Übertragung von weiteren administrativen Aufgaben an die Schulsekretärin. Gleichzeitig kann das Pensum der Schulleitung aufgrund der kantonalen Sparmassnahmen nicht erhöht werden. In der Folge wurde jenes von Erika Raimann erhöht und beträgt seit 1. Januar sechzig Stellenprozente. Die Schulsekretärin unterstützt die Lehrerschaft, die Schulleitung und die Schulpflege in sämtlichen administrativen Belangen: sie verwaltet Daten, überwacht Termine und Abrechnungen, erstellt Berichte, Planungen und Verträge, führt Korrespondenz und erteilt Auskünfte – kurz: sie ist für den gesamten Betrieb an der Oberstufe eine nicht mehr wegzudenkende wertvolle Mitarbeitende und kompetente Ansprechperson.

Feuerpolizeiliche Anpassungen

Die vom Kanton an die Gemeinden delegierten Massnahmen zu den neu in Kraft tretenden Vorschriften und den damit notwendigen Anpassungen wurden teilweise bereits im vergangenen

Jahr durchgeführt und müssen in diesem Jahr abgeschlossen sein. Diese verursachen Kosten von rund einer viertel Million Franken. Die feuerpolizeilichen Vorschriften verlangen eine exakte Definition von Fluchtwegen, mehrere Notausgänge mit Panikschlössern (hierfür müssen Mauern durchbrochen werden), Not- und Fluchtwegbeleuchtungen und -bezeichnungen. Mit diesen Massnahmen kann die Sicherheit aller Personen, die im Schulhaus und in der Mehrzweckhalle ein- und ausgehen, verbessert und den Auflagen der Feuerpolizei entsprochen werden. Um die Schülerinnen und Schüler über das richtige Verhalten im Falle eines Brandes zu instruieren, sind zudem regelmässige Übungen eingeplant. Aufgrund der gesamtheitlichen Überprüfung der Schulanlage konnte mittels eines Gesuches an die zuständigen Behörden eine Teilaufhebung der Zivilschutzräume im Trakt II erwirkt werden. Diese erfreuliche Tatsache ermöglicht uns, das äusserst beliebte

digitale Fotolabor an seinem jetzigen Standort zu belassen, sowie die weiteren freigegebenen Räume nach unseren Bedürfnissen zu nutzen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien)

Sekretariat: Erika Raimann
Dienstag, 7–11.30 Uhr
Donnerstag, 7–11.30 Uhr
Freitag, 7–11.30 Uhr

Schulleitung: Willi Peter, Doris Frei
Dienstag, 15–17 Uhr
Freitag, 10.15–12 Uhr

Telefon: Sekretariat 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71
Schulleitung 052 368 71 72

Fax: Sekretariat 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79
Schulleitung 052 368 71 74

Mail: sekretariat@oberstufe.ch
schulleitung@oberstufe.ch

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Seit 20 Jahren
Ihre Adresse für SUBARU

Frühlingsanfang*
* Spargelzeit!
Take-away
Herzlich willkommen im
Hotel-Restaurant STERNEN
Familie Tenero und Personal
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Oberstufe Elsau-Schlatt Spannende Projektwoche gegen Ausgrenzung

Autoren: Pia Winiger und Natalie Gunsch

Auch die Oberstufe Elsau-Schlatt ist in den letzten Jahren vermehrt mit Problemen im Bereich Gewalt, Rassismus und Ausgrenzung konfrontiert worden. Diese Problematik will die Schule nun in einer gemeinsamen Projektwoche vom 20. bis 24. März angehen. In neun Gruppen setzen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit Fragen rund um das Thema Ausgrenzung auseinander.

Schwelende Konflikte zwischen schweizerischen und ausländischen Jugendlichen eskalieren oft in verbalen Provokationen und Schlägereien, denen ratlose Mitschülerinnen und Mitschüler zusehen. Aber auch in anderen Gruppierungen innerhalb der Schule sind die Themen Gewalt, Ausgrenzung, Mobbing und Rassismus präsent. Die pädagogischen Massnahmen der Lehrkräfte reichen oft nur bis an die Grenze zwischen Schule und Freizeit. Die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe sind überzeugt, dass nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltig zum Erfolg führen kann. Die Jugendlichen werden mit ihrer eigenen Rolle im Ausgrenzungsprozess konfrontiert und so zur Sensibilisierung und Hinterfragung des eigenen Verhaltens geführt. Diesem hochgesteckten Ziel will sich die Ober-

stufe mit Hilfe zum Teil externer Fachleute nähern.

Vielseitige Workshops

In neun spannenden Workshops loten die Schülerinnen und Schüler Grenzen aus:

Eine Gruppe unternimmt eine herausfordernde «Reise der Hoffnung» zur Schengen-Aussengrenze. Mit dem Ziel, reale Grenzen zu überschreiten, werden diese Grenzgänger wohl auch physische Grenzen kennen lernen. «Rock gegen Hass» lässt Schallmauern erzittern und wird die eingübten Songs an unserer Schlussveranstaltung vom 24. März zum Besten geben. In weiteren Workshops entstehen Kurzfilme sowie ein Fotoroman zum Thema. Daneben wird Hip Hop getanzt, ein Bistro geführt, gemalt und gestaltet, sowie eine Umfrage gemacht. Eine Gruppe erfährt im Kontakt mit Blinden, wie relativ Grenzen sind. Dass auch Sport zu Grenzerfahrungen verschiedener Art führt, wird im Workshop «Sport und Emotionen» deutlich werden. Eine Gruppe betätigt sich als Reporterteam, dokumentiert, fotografiert und filmt und bringt allmorgendlich eine Tageszeitung über die laufenden Aktivitäten heraus.

Öffnung nach aussen

Ist Ihre Neugierde geweckt? Möchten Sie wissen, was in den einzelnen Pro-

jekten täglich passiert? In unserem öffentlichen Schulhausbistro können sich Gäste informieren, sei es mit der Lektüre der Projekttageszeitung «Seitenblicke» bei Kaffee und Gipfeli morgens ab 06.00 bis 8.45 Uhr oder im Austausch mit Teilnehmenden oder anderen Gästen aus dem Dorf beim Mittagessen (12.15 bis 13.45 Uhr; Voranmeldung erwünscht unter 079 702 86 54). Gekocht und serviert wird von der – nach eigenen Angaben – unberechenbaren Kantinencrew.

Schlussveranstaltung und Finissage

Am Freitagabend, dem 24. März, findet eine Schlussveranstaltung im Schulhaus Ebnet statt. Von 17.00 bis 20.00 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, von aussen in unsere Innenräume einzutreten und dabei selbst Grenzen zu überschreiten.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Schülerinnen und Schüler sowie der Projektbegleiterinnen und -begleiter bei den vielen Sponsoren bedanken, die mit ihren grosszügigen Beiträgen die Durchführung dieser Woche erst ermöglicht haben. Diese Unterstützung beweist Wohlwollen gegenüber unseren Jugendlichen und den Glauben an ihren Willen, sich auf positive Art weiter zu entwickeln. Die Finissage der Projektwoche mit der Premiere der Filme, die während dieser Woche entstehen, findet voraussichtlich im Juni in Winterthur statt.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
Mobil: 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau

Stellvertretung im Pfarramt vom 17. bis 30. April:

Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse 42, 8353 Elgg, Tel.: 052 366 18 90

Sekretariat

Das Sekretariat der Kirchgemeinde bleibt am 18. April geschlossen.

Gottesdienste

Sonntag, 19. März, Oculi, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 26. März, Laetare,
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 2. April, 10.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Familiengottesdienst mit Abendmahl
Kinder des 3. Klass-Unterrichtes
mit Roswith Krummenacher, Katechetin, anschliessend gemeinsamer Spaghetti-Plausch
Schönwetter: im Freien, Schlechtwetter: im Kirchgemeindehaus
Palmsonntag, 9. April, 10.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

«Goldene Konfirmation» des Konfirmationsjahrganges 1956;
anschliessend Apéro für alle Gottesdienstbesucher im Kirchgemeindehaus

Mittagessen für die Konfirmanden des Jahrganges 1956 in einem Restaurant

Karfreitag, 14. April, Abendmahlgottesdienst, 09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel

Ostersonntag, 16. April, Abendmahlgottesdienst, 09.30 Uhr Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 23. April, Quasimodogeniti 09.30 Uhr, Pfrn. Eva Rüschi-Pfister, Elgg

Sonntag, 30. April, Misericordias Domini, 09.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Sonntag, 7. Mai, Jubilate, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 14. Mai, Cantate,
09.30 Uhr, Vertreter/in
Sonntag, 21. Mai, Rogate, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

9. April, 21. Mai, 25. Juni, 9. Juli, 27. August

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt (Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31

Dienstag, 28. März, 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
Dienstag, 9. Mai, 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
Dienstag, 6. Juni, 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
Dienstag, 4. Juli, 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer-Pretali,

Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Donnerstag, 23. März, kein Kolibri-Treff (Mitarbeiter/-innen-Exkursion)
Donnerstag, 30. März, 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 6. April, 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 13. April, kein Kolibri-Treff (Karwoche)
Donnerstag, 20. April, kein Kolibri-Treff (Frühlingsferien)
Donnerstag, 27. April, kein Kolibri-Treff (Frühlingsferien)
Donnerstag, 4. Mai, 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 11. Mai, 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 18. Mai, 16.00 bis 17.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Samstag, 25. März, 9.30–11.30 Uhr
Samstag, 6. Mai, 9.30–11.30 Uhr
Samstag, 24. Juni, 9.30–11.30 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

Mutabor Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Lassen Sie den Frühling in Ihr Haus

mit Blumendekorationen
und verschiedenen Accessoires
aus unserem Blumenladen

Voranzeige:

22. und 23. April Tag der offenen Tür

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primar-
klasse, (im Stundenplan der Primar-
schule)

Leitung: Roswith Krummenacher-
Tanner, Geisswies 4, 8414 Buch am
Irchel, Tel.: 052 318 16 72

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 19. März, 10.30 Uhr

Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr

Sonntag, 2. April (Familiengottes-
dienst), 10.30 Uhr

Freitag, 5. Mai, 19.00 Uhr

Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr

Sonntag, 21. Mai, 10.30 Uhr

Sonntag, 11. Juni, 10.30 Uhr

Sonntag, 25. Juni, 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Freitag, 17. März, 17.15 bis 18.45

Uhr im Kirchgemeindehaus

Freitag, 24. März, 17.15 bis 18.45

Uhr im Kirchgemeindehaus

Freitag, 31. März, 17.15 bis 18.45

Uhr im Kirchgemeindehaus

Freitag, 7. April, 17.15 bis 18.45 Uhr

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 14. April, kein Konfirmanden-

unterricht (Karfreitag)

Freitag, 21. April, kein Konfirmanden-

unterricht (Frühlingsferien)

Freitag, 28. April, kein Konfirmanden-

unterricht (Frühlingsferien)

Freitag, 5. Mai, 17.15 bis 18.45 Uhr

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 12. Mai, 17.15 bis 18.45 Uhr

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 19. Mai, 17.15 bis 18.45 Uhr

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 26. Mai, kein Konfirmanden-

unterricht (Auffahrtsbrücke)

Konfirmation 2006: 18. Juni, 09.45

Uhr

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stri-
cken, Häckeln und Basteln, der ist in
der 3. Welt-Strickgruppe herzlich will-
kommen. Die Strick- und Bastelarbeiten
werden später am 3. Welt-Bazar
zum Verkauf angeboten. Der Erlös
kommt den 3. Welt-Projekten der bei-
den Kirchgemeinden Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne: Anni Bau-
mann, Tel.: 052 363 18 90

Mittwoch, 12. April, 08.30 bis 11.00

Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 10. Mai, 08.30 bis 11.00

Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm**Seniorennachmittag**

Mittwoch, 29. März, 14.30 Uhr

im Kirchgemeindehaus, Vortrag und

Bilderpräsentation von und mit Paul
Spirig, «Frühlingserwachen am
Wattenmeer»

im April: kein Seniorennachmittag

im Mai: Seniorenreise am 31. Mai

(siehe nächste Seite)

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mees,
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,
Tel.: 01 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Galler-
str. 66, Tel.: 052 363 20 56

Dienstag, 21. März, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 4. April, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 18. April, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 2. Mai, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 16. Mai, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 30. Mai, 14.30 bis

16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 12. April, 11.45 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 10. Mai, 11.45 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 14. Juni, 11.45 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und

19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer-Pre-
tali, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen,
Tel.: 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Ab-
meldung!

Abholdienst: Silvia Imboden,

Tel.: 052 363 22 03

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang,
Tel.: 052 363 16 64 und Emmi

Schuppisser,
Tel.: 052 363 19 91

Montag, 20. März, 14.15 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Montag, 24. April, 14.15 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Montag, 15. Mai, 14.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Achtung neuer Beginn!

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden
möchte, melde sich bitte bei: Emmi
Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden
Personen um Ostern und Weihnach-
ten) Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20
56

Seniorenreise 2006

Reiseziel: Seelisberg

Reisetag: 31. Mai 2006

Abfahrtszeiten: Rümikon 07.40 Uhr,

Elsau 07.45 Uhr, Schottikon 07.50

Uhr, Rätterschen 08.00 Uhr

Route am Vormittag:

Rätterschen – Winterthur – Tagels-

wangen – Brüttisellen – Zürich –

Schlieren – Mutschellen – Villmergen –

Bremgarten – Unterlunkhofen – Otten-

bach – Birr – Aristau – Rickenbach –

Sins – Root – Ebikon – Luzern – Stans-

stad – Buochs – Beckenried – Emmet-

ten – Seelisberg

Route am Nachmittag: Seelisberg –

Bergbahnfahrt Seelisberg – Treib –

Schiffahrt bis Flüelen – Axenstrasse –

Brunnen – Schwyz – Sattel – Biber-

brugg – Rapperswil – Wetzikon – Feh-

raltorf – Winterthur – Rätterschen

Kaffeehalt am Vormittag: Aristau,

Restaurant «Krone» ca. 09.30 bis

10.30 Uhr (Kosten zu Lasten Teilneh-

mer/innen)

Mittagshalt: Seelisberg, 12.00 Uhr,

Restaurant «Bellevue» (Getränke und

Kaffee zu Lasten Teilnehmer/innen)

Nachmittagshalt: Biberbrugg, ca.

16.15 Uhr, Restaurant «Post»

Rückkehr: Rätterschen bzw. Schottikon,

Rümikon oder Elsau ca. 18.30 Uhr

Reisekosten: CHF 50.– Fahrt mit Car,

inkl. Mittagessen und Trinkgelder

Die Reise wird von der politischen Ge-

meinde, der evang.-ref. Kirchgemein-

de und der röm.-kath. Kirchgemeinde

mitfinanziert.

Die Reisekosten müssen mit der An-

meldung entrichtet werden.

Anmeldung:

– am Seniorenmittagstisch,

Mittwoch, 12. April

– am Seniorenmittagstisch,

Mittwoch, 10. Mai

– am Montag, 24. April und Montag,
8. Mai, jeweils von 10.00 bis 12.00
Uhr bei Dora Schlumpf, St. Gal-
lerstr. 66, 8352 Rätterschen, Tel.
052 363 20 56

Anmeldetalons können bei Dora
Schlumpf oder im Sekretariat der
evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau,
Kirchgasse 2, Tel. 052 363 12 16 be-
zogen werden, oder im «Elsauer Chile-
bot» 6/06 ausgeschnitten werden.

Durchführung: Die Reise wird bei je-
der Witterung durchgeführt.

*Auf Ihre Teilnahme freut sich für die
Ortsvertretung Pro Senectute:*

Dora Schlumpf

Seniorenferien 24. Juni bis 1. Juli

Ort: Hotel Schmid, Brunnen am Vier-
waldstättersee

Abfahrt: Samstag, 24. Juni, 10.00
Uhr bei der Landi Rätterschen

Rückkehr: Samstag, 1. Juli, ca. 11.45
Uhr in Rätterschen

Hotelkosten: Doppelzimmer mit Du-
sche/WC, Seeseite, Fr. 98.–

Doppelzimmer mit Dusche/WC, See-
seite als EZ, Fr. 118.–

Einzelzimmer mit Dusche/WC, Ost-
seite, Fr. 98.–

Die Preise verstehen sich pro Per-
son/Tag und Vollpension.

Service, Taxen und MWST sind inbe-
griffen.

Reisekosten: Fr. 60.–

Versicherung: Eine Annullationsversi-
cherung ist Sache des Teilnehmers

Anmeldung:
Bitte bis spätestens 15. Mai an Dora

Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Rä-
terschen, Tel. 052 363 20 56

Sekretariat der evang.-ref. Kircheng-
meinde Elsau, Kirchgasse 2,

8352 Rätterschen, Tel. 052 363 12 16

Anmeldetalons können bei beiden
Adressen bezogen werden oder im

«Elsauer Chilebot» 5/06 ausgeschnit-
ten werden.

*Im Auftrag der evang.-ref. Kirchen-
pflege: Dora Schlumpf*

Einladung zum Oster-Stand

Samstag, 8. April, 9 bis 16 Uhr
vor dem claro-Laden

gefärbte Bio-Eier
Bio-Schokolade-
Osterhasen
Osterdekoration
Osterkörbe

claro

WINTERTHURER brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83
www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 8³⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus:

So. 19. März, Gottesdienst in Elsau

So. 26. März, Gottesdienst in
Wiesendangen (Wiesenthal) um
10.30 Uhr

So. 02. April, Gottesdienst in Elsau

So. 9. April, Palmsonntaggottesdienst
in Wiesendangen um 10.00 UhrMo. 10. April, Buss- und
Versöhnungsfeier in WiesendangenFr. 14. April, Karfreitagsgottesdienst
in WiesendangenSo. 16. April, Festlicher Ostergottes-
dienst mit ApèroMo. 17. April, Gottesdienst zum
Ostermontag in WiesendangenSo. 23. April, Gottesdienst in
Wiesendangen um 10.00 UhrSo. 30. April, Gottesdienst in
Wiesendangen um 10.00 Uhr

So. 07. Mai, Gottesdienst in Elsau

So. 14. Mai, Gottesdienst in
Wiesendangen um 10.00 UhrSo. 21. Mai, HGU-Familiengottes-
dienst in ElsauFahrdienst: Gratis-Fahrdienst von El-
sau nach Wiesendangen.Bitte anmelden unter Tel. 052 363
24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Fr. 24. März, GV der Vereinigung der
Elsauer KatholikenFr. 24. März, Jugendkreuzweg in
Wiesendangen um 19.30 UhrSa. 01. April, Firmung in St. Martin
Seuzach um 17.00 UhrSo. 7. Mai, Erstkommunionfeier in
Wiesendangen um 17.00 Uhr

Diverse Senioren-Veranstaltungen

Mo. 20. März, 14.30 Spielnachmittag

Di. 21. März, 14.30 bis 16.00 Uhr
VolkstanzgruppeMi. 29. März, 14.30 Senioren-
nachmittagDi. 04. April, 14.30 bis 16.00 Uhr
VolkstanzgruppeDi. 18. April, 14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanzgruppe

Mo. 24. April, 14.30 Spielnachmittag

Di. 02. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanzgruppe

Sa. 24. Juni bis 1. Juli Seniorenferien

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Telefonische Anmeldung
bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93Abholdienst vorhanden unter
Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten:

Mi. 12. April, Mi. 10. Mai

Strickgruppe:

Nächste Treffen:

Mi. 12. April, Mi. 10. Mai

Kontaktperson:

Anni Baumann Tel: 052 363 18 90

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- Neu grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel

Und für den Durst benützen Sie
unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr

Auf dem
Pilgerweg des
Vertrauens

Die Kirchgemeinde Rickenbach - Seuzach bietet vom 13. bis 20. August eine Reise nach Taizé im Burgund an! Dort ist man eingeladen, mit den Brüdern zusammen zu leben, ihnen zu begegnen und zu beten und sich so mit ihnen und vielen andern Menschen aus der ganzen Welt auf den Pilgerweg des Vertrauens zu begeben.

In Taizé hat man Zeit für sich, für Begegnungen mit anderen Menschen und für seine Beziehung zu Gott und zur Welt!

Eingeladen sind alle Interessierten, Jugendliche und Erwachsene ab dem 17. Lebensjahr!

Auskünfte erteilt gerne Marcus Scholten, Tel. 052 337 32 76.

ELSAUER
SCHNÖRRI

Wir übernehmen keine
Verantwortung für den Inhalt.
Wer sich betupft fühlt,
ist selber schuld.

Redaktion: geheim

Elsau – ein Name wird in die Welt hinaus getragen

Gar nicht lang ists her, da wurde ein gemeinsamer Name für Elsau und Schlatt gesucht. Schlau war die naheliegende Variante – der Schnörri berichtete damals darüber. Nun folgt wieder ein Schritt Richtung Namensänderung, allerdings mit anderem Hintergrund. Während Rätterschen in der weiten Welt ein Begriff ist, fristet der eigentliche Ortsname Elsau ein Dasein als graues Mäuslein.

Die Marketingverantwortlichen der Gemeinde nutzten die Chance, bei der Zugstaupe einen Coup zu landen. Der Triebwagen wurde auf «Elsau» getauft, dafür fuhr der Lokführer beinahe an unserer Gemeinde vorbei, weil er seinen Heimathafen nicht fand.

Doch nun wird alles anders! Wie in dieser ez zu lesen ist, wird in einem ersten Schritt die Poststelle umgetauft. Laut geheimen Plänen folgen der Bahnhof, dann die Vereine. Zuletzt werden die Ortsteile auf Gemeindeboden neu benannt. Aus Schottikon wird Elsau-Ost, Fulau mutiert zu Elsau-Nordost, Rümikon zu Elsau-West. Der so erreichte Bekanntheitsgrad wird dazu führen, dass man bei Winterthur-Hegi bald von Elsau-West-West sprechen wird. Den Gemeindebehörden ist bewusst, dass der Ortsnamenwechsel zu einer grossen Verunsicherung führt. Das Care-Team der Gemeinde, unter der Leitung von Welli Rudauer, wird diesen Identitätsverlust mit gewohnter Initiative auffangen.

Der neu verpflichtete Sozialarbeiter Bartin Mollinger führt weiter im herrenlosen Restaurant Sonne einen Integrations-Workshop für entwurzelte Heimweh-Schottiker durch.

Nach anfänglichem Widerstand rechnen die Behörden damit, dass sich ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt und wir mit geschwellter Brust als Elsauer durch die Welt spazieren.

Vogelgrippe – Aufruf

Liebe Elsauerinnen und Elsauer
Sollten Sie in nächster Zeit auf Gemeindeboden eine oder mehrere tote Zeitungsenten finden; bitten wir Sie, diese mit Schutzhandschuhen in eine Plastiktasche zu stecken und beim Werkgebäude Zalter Wack abzugeben.

Besten Dank!

Elsau
Rätterschen a.D.

Landepiste Schottikon – verkürzter Ostanflug



Erfolgsmeldung aus dem Häuptlingszelt der Gemeinde: durch das Verhandlungsgeschick unserer hochgeehrten Obrigkeit können die Gemeindefinanzen ins Lot gebracht werden. Hinter vorgehaltener Hand wird im Gemeinderat bereits über mögliche Steuersenkungen gesprochen. Möglich machen soll dies ein bisher geheim gehaltenes Projekt – der verkürzte Ostanflug.

In intensiven und zähen Verhandlungen mit den fluglärmgeplagten,

reichen Gemeinden südlich des Flughafens Zürich konnte eine schier unermessliche Einnahmequelle erschlossen werden. Elsau entlastet die Goldküste vom frühmorgendlichen Flugverkehr und erhält im Gegenzug pro Flugbewegung einen Finanzbeitrag.

Unterdessen wurde bereits fleissig an der Umsetzung des Vertragswerkes gefeilt. So konnte in Schottikon bereits die Beleuchtung nördlich der vorgesehenen Landepiste für erste Tests in Betrieb genommen werden. Da Widerstand aus den nahegelegenen Wohngebieten zu erwarten war, wurden die Pistenbeleuchtung in Zusammenarbeit mit den SBB als Perronbeleuchtung getarnt. Dabei kann die extreme Länge des Perrons sowie die Helligkeit der verwendeten Leuchtkörper kaum den wahren Verwendungszweck verheimlichen.

Die Euphorie der Gemeindeoberen schwappt bereits über auf das – teilweise – informierte einheimische Gewerbe. So hat der bekannte Baulöwe Alban E. See am Südhang neben der zukünftigen Piste in rekordverdächtiger Bauzeit den zukünftigen Tower hingestellt. Um genau zu sein, steht das Gebäude bereits seit Jahrzehnten, es wurde jedoch für den neuen Verwendungszweck vom es umgebenden Dschungel befreit.

Aufruf an die Bevölkerung: Die Entschädigung, die Elsau von den Goldküstengemeinden erhalten soll, wird auf der Basis der aktuell «umgeleiteten» Flugbewegungen berechnet. Da der Testbetrieb der Pistenbeleuchtung bereits heute ortsunkundige Piloten zu einem Landeanflug verleiten könnte, bittet der Gemeinderat die Bevölkerung, sämtliche Flugbewegungen umgehend bei der Finanzverwaltung zu melden. Damit wird sichergestellt, dass die Goldküsten-Rechnungen zeitgerecht und in der von den Steuerrechnungen her bekannten Präzision ausgestellt werden können.

Rollt schon bald der Rubel in der Sonne?

Die Sonne ist schon lange ein finanzielles Ärgernis. Dies soll nun endgültig vorbei sein. Unbestätigten Gerüchten zufolge planen unsere Gemeindeoberen, durch ein neues Betriebskonzept die Gemeindefinanzen künftig massiv aufzubessern. Anlässlich einer geheimen Klausurtagung soll der Variante Spielsalon der Vorrang gegeben werden. Über die Nutzung der darüber liegenden Zimmer konnte bisher keine mehrheitsfähige Lösung erzielt werden. Anregungen werden vom Gemeinderat gerne entgegen genommen.



Sind wir eine lärmempfindliche Gemeinde?

Lärmbekämpfung ist nach wie vor ein zentrales Problem in unserer Gemeinde. Hunde, Autos, Flugzeuge und Kirchenglocken führen zu Unstimmigkeiten. Obwohl vom J.R. Wüst-Fond nicht gefördert, entwickelt sich auch die Streit-Kultur prächtig.

In Schottikon führt man ein Hundeleben und kann vor lauter Gebell nicht schlafen. Flüsterbeläge bei der Dorfeinfahrt in Elsau führen nur dazu, dass auch in den Wohnzimmern der Sound der vorbeifahrenden wummernden Schüttelbecher noch besser gehört wird. Grundsatzfragen der Herkunft – wer war denn zuerst da, das Huhn oder die Glocke? – werden im Zusammenhang mit dem Kirchengeläut in der ez intensiv diskutiert. Weshalb haben die Neuzuzüger nicht vor dem Zuzug neben der Kirche übernachtet, um ihre Lärmempfindlichkeit auszuloten? Winti Josefler empfiehlt Oropax, andere schlagen die Bildung einer Bürgerwehr zur Erhaltung des Frühglöcklens vor. Allerdings soll dabei nur das nostalgische Element des Weckrufs verteidigt werden, vom Kirchenbesuch distanzieren sich die Folklore-Guerillas klar. Eine Lösung kommt von unerwarteter Seite. Die ehemaligen Autopartei verfügt über ein grosses Sortiment Tunnelemente, die heimlich für die Erstellung einer fünften Bareggröhre bereitgestellt wurden. Als mobile Lärmschutzelemente «Tube» können sie auf der Gemeindeverwaltung gegen geringes Entgelt geordert werden.

Unvergesslicher Familienplausch

Nicht schlecht gestaunt hat die Familie, die am 2. Elsauer Familienplausch der FDP teilnehmen wollte. Pünktlich fand sie sich zum vereinbarten Zeitpunkt am vereinbarten Treffpunkt ein. Allerdings war weit und breit kein Organisator zu finden. Was die Familie offenbar nicht mitbekam: der Anlass war gleichzeitig der 1. Elsauer Orientierungslauf und das Finden der Organisatoren der erste Posten.

Die Enttäuschung war gross. Allerdings wurden diejenigen, die die Grundanforderungen für OL-Teilnehmer nicht erfüllten, bei der Nietenverlosung reichlich für den vergeblichen Einsatz belohnt.



Wahlkrampf in unserer Gemeinde

Trotz dem Wegfall der Gesundheitsbehörde und der Reduktion der Mitglieder in verschiedenen Behörden der Gemeinde gestaltete sich das Unterfangen, neue Bewerber zu finden, teilweise als äusserst schwierig. Suchkrampf statt Wahlkampf ist das Motto der Wahlen 2006.

Nachdenklich stimmt das den Schnörri! Was passiert, wenn sich in vier Jahren der Gemeinderat nicht mehr in globo zur Wiederwahl stellt?

Reini Swarz kann sich ein Anreizsystem für engagierte Elsauer vorstellen:

– die Behördenmitgliederhypothek, die mit einer Reduktion von einem Viertelprozent lockt (FDP-Sponsoring)

– VIP-Parkplätze im Schwimmbad

– die Gemeinderatskrawatte (Sponsoring von Sandy Tutz)

– öffentliches Schulterklopfen am 1. August

– die Schulpflege offeriert den Kindern von Behördenmitgliedern eine Notenaufbesserung (hier wird sich zeigen, welche Kinder ihre Eltern wirklich im Griff haben! Auch wird damit unser politisches System der Interessenvertreter schon im Kleinen gelebt)

Wir hoffen, dank dieser Massnahmen in vier Jahren wieder einmal eine echte Wahlschlacht führen zu können.

Wie wir hörten, steht auch die ez voll hinter diesem Anliegen und hat bereits 12 Seiten für Wahlkampf-Inserate in der Ausgabe vom 26. März 2010 reserviert.

Gemeinsamer Sportanlass in Elsau dank Sportpass

Der Anschluss unserer Gemeinde an den Winterthurer Sportpass hat sich bereits gelohnt!

Am Wochenende vom 5. März konnte gemeinsam mit Winterthur und weiteren Gemeinden das erste Elsauer Schneeschuhwandern durchgeführt werden.

«Der Dank geht vor allem an unser Strassen-Unterhalts-Crew», meint dazu Anrold Neidwam, «sie haben mit unermüdlichem Einsatz die Pisten präpariert».

Wie das nebenstehende Bild beweist, war der Schwierigkeitsgrad hoch, es wurde teilweise der Status einer schwarzen Piste erreicht. Wer ohne entsprechende Ausrüstung unterwegs war, konnte nicht mit der Spitzengruppe mithalten. Tatsächlich mussten die meisten Teilnehmer disqualifiziert werden, da sie die Piste verliessen und auf der Strasse vorwärts zu kommen versuchten.

Das Eindringen in ihr Hoheitsgebiet wurde allerdings von diversen Autofahrern nicht geschätzt,

Nur ein Jahr nach dem Nachtschlitteln zeigt Elsau einmal mehr, dass kurzfristig ein toller Anlass organisiert werden kann, von dem breite Bevölkerungsschichten profitieren. Nicht überzeugen konnte lediglich das kulinarische Rahmenprogramm. Geplant war eine Festwirtschaft, die vom FC Rätterschen geführt werden sollte. Dieser Verein hat grosse Erfahrung mit solchen Anlässen, organisiert er doch bereits den 1. August am 31. Juli. «Dazu kam es leider nicht», bedauerte Anrold Neidwam, «da wir den Fasnachtmontag nicht wie verlangt auf den Sonntag vorverschieben konnten.

Bleibt zu hoffen, dass es beim nachfolgenden Tauwetter deswegen nicht zu einer Schlammschlacht kam...



Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 07.50–08.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Jubiläumsbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71. Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen:

Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47
Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel 052 363 18 90

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30–14.30
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

**SRK-Fahrdienst,
Einsatzleitung:
Heidi Kundert
Tel. 079 817 08 54**

Dienstleistungen:

*Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung*

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

elsauer zytig nr. 149
märz 2006

E U L A C H T R E U H A N D A G

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Seniorenturnen



Autorin: Vreni Erzinger

Das Turne isch e gueti Sach für alt und jungi Lüt ganz bsunders für eus älteri, das weiss me ebe hüt. Drum isch jetzt au zu eusem Glück das Senioreturne da, dann wänn de Mänsch fit bliebe will mues er Bewegig ha.

(nach der Melodie «wo Berge sich erheben»)

Mit einem Lied zu Beginn jeder Turnstunde stimmen wir uns ein auf das Ziel, unseren Körper auf ganz verschiedene Arten aufzuwärmen, die Glieder zu kräftigen, die Muskeln zu dehnen und uns anschliessend zu entspannen. Wir gestalten die Stunden abwechslungsreich – mit verschiedenen Handgeräten und Bewegung zu passender Musik. Koordination, Gleichgewicht, Stafetten, kleine Spiele usw. sind weitere Themen, um unseren Körper in Schwung zu halten, und damit möglichst lange selbständig und unabhängig zu bleiben.

Wir machen es allein für uns. Beweisen müssen wir niemandem etwas. Zudem ist es ein feines Lebensgefühl, in einer Gruppe gut aufgehoben zu sein und gemeinsam etwas zu erreichen.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Kommen Sie in eine Turnstunde und turnen Sie mit. Schnuppern ist immer möglich. Frauen und Männer sind jederzeit herzlich willkommen.

Unsere Turnstunden:

Dienstag 8.00–9.00 Turnhalle
Ebnet (mit Turnen am Boden)
Donnerstag 9.10–10.10 Singsaal
Schulhaus Ebnet (Turnen mit oder ohne Hilfe eines Stuhls)

Auskunft erteilt Ihnen gerne
Vreni Erzinger, Telefon 052 363 19 61
Turnleiterin «Bewegung und Sport»
Pro Senectute

Neue Sportgruppe «55 plus – aktiv unterwegs»

Autor: Hans Erzinger

Wir freuen uns, Ihnen heute ein weiteres Sportangebot unserer Ortsvertretung vorzustellen.

Wer?: Unsere Zielgruppe sind Sie! – «Einsteigerinnen und Einsteiger» in die «3. Lebensphase» (Pension, Frühpension usw.), sowie alle andern, die weiterhin und laufend ansprechende und vielleicht auch neue Herausforderungen suchen.

Was?: Wir planen ausgedehntere Wanderungen, leichte Berg-, Velo-, Schneeschuhtouren usw. Diese Angebote sollen unsere bestehende Institution der Seniorenwanderungen nicht etwa konkurrenzieren, sondern sinnvoll für nachfolgende «Jahrgänge» ergänzen und abrunden.

Wie?: In der Regel werden es Tages-touren sein, die abwechselnd von verschiedenen Leiterinnen und Leitern organisiert und geführt werden.

Wo?: Wir werden lohnende Ziele wählen, die in der Nähe liegen oder gut und mit angemessenem Zeitaufwand mit öV erreichbar sind. Velotouren starten hier.

Wann?: Geplant ist ein Anlass pro Monat, und zwar an wechselnden Wochentagen. Den Anmeldeschluss werden wir jeweils so kurzfristig wie möglich ansetzen, damit Sie die Teilnahme optimal mit Ihren andern Verpflichtungen koordinieren können. Folgende Daten sind bereits bestimmt:

Montag, 10. April: Tagestour zu Fuss, Leitung: R. + P. Rutishauser

Dienstag, 9. Mai: Tagestour per Velo, Leitung: I. + Th. Rickenbach

Mittwoch, 14. Juni: Tagestour zu Fuss, Leitung: R. + H. Kundert

Freitag, 14. Juli: Tagestour zu Fuss, Leitung: H. + V. Erzinger

Mittwoch, 9. August: Tagestour zu Fuss, Leitung: R. + P. Rutishauser
Bitte beachten Sie die detaillierte Ausschreibung, die jeweils kurzfristig vorher im «Kirchenboten» erscheinen wird.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Wir freuen uns, wenn Sie auch diese neuen Aktivitäten rege nutzen und mit-helfen, dass wir sie als festen Bestandteil unseres Angebotes führen können.

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81

wincare

winterthur

Alterswohnungen

Autor: Walter Beutler

Mitte der Sechziger-Jahre des letzten Jahrhunderts stellten sich Bewohner unserer Gemeinde die Frage nach günstigem Wohnraum für ältere Mitmenschen, die ihre gewohnte Umgebung im Alter nicht verlassen möchten.

Für Viele kommt der Moment, in dem die grosse bisherige Wohnung oder das geliebte Haus zu mühsam werden. Für das Altersheim fühlen sie sich aber noch zu jung oder auch zu rüstig. Als Lösung schwebte unsern Vorfahren der Bau von Alterswohnungen vor. Wer sollte aber die Wohnungen bauen, Private oder die Gemeinde?

Gelöst wurde die Frage mit der Gründung einer Genossenschaft am 6. Februar 1966. Damit aber war das Problem noch längst nicht gelöst, galt es nun doch ein geeignetes Grundstück



zu finden, die Planung des Bauvorhabens voranzutreiben, die Finanzierung zu sichern. Am 26. Juni 1968 waren die Vorarbeiten soweit gediehen, dass mit dem Bau begonnen werden konnte. Am 1. April 1969 konnten die Alterswohnungen bezogen werden. Die Genossenschaft war bis zu diesem Zeitpunkt auf 72 Mitglieder angewachsen.

Die Nachfrage nach Alterswohnungen war so stark, dass der Vorstand bereits an der Generalversammlung 1972 den Antrag für eine Erweiterung stellte. Am 1. Juli 1973 konnten die Wohnungen der zweiten Etappe bezogen werden.

Durch die sehr strengen Vorschriften des Kantons, die den Wohnraum für subventionierte Alterswohnungen sehr beschränkten, wurden neben den 9 Zweizimmerwohnungen in den beiden Etappen 9 Einzimmerwohnungen gebaut. Waren diese anfänglich sehr gefragt, wurde es in den letzten Jahren zusehends schwieriger, diese zu vermieten. Das bewog den Vorstand, die auf den Aussenseiten liegenden 1-Zimmer-Wohnungen durch Anbauten in 3-Zimmer-Wohnungen umzubauen. Vor einigen Jahren konnte der grössere Block mit einem Lift versehen werden. Durch die Rückzahlung der Subventionen konnten auch die Vermietungsbedingungen etwas weiter gefasst werden.



Wie kommen Sie zu einer Alterswohnung?

Sie melden sich bei unserem Verwalter, übernehmen mindestens einen Anteilschein à Fr. 250.– und werden damit Mitglied unserer Genossenschaft, für den Bezug einer Wohnung übernehmen Sie mindestens 4 Anteilscheine. Wir freuen uns, wenn sie Ihr Interesse an der Genossenschaft mit einer Mitgliedschaft bekunden. Es sind auch junge Mitglieder, die im Moment noch nicht an den Einzug in eine Alterswohnung denken, herzlich willkommen.

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehäus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



Aus diesem Kamin kommt wohl Russ und feine Staubpartikel. Doch fehlen weit gefährlichere Substanzen, wie sie etwa dem Diesel entstammen oder dem Abrieb von Bremsbelägen.

Der Förster berichtet

«Ein Grossteil der Bevölkerung leidet unter dem Feinstaub, viele sind krank», verkündete Radio TOP polemisch. «Die Holzheizungen sind schuld», verbreitete der Kassensturz undifferenziert. «27% des Feinstaubes entstammt der Land- und Forstwirtschaft», wollte mir der Landbote anhand einer Grafik klar machen. Tempo 80 auf Autobahnen lautete die Sofortmassnahme, mit der die Politik «im Sinne der Bevölkerung» reagiert hat. Das Thema für diese Ausgabe der ez war gegeben.

Autor: Ruedi Weilenmann

Soll ich dem Landboten einen Leserbrief schreiben? Oder in die Redaktion des Radios telefonieren? Nach der Kassensturzsending versuchte ich per Mail auf das Pauschalurteil aufmerksam zu machen. Eine Klärung oder Richtigstellung in der nächsten Sendung strebte ich an. Doch weit gefehlt. Nicht einmal eine Empfangsbestätigung waren meine Zeilen wert. Es gibt einige physikalische Grundsätze, an denen weder Medien noch Politik etwas ändern können:

- Jede Verbrennung, in deren Verlauf eine Flamme vorkommt, erzeugt mindestens Russ. Russpartikel sind wesentlich an der Feinstaubbelastung beteiligt. Folge dessen gehört die Zigarette, die Kerze, jede

Gas/Öl/Kohle/Holzheizung, jedes Fahrzeug mit Verbrennungsmotor, jede Verbrennungsanlage usw. dazu.

- Je besser ein Verbrennungsvorgang ausgelastet ist, desto kompletter läuft die Verbrennung ab, desto geringer ist die Schadstoffmenge im Verhältnis zu Verbrauch und Leistung.
- Je höher der angewandte Stand der Technik, desto geringer ist im Allgemeinen der Ausstoss an Schadstoffen.
- Feinstaub entsteht überall, wo mechanische Abläufe im Gang sind. Nützen sich Materialien durch Reibung ab, entstehen als Verlust Staubpartikel in verschiedenen mikroskopischen Grössen. Das geschieht in grossen Mengen in der Industrie, im

Handwerk, auf dem Bau und im Verkehr (Strasse, Schiene, Luft).

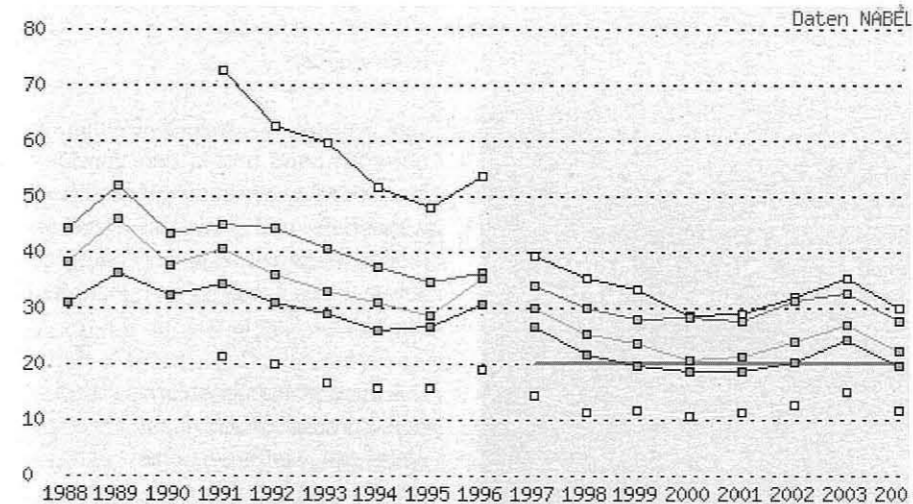
- Wird durch Geschwindigkeit ein künstlicher Wind erzeugt (Fahrtwind, Gebläse), werden leichte Materialien aufgewirbelt. Diese setzen sich irgendwo wieder ab. Je leichter sie sind, desto länger ist ihre Verweildauer in der Luft. Selbst das Salz des Winterdienstes wird so, von Autoreifen fein gemahlen, zu problematischen PM10-Partikeln.

Je nach Stand der eingesetzten Technik sind die verursachten Feinstaubmengen sehr unterschiedlich. Zudem ist die Gefährlichkeit der Feinstäube je nach chemischer Zusammensetzung anders zu gewichten.

Die Feinstaubkonzentration war vor allem in den Ballungsgebieten sehr hoch. Zum Teil würde der Grenzwert von 50 Mikrogramm pro m³ Luft (der nur einmal pro Jahr überschritten werden dürfte) um das Vierfache überschritten. Ich frage mich nun, wie viel Landwirtschaft, angeblich 27%, just in den Wintermonaten daran wohl beteiligt war?

Im Sommer spricht man nicht von Feinstaub, sondern von Smog über den Städten. Das Zustandekommen hat andere meteorologische Ursachen als im Winter. Der Inhalt dieser dunstige scheinende Luft aber ist derselbe: schwebender Feinstaub – PM10. Bekanntlich ist der Anteil an Holzheizungen in den Städten nicht gerade hoch. Und bei über 30° im Schatten werden generell nicht sehr viele Heizungen in Betrieb sein. Also darf auch diese Aussage als kaum beweisbare Behauptung zur Seite gelegt werden.

Die zitierten Werte über den Feinstaubausstoss der Holzheizungen entstammen einer Studie des Paul-Scherer-Institutes (www.psi.ch). Vornehmlich ist das PSI in der Grundlagenforschung für die Wirtschaft tätig. Die Situation in Roveredo im Misox, entlang der San Bernardino-Route, wurde untersucht. Dabei wurde während einer typischen Inversion (Kaltluftsee) festgestellt, dass mehr Feinstaub aus Holzheizungen stammt, als vom Strassenverkehr. Ich gehe davon aus, dass



Die Messwertreihe seit 1988 zeigt, dass die Werte kontinuierlich rückläufig sind (Kurven von oben nach unten: Stadt-Strasse/Stadt-Park/Agglomeration/Land/Voralpen-Jura).

der Grossteil der dort in Betrieb stehenden Heizungen Stückholzfeuerungen sind. Ein beträchtlicher Anteil werden offene Feuer (z.B. Chemineofen) sein, deren Abbrand nicht gesteuert werden kann. Diese ermittelten Werte auf die restliche Schweiz zu übertragen, ist wenig wissenschaftlich. In keiner städtischen Agglomeration herrschen nur annähernd vergleichbare Bedingungen.

In der gleichen Pressemitteilung propagiert das PSI ein eigenes Projekt, das aus Holz Methangas produzieren soll, das in bestehende Gasleitungen eingespiessen werden könnte. Es dürfte also weniger um die Luftreinhaltung gehen, als darum, wer in naher Zukunft den Rohstoff Holz industriell verwertet. Es scheint mir in höchstem Mass unanständig, wenn eine mit Steuergeldern finanzierte Studie dazu missbraucht werden darf.

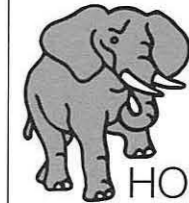
Der «Blick» schreibt, dass eine Holzheizung 300 mal mehr Feinstaub produziert, als eine Ölheizung. Da wird ein Cheminee, und nicht etwa eine Schnitzel- oder Pelletsheizung mit einer modernen Ölheizung verglichen! Zudem wird der Holzheizung unterstellt, in ihr werde Abfall verbrannt, nur weil dies technisch möglich ist. Schliesslich werden auch nicht alle Autofahrer als potentielle Raser behandelt, nur weil dies auf Grund der maximalen Geschwindigkeit der Autos möglich wäre.

Einmal mehr wird nur die Abluft in die Diskussion gebracht. Dabei wird immer wieder von gesamtheitlichem Denken und Handeln geschrieben. Wie viel Feinstaub ist wohl schon freigesetzt worden, bis nur das Öl im Tank ist? Oder der Staudamm zur Stromproduktion gebaut ist? Während dieser Zeit hat jede Hektare Wald pro Jahr über 50 Tonnen Staub aus der Luft gefiltert. Das sind allein in Elsau jährlich mehr als 10000 Tonnen, im Kanton Zürich (47500 ha) weit über 2 Mio. Tonnen. Unentgeltlich, versteht sich. Dass die in der Holzheizung anfallende Asche durch den gefilterten Feinstaub mit Schwermetall belastet und damit zum Sondermüll werden kann, ist ein anderes Thema.

Ich will das Problem nicht beschönigen und den Wald und die Holzheizung nicht ausklammern. Auch findet die strafbare Abfallbeseitigung über den Kamin mit all seinen Folgen (bis hin zum Dioxin-Ausstoss) leider statt. Mich ärgert es, wenn eine unkorrekte, einseitige Betrachtungsweise Sündenböcke stempelt. Die Problematik der lungengängigen Feinstaub-Partikel PM10 ist seit langem bekannt. Etwas dagegen zu unternehmen ist schon seit Jahren ein Thema.

In der Hauseigentümer-Zeitung vom 15. Oktober 2004 wurde über einen Partikelabscheider für Holzfeuerungen berichtet. Gemäss Landbote vom 18. Februar ist nun die Entwicklung ei-

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**
Telefon-Anlagen
**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

nes Partikelabscheiders in der Firma von Peter Rüegg (Zumikon & Wila) soweit fortgeschritten, dass die Serienreife getestet werden kann. Einer Nachrüstung von Holzfeuerungen durch verantwortungsbewusste Besitzer steht bald nichts mehr im Weg. Die Stadt Winterthur hat ihre neuen Dieselbusse vor vier Jahren ohne Filter (weil billiger) gekauft, obwohl man diese bereits ab Stange mit Russpartikelfiltern hätte haben können. Mittlerweile sind alle Busse nachgerüstet worden, im Gegensatz zu den Postautos der gut rentierenden Schweizer Post – im Besitz des Bundes. Von einer generellen Filterpflicht für importierte Dieselfahrzeuge will der Bundesrat nichts wissen. Dies wäre ein Handelshemmnis und widerspräche geltendem EU-Recht.

Umweltbericht für den Kanton Zürich 2004

...Die Emissionen von lungengängigen Feinstäuben und von Krebs erregenden Stoffen wie Schwermetallen, Dioxinen, Furanen und Benzol müssen gesenkt werden... Die Ausrüstung von Dieselmotoren mit Partikelfiltern im öV und auf den Baustellen ist durchzusetzen. Bemühungen für Partikelfilter für Dieselmotoren im Strassenverkehr sind zu unterstützen...



Nun hat die aktuelle Wetterlage, die in dieser zeitlichen Stabilität extrem selten ist, mal «den Daumen auf die Wunde» gehalten. Von den Folgen der stabilen Inversionslage aufgeschreckt, versuchte die hohe Politik zu handeln und 11 Mittellandkantone verfügten für fünf Tage Tempo 80. Auch wenn diese Massnahme kaum Wirkung haben konnte, ist die breite Diskussion (wozu natürlich auch dieser ez-Artikel zählt) trotzdem ein Erfolg. Die ganze Angelegenheit ist pure Augenwischerei, um die mutlose Politik der vergangenen Jahre zu kaschieren. Mit dem Auftauchen der Vogelgrippe wird der Feinstaub aus den Schlagzeilen verdrängt. Die warmen Tage mit Temperaturen über 20° werden dann die Ozon-Werte steigen lassen, die Politiker «aufschrecken» und zu Sofortmassnahmen veranlassen.

Holzmarkt

Der in unseren Breitengraden untypisch strenge Winter mit sehr guten Verhältnissen für die Waldarbeit hat viele Waldbesitzer «hinter dem Ofenbänkli» hervor gelockt. Die Nutzung darf sich sehen lassen und entspricht

auch dem Holzmarkt, der sehr aufnahmefähig ist. Dies könnte als Test gewertet werden, was gute Signale der Holzkäufer und ideales Wetter bewirken können. Im nächsten Herbst wird die Firma Stallinger in Domat-Ems mit der Produktion im bisher grössten Sägewerk der Schweiz beginnen. Da werden die Waldbesitzer gefordert sein, die benötigte Holzmenge auch bereit zu stellen. Doch mehr davon in der nächsten ez.

Kommentar:

Die wesentlich tiefere Belastung auf dem Land und in den Voralpen lässt darauf schliessen, dass Landwirtschaft und Holzheizungen (in diesen Regionen überdurchschnittlich stark vertreten) kaum Hauptursache sein können.

Der deutliche Ausschlag im trockenen Sommer 2003 lässt ebenfalls nicht auf Holzfeuerungen schliessen.

Der Rückgang der Staubbelastung in den letzten 18 Jahren beweist, dass vermutlich auf allen Ebenen in die richtige Richtung gearbeitet wird.



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

Mit den Seglern unter dem gleichen Dach

Autor: Patrizio Collovà

Segler als Kulturfolger

Die Segler (Mauer-, Alpen-, Fahlsegler) sind eine bedrohte Tierart. Ursprünglich brüteten Segler nur an Felsen und in hohlen Bäumen. Später liessen sie sich in Gebäuden nieder. Heute finden diese Vögel Brutplätze in Mauernischen, Winkeln und Löchern unter oder in den Dächern. Sie nisten auch an Gebäuden wie Türmen, Kirchen, Ruinen, Hafen- und Stadtmauern, Brücken aber auch an Wohnhäusern.



Ein Projekt für eine bedrohte Tierart

Durch Gebäuderenovationen gehen jedes Jahr zahllose Nistplätze verloren. Trotz reger Bautätigkeit werden bei der heutigen Bauweise kaum mehr neue geschaffen.

Im Rahmen eines Naturschutzprojektes sucht der Naturschutzverein Elsau mögliche Stellen für neue Nistplätze auf dem Gebiet der Gemeinde.

Der Naturschutzverein stellt kostenlos Nistkästen zur Verfügung und sorgt auch für die fachgerechte Montage. Nachher werden die Vögel über einen längeren Zeitraum beobachtet, um die Entwicklung einer Kolonie im Dorf verfolgen zu können.

Falls Sie Interesse daran haben, diese Aktion zu unterstützen und somit ei-

nen aktiven Beitrag zum Naturschutz in Ihrer Gemeinde zu leisten, füllen Sie bitte den untenstehenden Coupon aus und schicken Sie ihn an Patrizio Collovà, Strehlgasse 9, 8352 Rätterschen.

Hinweise über Nistplätze

Mögliche Stellen: auf dem Unterdach, unter den Ziegeln, hinter der Dachrinne, unter Firstziegel, unter Fassadenelementen, in Mauerlöchern

Voraussetzungen:

- dunkler Raum, minimale Grundfläche 25x18 cm, Höhe 12 cm
- Einschluflloch: 5 cm (rund), 4x6 cm (rechteckig, oval)
- möglichst waagrechte Nestunterlage
- rauher Untergrund von Einflughoch bis Nest
- Einflughöhe 6 bis 16 m über Boden
- freier An- und Abflug (keine Bäume und Sträucher)
- die Nistplätze sollten für Marder und Katzen nicht zugänglich sein.

Weitere Informationen zu dieser Vogelart finden Sie unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Mauersegler> und http://www.vogelwarte.ch/scripts/vogelwarte/detail_d.asp?WArtNummer=3270

Ich interessiere mich für das Projekt «Mauersegler in der Gemeinde» und kann eine/mehrere Stellen für Nistkästen anbieten.

Bitte ausschneiden und senden, an: Patrizio Collovà, Strehlgasse 9, 8352 Rätterschen.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Elsau Rätterschen Schottikon Rümikon

Vernetzungsprojekt «Elsau»

Autor: Hans Erzinger, Naturschutzkommission Elsau

Im März 2005 haben wir Ihnen dieses Projekt in der ez vorgestellt. Inzwischen ist es erfolgreich abgeschlossen und vom Amt für Landschaft und Natur genehmigt worden. Im Landboten war am 10. Mai 2005 unter dem Titel «Raum für Hase und Lerche» ebenfalls ausführlich darüber zu lesen. Mit der so genannten Vernetzung möchten wir bekanntlich erreichen, dass bestehende und neue Ausgleichsflächen im Sinne der eidgenössischen Öko-Qualitätsverordnung möglichst optimal miteinander verbunden werden und dadurch für unsere heimische Tierwelt wieder vermehrt zusammenhängende Lebensräume entstehen. Im Projekt sind Ziele für die nächsten 6 und 12 Jahre formuliert. In diesen Bemühungen dürfen wir also nie stehen bleiben. Die Ökologisierung unserer Gemeinde schreitet fort. Für die Umsetzung und Realisation sind unsere Landwirte die wichtigsten Partner. Mit ihnen trafen wir uns am 20. Februar zu einer weiteren Informationsveranstaltung, die hauptsächlich der Aufwertung von ökologischen Ausgleichsflächen gewidmet war. Andreas Merstetter, dipl. Ing. Agronom ETH und Fachlehrer am Strickhof verstand es ausgezeichnet, uns in seinem sehr anschaulichen Referat die Möglichkeiten und Grenzen einer qualitativen Verbesserung näher zu bringen. Ökologische Ausgleichsflächen aufwerten heisst unter anderem, die Pflanzenvielfalt zu steigern und damit vor allem die Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Lebewesen zu verbessern. Für die Allgemeinheit wirkt sich dies in verschiedener Weise positiv aus. Um nur einige Stichworte zu nennen: Lebensqualität, Imagegewinn für die Gemeinde (bis hin zu Standortvorteilen), Annäherung zwischen der landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung usw. Wichtige Argumente für die Landwirtschaft sind ebenfalls der Imagegewinn, zusätzliche Beiträge, Unterstützung bei der Direktvermarktung, «Zu-

sammenrücken» der Landwirtschaft in der Gemeinde (gemeinsame Interessen) u.a. Ertragsmässig sind ökologische Ausgleichsflächen zwar noch nicht unbedingt mit produktiven Flächen vergleichbar, doch können sie bereits heute willkommene Deckungsbeiträge an die landwirtschaftliche Betriebsrechnung erwirtschaften. Am schnellsten gelingt die Qualitätsverbesserung, wenn bereits Aufwertungspotential durch die Beschaffenheit des Bodens oder des Standortes vorhanden ist. Plusfaktoren sind z.B. trockene, nasse, flachgründige, sandi-

ge Standorte. Schwieriger, oder in gewissen Fällen sogar unmöglich aufzuwerten sind stark mit Blacken und oder Disteln besetzte Böden, drainierte Moore oder Nährstoff anreichernder Untergrund.

Ziel soll und wird immer sein, produktive Flächen und Ausgleichsflächen bestmöglich in Einklang zu bringen und ökologische Ausgleichsflächen genauso als «Kultur» zu behandeln. Wir sind unseren Landwirten, Bewirtschaftnerinnen und Bewirtschaftern sehr dankbar, dass sie diesem Thema grosses Interesse entgegen bringen und die Anliegen mit viel persönlichem Engagement unterstützen.

Kassenobligationen 3 Jahre zu 2,25% vom 1. März – 15. Mai 2006

Bedingungen:

- Sie sind Mitglied unserer Raiffeisenbank
- Deponierung der Kassenobligation im Wertschriften-depot bei uns
- Maximalbetrag CHF 100'000.–
Minimumbetrag CHF 5'000.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Aadorf oder Elgg!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Raiffeisenbank Aadorf
Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Biblio- und Mediothek

Autorin: Nadia Jucker

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Ausnahme: Ostersonntag und während den Weihnachtsferien ist die Biblio- und Mediothek immer geschlossen.
Tel. 052 363 24 80

Geschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli. Alle Kinder **erst ab 4 Jahren** sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von **16 bis 17 Uhr** in der Biblio- und Mediothek, Elsauerstrasse 22.

Nächstes Märli datum:
Mittwoch, 22. März

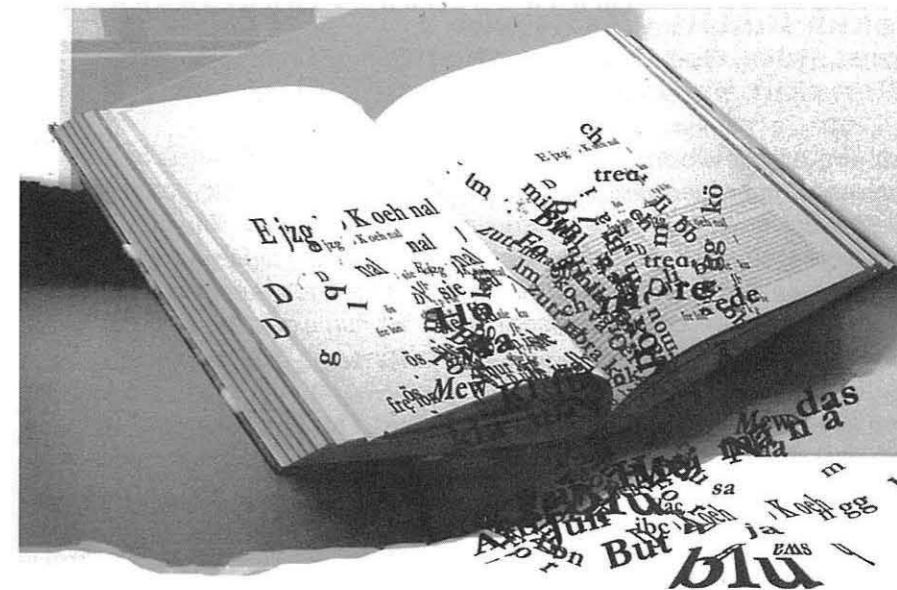
Harmonika-Club Elsau:

Konzerte in der Kirche

Sonntag, 26. März, Kirche Elsau
Sonntag, 2. April, Ref. Kirche Andelfingen
Beginn jeweils 17.00 Uhr

Bunt gemischtes Programm nach Ansage.
Leitung: Alois Weibel

Eintritt frei, Kollekte für einen guten Zweck!



Lesen Sie? Liest Du?

Wunderbar. Das freut uns sehr.
Bei uns stehen immer neue und spannende Bücher für jedes Alter bereit.

HEINZ
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

Sonnenberg
8352 Elsau

Literarischer Abend mit Emil Zopfi am 6. April

Autor: Josef Winteler

Der Schriftsteller Emil Zopfi ist am Donnerstag, 6. April zu Gast im Kirchengemeindehaus. Er stellt uns seine Werke vor und liest aus seinem neuesten Buch «Schrot und Eis», einem historischen Roman über den Zürichputsch von 1839. Emil Zopfi studierte nach einer Berufslehre Elektrotechnik und wurde Computerfachmann. In seinem literarischen Schaffen hat er seine beruflichen Erfahrungen umgesetzt, ebenso wie seine Erlebnisse als begeisterter Berggänger und Kletterer. Die frühe Industriegeschichte seines Heimat-

kantons Glarus hat er in historischen Romanen dargestellt. In seinem neuesten Werk schildert er das dramatische Geschehen vom September 1839, als das konservative Landvolk gegen die liberale Regierung putschte. Emil Zopfi wohnt in Obstalden GL. Musikalisch eingerahmt wird der Anlass von Siegfried Jud aus Mels, welcher auf historischen Instrumenten spielt. Es ist ein interessanter und gehaltvoller Abend, welcher den Besuchern geboten wird. Die Literatur ist ein wesentlicher Teil der Kultur und gehört damit auch zum Aufgabenkreis des Jakob Rudolf Wüst-Fonds.

**Jakob Rudolf Wüst-Fond:
Gastspiel des Theater Kanton Zürich
«Pension Schölller» am 13. Januar**

(cs) Von Arnold Weidmann begrüsst und vom «Dunschtigs-Apéro-Club» verköstigt, genossen viele Elsauerinnen und Elsauer in einer gut gefüllten Mehrzweckhalle einen unterhaltenden Freitagabend. Das Theater Kanton Zürich präsentierte einen federleichten Schwank auf einer beschwingten Bühne. Es lud auf ein Spiel mit der eigenen Wahrnehmung ein, in dem man sich am Schluss selbst fragte: «Wer ist nun eigentlich verrückt?» Aber lesen sie selbst!

Das Stück beginnt in einem Restaurant in Berlin. Verschiedene Personen mit verschiedenen Leidenschaften kehren hier ein. Alle scheinen etwas eigen zu sein: Ein Major, der von allen einen autoritären Ton und Respekt abfordert, eine Schriftstellerin, die sich in alle Leben einmischt, ein Weltenbummler, der augenscheinlich von allzu verblühten Abenteuern zu berichten weiss. Alle sind total verschieden und doch scheinen sie durch ihre Eigenheiten wieder verbunden zu sein. Der Anfang des Unheils nimmt seinen Lauf. Ein Onkel, namentlich Herr Klapproth, spricht seinem Neffen finanzielle Unterstützung für sein Geschäft zu, das dieser aufbauen möchte. Als kleine Gegenleistung wünscht er sich ein Abenteuer der speziellen Art: Er möchte einen Ball oder eine Soirée in einer Irrenanstalt miterleben.

Sein Wunsch ist dem Neffen Befehl und so nimmt er ihn an einen Gesellschaftsabend in die Pension Schölller mit. Der Onkel dürfe sich aber von seinem Vorwissen nichts anmerken lassen. Was Onkel Klapproth nicht

weiss: Die Pension Schölller ist in Wirklichkeit eine ganz normale, private Pension, mit ganz normalen Gästen.

Das folgende Desaster kann man sich nun leicht vorstellen. Begrüsst wird er durch den Direktor: «Empfehlen sie mein Hotel ihren Freunden und Bekannten weiter! Ich hoffe, sie fühlen sich bei uns wie zu Hause!» Herr Klapproth begegnet an diesem Abend allen schon in der Restaurantsszene kennen gelernt hat. Und durch seine Wahrnehmungsbille, alle seien verrückt, gelingt es ihm leicht, bei jedem einen menschlichen Macke als Grund für den Aufenthalt in einer Irrenanstalt zu interpretieren.

Im dritten Akt, als der Onkel Klapproth schon wieder zu Hause auf dem Lande in der Nähe von Berlin ist, steuert das Verwechslungsspiel auf seinen Höhepunkt zu. Alle Bewohner der Pension Schölller besuchen ihn. Die Schriftstellerin möchte gerne mehr Details zu seiner Biographie, der Weltenbummler und Löwenjäger möchte das Versprechen einlösen und ihn mit



auf eine Reise nehmen, der Major fordert ihn zum Duell auf und ein Mochtegernkünstler überrumpelt ihn mit seinen neuesten Theaterinszenierungen. Was macht man alleine mit einem Haufen gefährlichen Irren? Man sperrt sie erst einmal ein und telegraphiert dem Direktor, er solle mit Zwangsjacken und starken Burschen seine Meute wieder abholen kommen. Seine Verwandten fragen sich: «Ist nun Onkel Klapproth verrückt?» So kommt das ganze Stück zu seiner Aufklärung und die Beteiligten finden heraus, dass eigentlich niemand wirklich verrückt ist.

Oder sind wir nicht alle ein bisschen verrückt?



CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

40 Jahre

...der Kirchenchor mit der besonderen

Autor: Jean-Marc Rusterholz

Neues aus dem Kirchenchor

Haben Sie den Zusatz in unserem Logo bemerkt? – Richtig, «40 Jahre». Der Chor feiert am 9. März seinen 40-sten Geburtstag und dieser soll uns nicht nur den einen Tag, sondern das ganze Jahr hindurch begleiten. So haben wir einige Auftritte diesem Jubiläum gewidmet. Der Höhepunkt ist das bereits schon mehrmals angekündigte Jubiläumskonzert. Die ersten Proben haben wir hinter uns und wir sind glücklich, wie viele neue Sängerinnen und Sänger sich gemeldet haben, um unsere Projekte zu unterstützen. Wir hoffen, dass sie auch für weitere Projekte bei uns bleiben.

Jubiläumskonzert:

Einmalige Aufführung am: 30. September, 20 Uhr in der City Halle (Sulzerareal) in Winterthur.

Der Vorverkauf beginnt ab 1. Juni und dauert bis am 15. September bei folgenden Stellen:

Telefonisch bei Gundula Hilgendorff, von Mittwoch bis Samstag 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 052 316 23 51

Per E-Mail bei Doris Wegmann, dwe1@gmx.ch, mit Angabe von Anzahl, Kategorie, und genauer Anschrift!

Preise: Kat. 1: Fr. 37.–, Kat. 2: Fr. 32.–, Kat. 3: Fr. 27.–. Sie erhalten einen Einzahlungsschein und nach Eingang der Zahlung werden Ihnen die Eintrittskarten per Post zugestellt. Die Plätze bleiben 10 Tage ab Eingang der Reservation blockiert. Wenn die Zahlung nicht innerhalb dieser Frist eingeht, werden sie wieder zum Verkauf freigegeben.

Ab Beginn Vorverkauf können Sie die möglichen freien Sitzplätze (nummeriert) auf unserer Homepage auf www.cantus-sanctus.ch sehen.

Dass so ein Konzert sehr aufwändig zum planen und organisieren ist, liegt auf der Hand. Auch finanziell ist es für einen Chor wie wir es sind eine grosse Herausforderung, sich an ein solch umfangreiches Projekt zu wagen. Aber wir sind guten Mutes, denn glücklicherweise haben wir Sponsoren gefunden, die mithelfen, dass unser Budget ausgeglichen ist.

Osterprogramm:

Trotz der Vorfreude auf unser Jubiläumskonzert wollen wir es nicht versäumen, Ihnen unsere traditionellen Auftritte in den Kirchen unseres Einzugsgebietes bis zu den Sommerferien bekannt zu geben:

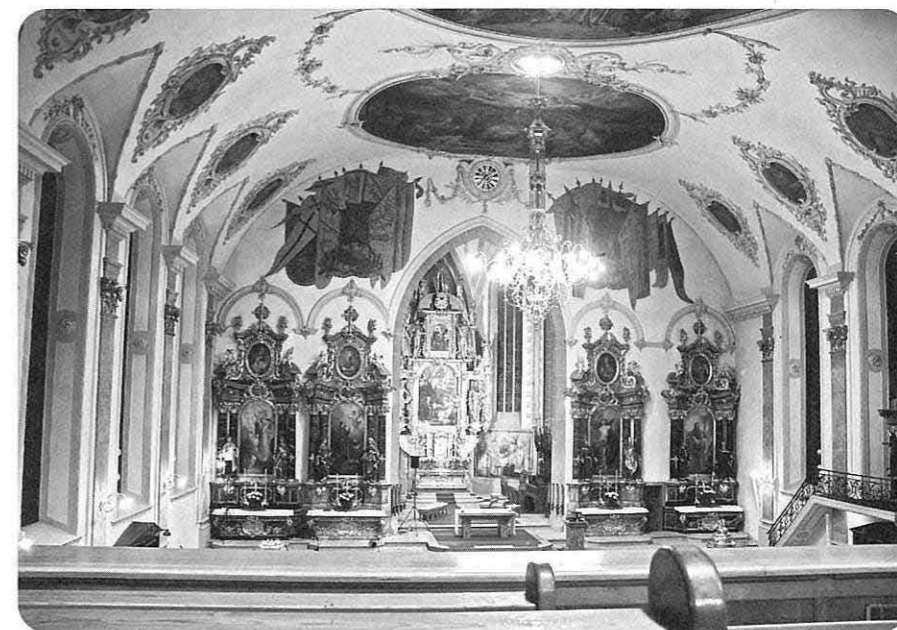
Samstag, 15.04. Osternacht um 21 Uhr in der Kirche St. Stefan in Wiesendangen

Sonntag, 16.04. Ostersonntag um 10 Uhr in der Kirche St. Martin in Seuzach

Chorausflug 2005

Nachstehend die Eindrücke unseres unvergesslichen Ausfluges, zusammengefasst von Martina Brunner. Diese Zusammenfassung und Fotos von Joe Filippi finden Sie auf unserer Homepage.

Am kalten Morgen des 19. November 2005 stiegen wir noch müde, aber gut gelaunt in den Car, der uns zuerst durchs Tösstal, dann zum Kaffeehalt führte. Es entwickelten sich angeregte Gespräche – eine Wohltat – da diese im ganzen Chorjahr etwas zu kurz kommen. Auch die Landschaft war durch den frisch gefallenen Schnee und der durchkommenden Sonne wie verzaubert, alle genossen diese herrlichen Lichtblicke. Weiter führte uns die Fahrt über Urnäsch nach Appenzell. Dort war im Restaurant Traube



Die Orgelempore ist
dem Kirchen-Chor und-
Orchester reserviert

wir bitten um Verständnis!
Kirchenrat Pfarreirat



reserviert für das Mittagessen. Es dauerte etwas, war aber fein. Dafür konnte erneut wieder viel diskutiert werden, da der Tischnachbar nicht auch der Sitznachbar im Car war. Nach dem Essen hatten wir etwas Zeit, durch Appenzell zu bummeln und einen Kaffee oder Tee zum Aufwärmen zu trinken. Anschliessend war Vorprobe angesagt und bald merkten wir, dass die Akustik wunderbar anders war zum Singen – anders im Gegensatz zu den Betonbauten in Wiesendangen und Seuzach. Etwas



Hall, nicht zu viel, gerade richtig. Von der dortigen Pfarrei wurde uns um 17 Uhr ein Apéro offeriert, um 18 Uhr begann die Messe. Leider kamen nicht sehr viele Leute, aber es war ein schöner Gottesdienst mit gelungenem Chorgesang der Messe St. Crucis (op.151) von J. G. Rheinberger. Da wir unsere Kräfte noch für den darauffolgenden Morgen für den Auftritt in Wiesendangen schonen mussten, fuhren wir im Anschluss an den Gottesdienst mit vielen schönen Erlebnissen ohne Umweg nach Hause. (mb)

Ortsverein Rümikon

Autor: Armin Trachsel

Generalversammlung 2006

Vorgängig zur 48. Generalversammlung stärkten sich alle 34 Anwesenden mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Rümispitz. Um 21 Uhr eröffnete Paul Andreoli die Versammlung und begrüßte speziell unseren Ehrenpräsident Ruedi Hähni. Erinnerungen an das verflossene Vereinsjahr werden durch den Jahresbericht des Präsidenten aufgefrischt. Auch im laufenden Jahr sind mehrere Anlässe vorgesehen, der nächste Maibummel, geplant am 21. Mai, wird kombiniert mit einer Besichtigung der Appenzeller Alpenbitter. Im Juni ist ein Besuch bei der Migros Gossau vorgesehen. Am 2. September findet der traditionelle Rümikermarkt statt. Im Herbst folgen weitere Besichtigungen, Räbeliechtliumzug und Schlussabend. Der Vorstand wurde in Globo wieder gewählt und ergänzt mit Hanspeter Ott als Beisitzer und Mit-Wirt am Rümikermarkt. Paul Andreoli wurde mit grossem Applaus in seinem Amt als Präsident bestätigt. Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust ab, hervorgerufen durch die in guter Erinnerung gebliebene Reise der Helferinnen und Helfer des Rümikermarktes. Am Schluss der GV erinnerte Paul an das Jahr 2008. Dann feiert der Ortsverein sein 50-jähriges Bestehen. Ideen sind gefragt, wie und wann dieses Jubiläum durchgeführt werden könnte. Paul bittet alle Interessierten, Anregungen ihm oder einem Vorstandsmitglied mitzuteilen.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör

Frauenfussball beim FC Rätterschen

Juniorenkommission FC Rätterschen

In der vorletzten Ausgabe der Elsauerzeitung wurde unter der Rubrik «Mich ärgerts» behauptet, dass Mädchen beim FC Rätterschen nicht mehr Fussball spielen dürften. Dem möchten wir ganz entschieden widersprechen. Mädchen sind beim FCR jederzeit höchst willkommen und dürfen in den entsprechenden Kategorien gemeinsam mit den Buben trainieren und mitspielen. Wir sind leider nicht mehr in der Lage, ein separates Mädchen- oder Frauenteam zu führen. Dies aus den folgenden Gründen:

– Kader: Es ist ausserordentlich schwierig in unserem Einzugsgebiet für ein Team genügend Spielerinnen im gleichen Alter zu finden. Die Mannschaften, die wir in den vergangenen Spielzeiten hatten, wiesen jeweils ein sehr grosses Altersgefälle auf.
– Trainer und Betreuerin: Eine Mädchenmannschaft benötigt zwingend eine weibliche Betreuerin, welche auch die Garderobe oder Dusche betreuen darf. Ideal wäre natürlich eine weibliche Trainerin. Nach dem Rücktritt unserer Trainerin konnten wir leider keine geeignete Betreuerin mehr finden.

– Infrastruktur: Unser Garderobengebäude mit nur einem gemeinsamen Duschaum lässt die Geschlechtertrennung nur unter grossem organisatorischem Aufwand zu. Leider hatten wir in den vergangenen Jahren keinen Mädchenzuwachs bei den Junioren. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich wieder ein paar Mädchen entschliessen könnten, in den unteren Juniorenkategorien mitzuspielen. Für ältere Mädchen, welche sich einer Damenmannschaft anschliessen möchten, werden wir für die nötigen Kontakte zu Vereinen, welche eine solche führen, besorgt sein.

Generalversammlung des Harmonika-Club Elsau

Autorin: Monika Koch, Aktuarin

Einmal mehr begrüßte unser Präsident anlässlich der 58. Generalversammlung vom 24. Februar im Rest. Frohsinn, alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste. Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben, und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

Ehrungen

Gleich fünf Passivmitglieder konnten nach 30-jähriger Mitgliedschaft zu Freimigliedern ernannt werden: Robert Brüttsch, Robert Fraefel, Peter Leonhard, Annemarie Rüeiger und René Sommer. Auch bei den Aktivmitgliedern konnten einige Mitglieder geehrt werden. Dies sind: Esther Gehring für 50-jährige Mitgliedschaft, Karl Sommer für 40-jährige Mitgliedschaft, Brigitte Bühler und

Isabella Bachmann für 25-jährige Mitgliedschaft und Sepp Bühler für 20-jährige Mitgliedschaft. Herzliche Gratulation!

Unsere musikalischen Auftritte im 2006

26. März, Kirchenkonzert in Elsau
02. April, Kirchenkonzert in Andelfingen
21. Mai, Konzert am kant. Schwingfest in Flaach
Juni, Spontanes Platzkonzert am Donnerstag (bei schönem Wetter)
Ende Juni, Konzert im Krankenhaus Eulachtal, Elgg
03. November, Konzert an der GV der Männerturnvereinigung Winterthur und Umgebung in Elsau
11./12. November, Unterhaltungen
Motto: «Best of 60 Jahre HCE»
Unser Vorstand:
Präsident: Markus Rutishauser, Zürich
Tel. 043/288 99 89
Vize-Präsident: Stefan Jehli, Wettswil
Tel. 079/479 13 45
Aktuarin: Monika Koch, Winterthur
Tel. 052/242 19 36

Kassier:

Sepp Bühler, Rämismühle
Tel. 052/383 10 28
Materialverwalterin:
Esther Gehring, Elsau
Tel. 052/363 16 08
Dirigent: Alois Weibel, Henggart
Tel. 052/316 15 30

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

Harmonika-Club Elsau:

Konzerte in der Kirche

So, 26. März, Kirche Elsau
So, 02. April, Ref. Kirche Andelfingen
Beginn jeweils 17.00 Uhr

Bunt gemischtes Programm nach Ansage.
Leitung: Alois Weibel

Eintritt frei, Kollekte für einen guten Zweck!

Männerchor Rätterschen

Autor: Alexander Ritz

Bald ist er da, unser traditioneller Unterhaltungsabend am Samstag, 8. April.

Wie alle zwei Jahre ermöglicht er ein gemütliches Zusammensein mit viel Musik in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle Elsau. An diesem Abend werden wir, gemeinsam mit dem Männerchor Hegi, bekannte Lieder aus Ost und West singen. Auch in einer kleineren Formation werden wir

Sie unter diesem Motto «Aus Ost und West» unterhalten. Das Orchester «Charly-F» wird zum Tanz und zur Unterhaltung sein Bestes geben. Die reichhaltige Tombola wird die Möglichkeit bieten, das Glück herauszufordern. Weil Tanzen und sich unterhalten Appetit und Durst machen, werden wir besorgt sein, dass die Kehlen nicht trocken bleiben und kein Hunger aufkommt.

Der fröhliche Abend beginnt um 19.00 Uhr. Im Eintrittspreis von CHF

20.– ist ein Apéro inbegriffen. Die Abendkasse wird auch um diese Zeit geöffnet und das Abendessen wird ab 19.30 Uhr auf Sie warten. Die Unterhaltung beginnt ab 20.00 Uhr. René Leuenberger nimmt Ihre Reservationen sehr gerne unter Tel. 052 363 22 92 entgegen.

Die Männerchöre Rätterschen und Hegi freuen sich sehr auf Ihren Besuch.

MÄNNERCHOR
RÄTERSCHEN

MÄNNERCHOR
FRONSINN
HEGI

Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle Elsau

unter dem Motto

„Lieder aus Ost und West“

Liedervorträge – Unterhaltung – Tombola – Tanz

Samstag, 8. April 2006, 20.00 Uhr

mit dem Orchester Charly-F

Abendkasse: 19.00 Uhr
Apéro ab 19.00 Uhr

Nachtessen ab 19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 20.— inkl. Apéro

Reservationen nimmt gerne Telefon 052 363 22 92 entgegen.

Der Männerchor Rätterschen freut sich auf Ihren Besuch und wünscht einen wunderschönen und gemütlichen Abend.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Menschen mit Behinderungen

Am 1. September 2006 wird die Stiftung Steinegg durch 2 zusätzliche Wohn- und Beschäftigungsgruppen erweitert. Mit dieser Erweiterung werden 24 Personen in der Stiftung Steinegg wohnen und arbeiten.

Ab dem 1. Juni 2006 werden gestaffelt verschiedene Stellen frei.

Betreuung und Pflege

- 1 Gruppenleitung 80 %
- 2 Mitarbeiter/innen mit Fachausbildung 80 %
- 2 Mitarbeiter/innen ohne Fachausbildung 80 %
- 4 Praktikant/innen 30 – 80 %
- 1 – 3 Personen für Stundeneinsätze bei der Verpflegung

Unterstützende Bereiche

- Köchin/Koch 60 – 70%
- Glättere / Reinigung 25 %

Genauere Informationen zu diesen Stellen finden Sie auf unserer Website www.steinegg.ch.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Stiftung Steinegg, Hausackerstrasse 16, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 320 90 11, Fax. 052 320 90 12, E-Mail: info@steinegg.ch

in eigener sache...

bitte liefern sie uns ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen dank

Samariterverein

Autorin: Erika Schönenberger

Vereinsversammlung vom 24. Februar

Auch in diesem Jahr fand unsere Vereinsversammlung im Saal des Restaurants zum weissen Schaf statt. Viele Vereinsmitglieder trafen sich bereits um 18.30 Uhr, um gemeinsam ein feines Nachtessen zu geniessen. Um 20.00 Uhr eröffnete die Präsidentin Edith Stänz die Versammlung und begrüßte die 36 anwesenden Mitglieder, zwei Eltern von den Bluetströpfli sowie ein Passivmitglied und einen Gast.

Nach dem Singen des Samariterliedes wurden Silvia Schmid und Silvia Sommer als Stimmenzähler gewählt. Danach wurde das Protokoll der letzten Vereinsversammlung von der Aktuarin Madeleine Schnyder verlesen, von der Versammlung abgenommen und verdankt. Nun liess die Präsidentin das Vereinsjahr in ihrem Bericht nochmals aufleben. Auch Silvia Birrer und Silvia Huber kamen nochmals kurz auf die Übungen der Samariter und der Bluetströpfli zurück. Nachdem die beiden Jahresrechnungen abgenommen wurden, erläuterte Silvia Huber das Jahresprogramm 2006, welches folgendes beinhaltet:

Übungen

- 09. Januar: Schutz und Rettung Zürich (freiwillig)
 - 13. Februar: LERESOMA (lebensrettende Sofortmassnahmen)
 - 13. März: Psychologische Erste Hilfe
 - 10. April: Was gits neus?
 - 08. Mai: Feuerwehr bitte melden
 - 12. Juni: Systole/Diastole
 - 03. Juli: Parcours im Freien
 - 21. August: Neuer Samariterkurs (sofern schon möglich)
 - 11. September: Samaritersammlung
 - 25. September: Notfälle bei Kleinkindern
 - 06. November: Weisch es no?
 - 04. Dezember: Chlaus
- Die Übungen finden jeweils um 20.00 im Kirchgemeindehaus statt. Unsere jungen Mitglieder, die Bluetströpfli,

treffen sich an den gleichen Daten um 18.00 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus. Wenn jemand aus dem Leserkreis Interesse hat, bei uns mitzumachen, darf er bei unseren Übungen auch «schnuppern». Bei den «Bluetströpfli» werden Kinder ab der vierten Klasse aufgenommen.

Kurse

Nothilfekurs 1: Freitag, 17. März, Samstag, 18. März von 19.00 bis 22.00 Uhr und 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Nothilfekurs 2: Freitag, 1. September, Samstag, 2. September von 19.00 bis 22.00 Uhr und 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Nothilfekurs 3: Dienstag, 24. Oktober, Donnerstag, 26. Oktober, Dienstag, 31. Oktober, Donnerstag, 2. November, Dienstag, 7. November jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr
Kurs Nothilfe bei Kleinkindern: Dienstag, 23. Mai, Mittwoch, 24. Mai, jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr
CPR-Grundkurs: Donnerstag, 27. April, Donnerstag, 4. Mai 19.00 bis 22.00 Uhr 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Kurse (z.B. Samariterkurse oder Zielgruppenkurse) führen wir bei genügendem Interesse ebenfalls gerne durch.

Blutspenden

Montag, 3. April und Montag, 2. Oktober, jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau

Die **Vereinsversammlung 2007** wird am 16. März stattfinden. Die Jahresbeiträge 2007 bleiben unverändert bei CHF 40.– für Aktiv- und CHF 15.– für Passivmitglieder.

In einer Schweigeminute gedachten wir der im vergangenen Jahr verstorbenen drei Vereinsmitglieder. Wir sprechen den Angehörigen nochmals unser herzliches Beileid aus.

Leider treten drei Vorstandsmitglieder zurück und zwar Therese Christen als Materialverwalterin, Madeleine Schnyder als Aktuarin und Madeleine Keller als Samariterlehrerin. Die Präsidentin bedankt sich herzlich für die im Vorstand geleistete Arbeit. Alle werden unserem Verein als Aktivmitglieder treu bleiben.

Als neue Aktuarin wird der Versammlung Cornelia Schönenberger und als Materialverwalter/in und Postenchef/in Yasmin Stänz und Stefan Huber (sie würden dieses Amt gemeinsam betreuen) vorgeschlagen. Die Anwesenden sind erfreut, dass sich unsere jungen Mitglieder für diese Ämter zur Verfügung stellen und wählen sie einstimmig. Alle anderen Vorstandsmitglieder werden in ihren Ämtern bestätigt und somit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Edith Stänz, Präsidentin
Katrin Mühlebach, Vizepräsidentin
Brigitte Hofmann, Kassierin
Cornelia Schönenberger, Aktuarin
Yasmin Stänz und Stefan Huber, Materialverwalterung und Postenchef/in,
Erika Schönenberger, Reisekasse und Berichte

Silvia Huber, Samariterlehrerin
Silvia Birrer, Samariterlehrerin
Monika Breu, Samariterlehrerin
Monika Breu wird neu die Jugendgruppe leiten und wird dabei von Silvia Birrer (bisher) und Yasmin Stänz (neu) unterstützt. Die Präsidentin dankt der abtretenden Silvia Huber für die Mithilfe beim Aufbau unserer Gruppe «Bluetströpfli» und deren langjährige Betreuung.



Herzlichen Dank für euren Einsatz.



Danke für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Als Revisoren werden 2007 Jacqueline Hofer und Romy Spicher amten. Als Ersatz wird Vreni Isliker gewählt. Monika Scherrer hat sich bereit erklärt, die Ausbildung zur Samariterlehrerin (neu Technischer Leiter) zu absolvieren.

Es ist sehr erfreulich, dass im vergangenen Jahr die Übungen wieder regelmässig besucht wurden. 14 Mitglieder haben 10 oder mehr Arbeitsübungen, 9 Mitglieder deren 9 besucht. Alle erhalten ein Geschenk.

In diesem Jahr können wir uns zweimal zu einem Zmorgen treffen. Zwei Aktivmitglieder (Marianne Koster und Hanni Buchmann) werden ihren 80.

Geburtstag feiern können. Zwei Mitgliedern konnte mit einem Blumenstrauss für ihre lange Vereinstreue gedankt werden. Inge Diriwächter und Brunhilde Tischhauser sind seit 30 Jahren dabei.

Silvia Huber ist seit 20 Jahren bei uns Samariterlehrerin. Die Präsidentin dankt ihr für das grosse Engagement in dieser Zeit.

Seit 30 Jahren unterstützen Annelies Kuhn, Silvia Wehrli sowie die Hans Baumgartner, Hans Erzinger, Rainer Hofmann und Ernst Ilg unseren Verein als Passivmitglieder. Alle werden nun Freimitglieder. Die Präsidentin dankt ihnen für das Wohlwollen gegenüber unserem Verein.

Die Samaritersammlung war auch 2005 ein Erfolg. Herzlichen Dank allen Spendern sowie allen sammelnden Mitgliedern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Nach dem Verlesen des Reiseberichts 2005 werden für dieses Jahr zwei Reisen vorgeschlagen. Am Samstag, 24. Juni, werden wir ins Heidiland reisen und dort bestimmt einen gemütlichen und abwechslungsreichen Tag verbringen. Unsere Spende wird an die Stiftung Werkheim Uster gehen. Die



Danke für die interessanten Übungen.

«Büchsensammlung» wird mit einem Beitrag aus der Vereinskasse ergänzt. Nach verschiedenen Mitteilungen konnte die Präsidentin die Versammlung schliessen.

Edith, wir alle können uns dem Dank von Katrin Mühlebach und Markus Amrein anschliessen. Dein enormer Einsatz für das Samariterwesen und im speziellen für unseren Verein ist wirklich toll und bewundernswert.

Blutspenden

Die nächste Blutspendeaktion wird am Montag, 3. April von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchengemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im Voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen, Leben zu retten.



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Frauen- & Männerriege Rätterschen - Laufträff

Autor: Hans Erzinger

«Laufträff»/Walking - der nächste Frühling kommt bestimmt

... und mit ihm erwachen auch wieder allerhand belebende Gefühle - darunter vielleicht auch Ihr Wunsch, sich wieder mehr draussen zu bewegen. Warum walken?

- Laufen ist wohl die einfachste Sportart.
- Laufen kann man jederzeit und überall
- Laufen ist enorm effizient und stärkt Herz- und Kreislauf optimal

- Laufen senkt den Ruhepuls, das Herzvolumen nimmt zu, der Körper arbeitet «wirtschaftlicher», die Lebensqualität steigt.

Nordic Walking (Gehen mit Stöcken) hat sich enorm entwickelt und gezeigt, dass es mehr als ein schnelllebiger Sporttrend ist. Wo liegen die zusätzlichen Vorteile:

- Nordic Walking ist ein Ganzkörpertraining: Mit dem richtigen Stockeinsatz werden vor allem vernachlässigte Muskeln des Oberkörpers gekräftigt und einen grossen Teil unserer Gesamtmuskulatur gefördert.
- Nordic Walking entlastet: Gelenke und Bänder werden spürbar geschont. Die Stöcke erleichtern das Vorwärtskommen und reduzieren die Anstrengung in Steigungen.

Machen Sie ein Date! Eine feste Verabredung zum Walken in einer Gruppe bietet dazu die beste Motivation. Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr; Parkplatz Kirche Elsau - Walking für Seniorinnen und Senioren
 - jeden Dienstagmorgen, 09.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle
 - jeden Dienstagabend, ab 28.3., 19.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle
- Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 und Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00
«Laufträff»
Frauenriege & Männerriege Rätterschen



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



El Volero Skiweekend 2006

Autorinnen: Maya, Denise, Andrea, Lea, Sylvie, Aline und Ariane.

Am 14. Januar war es wieder so weit, acht Volleyballfrauen machten sich morgens um 6.30 Uhr auf den Weg nach Lenzerheide. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an unsere Fahrerinnen Lea und Sylvie, welche uns sicher hin und zurück chauffierten. Das Wetter versprach traumhafte Verhältnisse, dementsprechend gross war unsere Vorfreude. Nachdem wir uns durch den Schneematsch bei St. Gallen und den Stau hinter Chur gekämpft hatten, erreichten wir unsere Unterkunft, die Casa Fadail. Es herrschte strahlender Sonnenschein, der blaue Himmel und die Pisten lockten. Nach einer kurzen Besichtigung und Verteilung der Zimmer packten wir unsere Skier und ein Snowboard und los ging es.

Gegen Abend kehrten wir gut gelaunt, auch dank ausgiebigem Après-Ski, ins Casa Fadail zurück. Zum Nacht hatte

sich unsere Organisatorin Sonja etwas Besonderes einfallen lassen. Nach einer längeren Dorfbesichtigung und einigen «Sonja, wo isch denn jetzt die Beiz?» trafen wir im Restaurant «La patata» ein, welches nicht nur über eine spezielle Speisekarte verfügt, sondern auch über einen sehr gemütlichen Weinkeller. Der Prosecco im Keller wie auch das Essen waren wunderbar und gegen Mitternacht nahmen wir den Heimweg unter die Füsse. Es stellte sich schnell heraus, dass es zwei Interessengruppen gab. Die Eine war für sofortiges Schlummern und Träumen, die Andere erst für einen Schlummertrunk, möglichst mit Musik und Stimmung. Die erste Bar war ein ziemlicher Reifall, was sowohl die Stimmung wie auch die Musik betraf und die Gäste schienen auch einiges reifer als wir. Aber da war uns doch weiter hinten im Dorf ein Lokal mit hoffnungslos verstopftem Eingang aufgefallen, dort musste

die Stimmung viel besser sein. Und wirklich, nachdem wir ins Innere der Bar «Im Stall» vorgestossen waren, entpuppte sie sich als Volltreffer. Sehr laut, sehr gut besucht mit ungeahnten Hinterräumen, in denen sich noch ein Plätzchen für uns fand, dazu ein äusserst smarterer Kellner, was wünschten wir mehr. Der DJ tat, was er konnte und brachte einen Schmetterhit nach dem anderen. Es wurde getanzt, gelacht, laut mitgesungen von Oldie «Alice, who the ... is Alice» bis «Heidi». Gegen halb drei Uhr morgens waren wir vier halb taub und endlich bereit, den Heimweg anzutreten. Sonntagmorgen um acht hiess es antreten zu einem feinen Frühstück mit Zopf und Kaffee, und siehe da, es waren alle dabei. Noch ein herrlicher, aber sehr kalter Skitag wartete auf uns. Die Heimfahrt verlief, bis auf einen neuerlichen Stau vor Chur, problemlos. Ganz herzlichen Dank an Sonja für die Organisation, es war einfach ein tolles Weekend.

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

H

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Jugendarbeit - Mit einem offenen Ohr

[sic] In Elsau haben Jugendliche die Möglichkeit, mit ihren Sorgen und Problemen zu den beiden Jugendarbeitern zu gehen. Dort finden sie geduldige Zuhörer und gute Ratschläge, die ihnen helfen sollen, ihre Probleme zu meistern. Die ez hat sich mit der Jugendarbeiterin Katrin Gmünder und dem frischgebackenen Jugendarbeiter Martin Bollinger getroffen und nachgefragt, wo denn nun der Schuh bei den Jugendlichen drückt.

ez: Seit Januar wurde die Jugendarbeit Elsau mit einer weiteren Person verstärkt. Warum?

Katrin Gmünder: Uns war schon lange klar, dass eine weitere Bezugsperson nötig sein würde, um der Aufgabe der ganzheitlichen Jugendarbeit gerecht zu werden. So konnten wir nun mit dem Stellenantritt von Martin Bollinger die Jugendarbeit in zwei Bereiche aufteilen. Martin Bollinger führt neu den Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit, während ich mich um die Jugendarbeit in den Schulen kümmerge und Beratungsgespräche führe. Des weiteren bin ich auch Ansprechperson in den Schulen, wenn es um konkrete Projekte und Arbeitswochen geht. So bereite ich etwa ein Thema wie zum Beispiel Gewalt an Schulen zusammen mit einer Schulklasse auf, wenn der Bedarf besteht.

Martin Bollinger: Bei der aufsuchenden bzw. mobilen Jugendarbeit möchte ich die Jugendlichen dort erreichen, wo sie sich aufhalten: Ich suche das Gespräch mit den verschiedenen Jugendcliquen und helfe ihnen, ihre Freizeitaktivitäten sinnvoll zu gestalten. Dazu gehört auch das Jugendcafé, das am 1. April im Gebäude der Jugendarbeit eröffnet wird. Hier sollen die Jugendlichen einen Raum finden, wo sie sich jeweils Samstags treffen und gemütlich zusammensitzen können. Ich werde jeweils auch anwesend sein und bin für alle Anliegen da. Die mobile Jugendarbeit soll verhindern, dass die Jugendlichen in ihrer Freizeit auf öffentlichen Plätzen herumhängen und zum Ärger der Anwohner werden oder ihren Frust in Vandalenakten Luft machen. Grundsätzlich bin ich ein Berater in allen Fragen von Jugendlichen und um Jugendliche, und ich werde auch an

Anlässen, an denen Jugendliche anzutreffen sind, teilnehmen.

Mit welchen Problemen gelangen denn die Jugendlichen zur Jugendarbeit?

Katrin Gmünder: Die Anliegen der Jugendlichen sind ganz verschieden. So kommen die einen, weil ein Streit mit anderen Jugendlichen eskaliert ist, andere kommen, weil sie zu Hause mit den Eltern Probleme haben und nicht mehr weiterwissen. Liebeskummer und andere Probleme, die mit der pubertären Entwicklung zu tun haben, höre ich natürlich sehr oft. Ich berate sie aber auch in Fragen der Lehrstellensuche, gebe Tipps zur Konfliktbewältigung und höre einfach mal zu. Das ist sowieso das allerwichtigste: Bei uns finden die Jugendlichen offene Ohren, wir nehmen ihre Probleme und Sorgen ernst und versuchen, ihnen einen Ausweg aufzuzeigen.

Martin Bollinger: Oftmals ist es für die Jugendlichen einfacher, sich an die Jugendarbeit zu wenden, als mit den Eltern oder der Lehrperson über Probleme zu reden. Die Jugendarbeit ist unparteiisch und neutral, da fällt es leichter, das Herz auszuschütten.

Wie sieht denn die Hilfestellung aus, die Sie den Jugendlichen anbieten?

Katrin Gmünder: Grundsätzlich muss einmal gesagt werden, dass wir nicht aktiv Probleme für die Jugendlichen aus dem Weg räumen, sondern viel mehr Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Oftmals reicht ein kleiner Schubs in die richtige Richtung, ein klärendes Gespräch bei einem Streit etwa, und das Problem löst sich von allein. Natürlich gibt es aber auch Fälle, bei denen aktives Handeln verlangt wird. Dann schauen wir mit dem betroffenen Ju-



gendlichen konkret, was man tun könnte, ziehen mit seinem Einverständnis auch die Eltern oder Lehrer hinzu.

Muss denn für jegliche ihrer Handlungen das Einverständnis des Jugendlichen vorliegen?

Katrin Gmünder: Selbstverständlich! Unsere Arbeit basiert auf einem Vertrauensverhältnis, das nur funktionieren kann, wenn die Jugendlichen sich auch wirklich hundertprozentig auf uns verlassen können. Deshalb besprechen wir jeden unserer Schritte im Voraus mit dem Betroffenen und wir unternehmen nur etwas, wenn dieser einverstanden ist. Auch garantieren wir die absolute Schweigepflicht gegenüber den ratsuchenden Jugendlichen.

Die Jugendarbeit möchte für Primarschüler wie auch für die Oberstufenschule präsent sein. Kann man beides unter einen Hut bringen?

Katrin Gmünder: Ich denke, ja. Obwohl ich in der Zeit meiner Tätigkeit festgestellt habe, dass der Draht zur Primarschule besser funktioniert. So bin ich regelmässig an der Primarschule anwesend, und die Kinder können jederzeit, auch während einer Schulstunde, zu mir kommen und ihre Sorgen schildern. Der Austausch funktio-



niert sehr gut, was mich sehr freut. Die älteren Jugendlichen sind etwas schwerer aus der Reserve zu locken, und es braucht viel, bis sie mit einem Problem Hilfe von aussen suchen. Für die Oberstufe haben wir ein neues Projekt unter dem Namen «Trainingsraum» ins Leben gerufen. Die Idee des Trainingsraums beruht auf der Tatsache, dass sowohl Lehrer wie auch die Schüler ein Recht auf störungsfreien Unterricht haben. Wenn ein Schüler sich diesem Recht widersetzt und Unruhe stiftet, wird er zuerst verwarnet. Nimmt er sich diese Warnung aber nicht zu Herzen, wird er in den Trainingsraum geschickt. Hier muss er dann mindestens eine Stunde bleiben, seine Hausaufgaben machen oder kann sich mit dem anwesenden Betreuer unterhalten. Im Trainingsraum ist immer eine Betreuungsperson anwesend; auch ich bin regelmässig dort anzutreffen. Der Trainingsraum steht in der grossen Pause übrigens auch allen anderen Schülern offen, die Rat suchen oder einen Gesprächstermin vereinbaren möchten.

Ist die Arbeit als Jugendarbeiterin nicht auch sehr belastend für die eigene Psyche?

Katrin Gmünder [schmunzelt]: Bisher hat mich noch niemand um meinen Schlaf gebracht. Es ist aber schon so,

dass man die Probleme der Jugendlichen, die man täglich hört, nicht einfach beiseite schieben kann, sobald man Abends nach Hause geht. Oftmals beschäftigen mich solche Sorgen länger, gehen mir nahe. Deshalb habe ich auch eine Interventionsgruppe gegründet, in der Jugendarbeiter aus verschiedenen Gemeinden vernetzt sind. Es tut gut, auch mal mit anderen Jugendarbeitern, die täglich ähnliches erleben, zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. Meine Arbeit macht mir aber jede Menge Spass und ich freue mich immer wieder, wenn ich

sehe, dass Probleme gelöst werden konnten.

Bekommen Sie denn ein Feedback von den Jugendlichen?

Katrin Gmünder: Naja, meist ist es schon so, dass keine Nachrichten gute Nachrichten sind (lacht). Ich lege aber schon viel Wert darauf, informiert zu werden, ob sich die Probleme gelöst haben. So bitte ich die Jugendlichen immer darum, mir Bescheid zu geben, wie sich die Sache entwickelt hat. Leider aber wird dies nicht immer eingehalten.

In der Region verwurzelt ...

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

Olympia in der Stube!



Torino 2006/PlayStation 2/Offizielles Olympia-Video-Game/Keine Altersbeschränkung.

Mit «Torino 2006» könnt ihr die Olympischen Winterspiele live erleben. Ob Ski Alpin, Eisschnelllauf, Bob, Biathlon, Rodeln oder Skisprung – zeigt, wer die meisten Goldmedaillen holt! Wählt im Hauptmenü aus vier Möglichkeiten aus: Wettkampf – 15 Disziplinen, Wettkampf – 9 Disziplinen, Wettkampf erstellen und Einzeldisziplin. Ihr erlebt eine spannende Live-Atmosphäre in real nachgebildeten Austragungsorten. Im Multiplayer-Modus können bis zu vier Spieler gegeneinander antreten. Wunderschöne Winterlandschaften, eine gute Grafik sowie die realistischen Kommentare unterstützen das Sporterlebnis Torino 2006 ideal. So, nun trainiert euer Können und zeigt, dass ihr zu den Besten der Besten gehört.

3. Kinderkleider- und Spielzeugbörse mit gemütlicher Kaffee-Ecke

Die Frühlings- und Sommerbörse findet am Mittwoch, 22. März von 14.00 bis 17.00 Uhr wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau statt. Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, von Grössen 50 bis 176! Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberem, modernem, gepflegtem und intaktem Zustand sein. Zusätzlich bieten wir eine gemütliche

Zathura



Zathura/PlayStation 2/Abenteuer/Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Erlebt in «Zathura» die spannenden Abenteuer mit Danny, Walter und dem Roboter.

Alles beginnt harmlos. Danny und Walter streiten sich, und – im Keller eingesperrt – findet Danny ein altes Spiel – Zathura. Es muss eine Feder aufgezogen werden und ein Knopf gedrückt – das Spiel spuckt eine Karte aus und ab diesem Moment ist nichts mehr, wie es war!

Abwechslungsweise schlüpft ihr in die Rolle von Danny, Walter und dem durchgeknallten Roboter. Ihr erlebt die sonderbarsten, spannendsten Abenteuer im Weltall, trifft auf gefährliche Gegner, und dies in 15 actiongeladenen Levels. Viel Spass – «Jumanji» lässt grüssen!

Kaffeecke mit Getränken und frischem Kuchen an. Kommen doch auch sie zu einer kurzen oder langen Kaffepause vorbei! Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Die Annahme findet am Dienstag, 21. März statt, ich bitte um frühzeitige Anmeldung! Weitere Informationen erhalten sie von: Bettina Stauch, 071 366 03 73 oder auch per Mail: stauch@freesurf.ch

Das Schüler-Interview...



...mit Jessica Ehrbar 11 Jahre alt, besucht die Klasse 4b

(dl) Woher kommst Du?

Ich bin mit meinen Eltern, meinem grossen Bruder Jan und unseren zwei Katzen von Töss nach Schottikon gezogen.

Gefällt es Dir hier in Elsau?

Ja, es gefällt mir gut.

Was sind Deine Hobbys?

Ich möchte auch hier in die Mädchenriege gehen, ich mache gerne ab und schwimme gerne.

Was gefällt Dir nicht?

Dass so viele Häuser gebaut werden.

Was möchtest Du später einmal werden?

Vielleicht Coiffeuse.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Jugendarbeit Elsau

Autor: Peter Schneider

Das neue Jahr hat gut gestartet. Es freut uns, dass wir nach einigen Bemühungen aus wenigen guten Bewerbungen doch einen qualifizierten Jugendarbeiter gefunden haben. Es ist uns damit gelungen, die aufsuchende Jugendarbeit im ausserschulischen Bereich aufzunehmen.

Am 1. Januar hat Martin Bollinger, geb. 1955, Jugendarbeiter, seine Arbeit aufgenommen. Herr Bollinger hat eine Ausbildung in Soziokultureller An-

imation und grosse Erfahrung in der Jugendarbeit. Er hat an verschiedenen Stellen die aufsuchende Jugendarbeit aufgebaut. Er wird auf dem Gebiet der Gemeinden Elsau und Schlatt Jugendliche an ihren Begegnungsorten aufsuchen und den Kontakt aufbauen. Im Jugendclub und JUVEL arbeitet er aktiv mit.

Katrin Gmünder, Schulsozialarbeiterin, ist bis Ende März am Dienstag den ganzen Tag und am Donnerstag nachmittag an der Arbeit.

Ab April ist sie jeweils am Mittwoch

den ganzen Tag und am Donnerstag nachmittag in Elsau.

Katrin Gmünder bietet ein neues Angebot für Eltern und Erziehende. Das Angebot richtet sich an Erziehende, die mit anderen Eltern Erfahrungen austauschen wollen. Dabei wird vermittelt, dass sie mit Problemen bei der Erziehung nicht alleine sind und Tipps im Umgang mit den Kindern werden ausgetauscht. Interessierte melden sich bei Katrin Gmünder, Telefon 052 363 14 60.

Jugendarbeit Elsau: Eröffnung des Jugendcafés

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen Tel. 052 363 14 60, E-Mail: Jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Am 1. April: Eröffnung des Jugendcafés an der Elsauerstrasse 39 von 16 bis 21 Uhr. Alle Kinder, Jugendlichen und Jugendinteressierten sind herzlich willkommen!

Katrin Gmünder, Dipl. Sozialpädagogin FH; Psychodramatikerin PDH, bietet Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Themen und Problemen von und mit Jugendlichen und Kindern. Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht.

Martin Bollinger, Dipl. Soziokultureller Animator, bietet Kontakte zu Cliquen, Realisierung von Freizeitaktivitäten und Projekten, niederschwellige Beratungen von Einzelnen und Gruppen zu diversen Themen, Geschlechterbewusste- und interkulturelle Arbeit. Termine können unter obiger Telefonnummer oder via E-Mail vereinbart werden.

Kinder setzen sich für Kinder ein

Autorin: Annakathi Landa

Angefangen hat alles am Silvester. Loris, Tobias und Sara haben für die Silvesterfeier eine Tombola zusammengestellt und dabei ein paar Franken eingenommen. Dieses Geld wollten sie armen Kindern spenden. Da es ihnen noch nicht genügte, haben sie beschlossen, in den Sportferien weiterzumachen. Voller Elan haben sie gezeichnet und gebastelt, um dann ihre Kunstwerke im Dorf zu verkaufen. Gesagt, getan! An einem kalten Nachmittag sind sie losgezogen. Lange waren sie unterwegs und freudestrahlend kamen sie zurück. Sie konnten es kaum fassen, sie haben stolze Fr. 120.– zusammengebracht. Sie haben erzählt, wie es ihnen ergangen war. An vielen Haustüren haben sie ihre Werke angepriesen und wurden



freundlich empfangen. Sie haben aber auch erfahren, was es heisst, unfreundlich abgewiesen zu werden. Ein herzliches Dankeschön der Kinder geht an alle Einwohner, welche sie so

grosszügig unterstützt haben. Das Erlebte wird ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben. Der Erlös wurde der Aktion «Denk an mich» überwiesen.



The Island - Die Insel/Thriller-Science-Fiction/Altersfreigabe: ab 16 Jahren/Vertrieb: Warner Home Video.

Die Insel

(ac) In einer abgeschirmten Anlage werden menschliche Klone gezüchtet. Sie sollen ihren reichen Originalen als Ersatzteillager dienen. Die Aussenwelt ist der Meinung, dass diese Ersatzteillager nicht wirklich leben und schon gar keine Gefühle entwickeln können. Den Klonen wird in Form eines Wettbewerbes als Preis die Reise auf die Insel versprochen, doch Lincoln Six-Echo (Ewan McGregor) kommt hinter das Geheimnis dieser «Insel».

Er vertraut sich seiner schönen Mitbewohnerin Jordan Two-Delta (Scarlett Johansson) an, die ihm aber erstmal kein Wort glauben will. Erst nach und nach – und das kurz vor ihrer Reise auf die Insel – wird auch ihr klar, dass etwas nicht stimmen kann. Zusammen wagen sie die Flucht und werden bald von allen Seiten verfolgt und gejagt.

«Die Insel» sprüht von Action und überrascht mit brillanten Darstellern und einer spannenden Geschichte.

Die Buch-, Sound- und Filmtipps wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt.

Beeindruckend und aktuell

(sic) Chanda Kabelo geht eigentlich gern zur Schule, und irgendwann möchte sie Ärztin oder Lehrerin werden und die Armut zu Hause hinter sich lassen. Die Probleme zu Hause erdrücken sie jedoch fast, und als auch noch ihre kleine Schwester Sarah stirbt, verändert sich Chandas Leben drastisch. Hinter vorgehaltener Hand wird über Sarahs Tod gemunkelt, doch nicht einmal Chanda traut sich, offen darüber nachzudenken, dass Sarah vielleicht AIDS hatte. Über diese Krankheit spricht man nämlich nicht, sonst kommt man schnell ins Gerede bei den Leuten.

Und, wenn Sarah wirklich AIDS hatte, was ist dann mit der Mutter? Muss sie dann auch sterben?

Solche Gedanken plagen das junge Mädchen, und als auch noch ihre beste Freundin Esther auf den Strich geht, um Geld zu verdienen, wachsen Chanda die Probleme über den Kopf. Die Sorge nagt in ihrem Herzen, sie traut sich jedoch nicht, jemandem von ihren Ängsten zu erzählen. Und eines Tages geht auch noch die Mutter fort, und lässt Chanda mit ihren verbleibenden Geschwistern Soly und Iris allein. Wird Chanda das Schweigen brechen und zu ihrer Familie stehen?

«Worüber keiner spricht» ist ein beeindruckendes Buch, das aktueller nicht sein könnte und mit den vielen Vorurteilen, die zum Thema AIDS heute noch in weiten Teilen Afrikas verbreitet sind, gnadenlos abrechnet. Ein leises, tragisches Buch, das trotzdem eine grosse Kraft in sich birgt.

Allan Stratton: «Worüber keiner spricht» Verlag DTV Junior: ISBN: 3-423-78204-8.



Musikalischer Wahnsinn

Dieses Album pulsiert, schreit, schweigt. Streckenweise gar zu gleichförmige Rhythmen und verspielte Hintergrund-Details lullen den Zu-

hörer ein und geben ihm ein gerne angenommenes Gefühl von Sicherheit. Doch einmal in die schützende Wiege eingekuschelt, wachsen dieser urplötzlich Arme.

Viele Arme, viele Instrumente, viel Sound. Viel, wo vorher wenig war. Die immer wiederkehrenden Wechsel zwischen hypnotischen Traumzuständen und Momente nahe des Wahnsinns machten den musikalischen Reiz der Isländer schon immer aus. Beispiel «Glosoli»: Beinahe schleppend langsam quält sich der Song zu seinem Höhepunkt, um dort in ein Klanggewitter von grausam schön verzerrtem Ausmass zu explodieren. Hat sich mal alles beruhigt, flitzt bei Sigur Ros noch einmal das Kinder-Xylophon vorbei...



Interpret: Sigur Ros/Album: Takk.../Vertrieb: EMI/Stil: Rock/Indie

Zu Besuch bei einer Puppenspieltherapeutin

(cs) Können Sie sich noch an den in der ez 145 vorgestellten Sommerferienkurs «Kasperlfiguren herstellen» erinnern? Jutta Issler, die Leiterin des Kurses, weiss nicht nur wie man Puppen bastelt, sondern auch wie man sie therapeutisch einsetzen kann. Auf Besuch bei der in Elsau langjährig tätigen und bekannten ehemaligen Kindergärtnerin erfahren wir mehr über diese spannende Therapieform.



Tritt der Besucher in das kleine Zimmer, blicken von der gegenüberliegenden Wand fröhliche, gütige, stechende und auch böse Augenpaare auf ihn herunter: Feen, Hexen, der Kasperli, ein Zauberer, eine alte Frau, Ausserirdische, Wölfe, Frösche und viele andere mehr. Rechts davon sind auf einem Regal an die hundert Theaterrequisiten in Puppenformat ausgestellt. Eine Schublade einer schönen Kommode ist geöffnet. Glitzernde, matte, grobe, feine, helle und dunkle Stoffquellen hervor. Sofort ist klar – in diesem Märchenparadies füllt sich sicher jedes Kind wohl!

Sich Zeit nehmen...

Frau Issler beschäftigt sich mit Kindern ab ca. 4 Jahren bis zum Eintritt in die Pubertät. Anwendbar ist diese psychotherapeutisch-pädagogisch orientierte Therapieform auch bei Jugendlichen nach der Pubertät, die z. B. unter Magersucht leiden. Bei demenzkranken Patienten werden auch gute Erfolge erzielt.

22 Jahre war Frau Issler als Kindergärtnerin tätig. Als sie pensioniert

wurde, konnte sie sich mit der Ausbildung zur dipl. Puppenspieltherapeutin einen grossen Traum erfüllen: Sich Zeit zu nehmen für die Kinder, die mehr Zuwendung brauchen als andere, für die in einem Kindergarten oder in einer Schulkasse ganz einfach die Zeit für mehr Betreuung fehlt. So begann sie in Buochs bei Käthy Wüthrich die zweijährige Ausbildung und schwärmt noch heute: «Es war eine wunderschöne Zeit!»

«Ich kann das!»

In der Stunde stellt das Kind selbst Theaterfiguren her, es wird gezeichnet, Theater gespielt, Märchen gelauscht und imaginiert. Eifersucht auf ein Geschwister, Verarbeitungsschwierigkeiten wegen der Trennung der Eltern oder einem Ortswechsel, oder ein anderer emotionaler Druck führt die Kinder über Eltern oder einen Kinderarzt zu Frau Issler. «Aber auch für Kinder ohne Auffälligkeiten sind diese Stunden eine seelische Bereicherung!» Hier finden sie in erster Linie viel Zuwendung und können Kraft schöpfen. Dass das Kind eine solche wunderschöne Figur von Anfang bis zum Ende selbst herstellen kann, gibt ihm Selbstbewusstsein und das gute Gefühl: «Ich kann das!»

Die Ermöglichung des Besuches dieser Stunden selbst bedeutet für das Kind eine grosse Wertschätzung seitens der Eltern. Es spürt, dass die Eltern auf die Probleme aufmerksam wurden und ihm etwas Gutes tun möchten.

«Durch das Spiel erzählt mir das Kind seine Geschichte»

Das Puppentheaterspiel ermöglicht dem Kind, sein Inneres ins Spiel zu übersetzen. Manchmal müsse ein Kind die gleiche Geschichte immer



wieder spielen, oder eine angefangene Geschichte finde nach einer zweimonatigen Pause unverhofft Ihre Fortsetzung. Die Aufgabe der Therapeutin ist, dem Kind diese Situationen des Verarbeitens zu ermöglichen und es dabei zu begleiten, aufmerksam zuzuhören und über die Symbolik aufzunehmen und in Form von regelmässigen Elterngesprächen die Eltern in den Prozess miteinzubeziehen. Das Schöne an dieser Therapieform sei, dass die Therapeutin eigentlich nicht viel über das Kind wissen müsse, ihm nur eine Plattform bietet, den Selbstheilungsprozess anzukurbeln. «Zu Beginn der Therapie weiss ich sehr wenig über das Kind. Durch das Spiel erzählt mir das Kind seine Geschichte.»

Wenn Sie gerne mehr über das therapeutische Puppenspiel erfahren möchten:

Jutta Issler, Pestalozzistrasse 10,
8352 Rätterschen
052 363 13 88



Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen



Autorin: Gerda Baumgartner

Geschichte und Ziele des Vereins

Seit rund 20 Jahren gibt es in unserer Gemeinde Spielgruppen. Anfänglich waren es einzelne Frauen, welche als Privatpersonen in eigenen Räumlichkeiten oder in kleinen Turnhallen (Pestalozzihaus/ehemaliges Bafi-Center) Spielgruppen führten. Seit dem 2.2.2002 gibt es nun den Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen, welcher sich zum Ziel setzte, dem Spielgruppenangebot Sicherheit und Konstanz zu verleihen.

Angebot

In einem speziell für Kleinkinder eingerichteten Raum haben Kinder ab 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt die Möglichkeit, wöchentlich 1x oder 2x unter der Aufsicht einer ausgebildeten (oder in Ausbildung stehenden) Spielgruppenleiterin gemeinsam mit 9 weiteren Kindern während 2½ Stunden zu spielen. Sie werden dabei nicht nur durch die Leiterin, sondern auch durch einen Elternteil, der sich im Mitteilungsplan eingetragen hat, betreut.

Die Aufgabe der Leiterin ist es, durch Beobachten wahrzunehmen, wo die Kinder im frei gewählten Spiel Unterstützung und/oder Anregungen oder allenfalls auch klare Grenzen brauchen. Das Hauptziel der Spielgruppen ist, die Kinder auf diese Art möglichst viele Sozialerfahrungen sammeln zu lassen. Ferner erzählen die Leiterinnen auch immer wieder Geschichten, machen Kreisspiele, singen Lieder oder bieten Möglichkeiten zu kreativem Werken an.

Wenn möglich gehen die Leiterinnen mit der Gruppe auch im Freien spielen.

Der Verein unterstützt auch den Kontakt unter den Eltern, indem er 2x jährlich einen Vereinsanlass durchführt. Meistens ist es ein Räbeliechli-

umzug mit gemeinsamem Wienerli-Znacht und ein Jahresabschlussfest.

Momentane Problematik

Der Spielgruppen-Verein sucht dringend einen neuen Raum, da das alte Sekundarschulhaus, wo die Spielgruppen momentan ein und aus gehen, im Januar 06 von der Primarschulpflege an das Pestalozzihaus verkauft wurde, und die neuen Eigentümer für sämtliche Räume Eigenbedarf anmeldeten. Wenn Sie, liebe Leser und Leserinnen, einen leerstehenden, günstigen Raum von mindestens 60 m² in unserer Gemeinde wüssten, wäre der Verein um Ihren Hinweis sehr dankbar. Die Politische Gemeinde Elsau, die Primarschulpflege Elsau und die Oberstufenpflege Elsau-Schlatt wurde durch den Verein diesbezüglich bereits angeschrieben.

Anmeldungen/Fragen

Sollten Sie sich für einen Spielgruppenplatz interessieren, oder möchten Sie gerne unverbindlich weitere Auskünfte, so wenden Sie sich bitte an die Präsidentin des Vereins.

Informations-Abend

Für alle Eltern von bereits angemeldeten Kindern sowie für sonst interessierte Personen findet am Mittwoch, den 14. Juni, um 20 Uhr im Spielgruppenraum (im UG des alten Sekundarschulhauses, Pestalozzistrasse 16) ein Informations-Abend statt.

Spielgruppenleiterinnen:

Stefania Carbognin 052 242 61 05
Esther Schuppisser 052 337 41 08
Carmen Staubli 052 363 24 49

Vereinspräsidentin:

Gerda Baumgartner 052 363 25 87

Der neue Daewoo Matiz



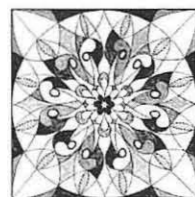
Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Elternbildung

Das Jugendsekretariat Winterthur bietet auch im laufenden Jahr interessante Kurse an, wie zum Beispiel

Bewegung macht Kinder beweglich 16. und 23. März

Gute Kommunikation durch aktives Zuhören 27. März

Babymassage 30. März und 13. April
Elterngrundausbildung – Die Kenessey-Methode Beginn 3. Mai

Erziehen mit Gelassenheit Beginn 3. Mai

Verwöhnte Kinder fallen nicht vom Himmel 10. Mai

Gut streiten (un)möglich?! Beginn 31. Mai

Die Meinung der Kinder in der Familie ist gefragt 13. Juni

Nähere Einzelheiten finden Sie unter www.elternbildung.ch. Das Detailprogramm kann auch bei unserer Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

S'MuKi- oder VaKi-Turnen ab August 2006...



ab August 2006... jeden Mittwoch von 09.00 bis 10.00 Uhr
Start am Mittwoch, 23. August in der Turnhalle Ebnet

«Häsch dä Plausch am Turnä – dänn chum doch au...»

Das Turnen findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Die Kinder sollten bis Ende Mai 3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet halbjährlich statt. Wir freuen uns auf reges Interesse.

Die MUKI-Leiterinnen Daniela Naef, Karin Haase, Sandra Schönholzer

ZÜRCHER TURNVERBAND / MUKI/VAKI-TURNEN

Anmeldung für das Mutter/Vater und Kind Turnen:

Name: _____

Vorname Mami/Papi: _____

Vorname des Kindes: _____

Geburtsdatum des Kindes: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des MuKi/VaKi-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

Anmelden bis Ende Juli 2006 an:

Daniela Naef, Oberhof, 8352 Elsau-Rätterschen, 052 363 12 70 oder
Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau-Rätterschen, 052 363 13 00



e. weiss

- Alu-Jalousieladen
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Ludothek Elsau

Autorin: Ariane Baumgartner

Das erste Amtsjahr unserer Präsidentin Annakäthi Landa ist vorüber und anlässlich der Generalversammlung vom 4. März liess sie diese Zeit nochmals Revue passieren.

Am 10. Juni erlebten wir einen wunderschönen Ausflug, beginnend mit einer Wanderung im Raum Pfannenstiel. Nach einem feinen Mittagessen genossen wir eine Fahrt auf dem Zürichsee und einen kleinen Stadtbummel durchs Niederdorf in Zürich. Den Tag abgeschlossen haben wir wieder in Winterthur, einige etwas früher als andere.

Auch am Badi-Spielfest schien die Sonne heiss vom Himmel und der Ballonwettbewerb und unser Spieleangebot fanden grossen Anklang. Ein weiterer Höhepunkt unserer Aktivitäten war das alljährlich stattfindende Kerzenziehen Anfang November. Unzählige grosse und kleine, meist liebevoll verzierte Kerzen verliessen den Keller-raum Richtung Weihnachtsbaum.

Ein letztes Mal im Jahr trafen sich die Ludofrauen zum traditionellen Ludo-Zmorge in der Ludothek am Morgen des Schulsilvesters. Ausgerichtet von zwei ausscheidenden Frauen des Teams genossen wir in sehr stilvoller Atmosphäre ein sehr reichhaltiges Frühstück, das auch noch für unsere später auftauchenden Kinder reichte. Leider verliert das Ludoteam vier, zum Teil langjährige Mitglieder. Silvia Mazzier, Irène Spahn, Andrea Schai und Erika Bonini treten aus, wir danken ihnen an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Bis jetzt konnten wir zwei Frauen als neue Mitarbeiterinnen gewinnen, wir heissen Karin Mattle und Yvonne Hotz herzlich willkommen. Um wieder auf einen idealen Stand von zehn Frauen zu kommen, bräuchten wir aber noch mehr Verstärkung, bitte melden sie sich bei uns in der Ludo, der Aufwand beträgt in der Regel zwei Einsätze von zwei bis zweieinhalb Stunden pro Monat. Wir bieten mittlerweile 1003 Spiele



zur Ausleihe an, das Sortiment wird zweimal jährlich durch Neukäufe aufgefrischt.

Dieses Jahr werden wir die Mitgliederbeiträge erhöhen, neu zahlt jede einheimische Familie eine Ausleihgebühr von 40 Franken im Jahr, eine auswärtige Familie 50 Franken. Diese Beiträge werden ausschliesslich für die Ludofrauen verwendet, unter anderem wird der jährliche Ausflug davon finanziert und Ende Jahr wird ein kleines Entgelt ausgerichtet. Ansonsten arbeiten die Frauen ehrenamtlich. Zum Schluss noch ein Hinweis an alle

Ausleiher der Playstation. Auf Grund der häufigen Beschädigungen an den Spiel-CDs sehen wir uns gezwungen, die Konsole nur noch an Kinder in Erwachsenenbegleitung auszuhändigen. So können wir besser informieren und hoffen, damit Schäden durch unsachgemässe Behandlung vor allem an den CDs zu verhindern.

Die Ludothek im obersten Stockwerk im Kindergartengebäude an der Elsauerstrasse ist in den Schulwochen am Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausgenommen sind schulfreie Tage.

Waldspielgruppe Flügelpilz



Nach den Sommerferien 2006 startet in Elsau-Rätterschen die Waldspielgruppe Flügelpilz; jeweils am Freitag morgen.

Für alle die Interessiert sind meldet euch bei:
Dal Ben Diana 052 366 09 08 oder
Sommer Alexandra 052 366 66 78



Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.lhr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
052 363 10 80

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

SP Rätterschen: Gemeindewahlen vom 2. April

Wir, die SP Rätterschen, stellen unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor. Wählen Sie folgende bestens qualifizierten Vertreter und Vertreterinnen in unsere Gemeindebehörden. In einer Gemeinde müssen alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Behörden angemessen vertreten sein. Deshalb braucht es die SP-Vertretungen in den Elsauer Behörden.

Gemeinderat



Ueli Renggli
Sekundarlehrer, Jg. 1962, bisher

Seit 8 Jahren setzt er sich als Bauvorstand für eine attraktive bauliche Entwicklung unserer Gemeinde ein; einer Gemeinde, in der sich alle zuhause fühlen sollen.

Mit Ueli Renggli, Offenheit, Toleranz und Optimismus in die Zukunft.

Rechnungsprüfungs-kommission



Andreas Meier
Sozialpädagoge, Jg. 1964, neu

Seine Ausbildung und seine Erfahrungen als Gutsverwalter der Oberstufe sorgen für gesunde und sozialverträgliche Gemeindefinanzen.



Claudio Zogg
Jurist, Jg. 1962, neu

In seiner Tätigkeit als Vizedirektor beim Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Zürich trägt er Mitverantwortung für ein hohes Budget.

Sozialbehörde



Peter Schneider
Sozialarbeiter, Jg. 1952, bisher

Menschen in Notlagen brauchen unsere Unterstützung.



Roland Bänziger
Sozialarbeiter, Jg. 1962, bisher

Er hat das Projekt «Gegenleistungen» für Sozialhilfeempfänger initiiert.

Reformierte Kirchgemeinde



Dora Schlumpf
Kaufm. Angestellte (im Ruhestand), Jg. 1937, bisher

10 Jahre Erfahrung in Gutsverwaltung und Altersarbeit stehen für die nächsten 4 Jahre zur Verfügung.



Andrea Lips Stolz
Sekundarlehrerin, Therapeutin TCM, Jg. 1965, bisher

Sie leistet seit 2 Jahren sehr gute Arbeit als Aktuarin. Die Qualitätssicherung unserer Schule liegt ihr sehr am Herzen. Diese erreicht sie durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und aktivem Mitgestalten der Schulentwicklung. Ein optimales Lernklima für die SchülerInnen kann nur mit motivierten Lehrkräften erreicht werden. So hat sie konkret den Neustart des Schulchors bewirken können.

Oberstufenschulpflege



Philipp Berni
Dipl. Informatik-Ing. ETH, Jg. 1962, bisher

Seit etwas über einem Jahr hat er als Nachfolger von Vroni Tylmann ihr Ressort Sonderschulung übernommen und seit letztem Sommer die Leitung der Informatikkommission. Ihm ist es ein Anliegen, dass den unterschiedlichen Fähigkeiten der SchülerInnen auch unter Kostendruck Rechnung getragen werden kann und eine niveau-gerechte Förderung möglich ist.

Solide ZLB Zürcher Landbank

Erneut höherer Bruttogewinn

Im anspruchsvollen 155. Geschäftsjahr gelang es der ZLB Zürcher Landbank erneut, den Bruttogewinn auf hohem Niveau zu halten, obwohl der am Hypothekarmarkt herrschende Verdrängungswettbewerb noch aggressiver geführt wurde als im Vorjahr. Dank der für Neuausleihungen im Wohnbau eingeführten risikoausgerichteten Zinsgestaltung mit entsprechenden Top-Konditionen konnte der Bestand von Hypothekarforderungen erfreulich erhöht werden. Dies trug dazu bei, dass sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, wegen der Verengung der Zinsmarge, nicht noch mehr reduzierte (-0,19 Mio. Franken/-2,4 %). Die hohe Vorjahresbasis des Erfolges aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurde nur knapp verfehlt. Zugelegt hat der Handelserfolg. Aus dem Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen resultierte ein Ertrag von CHF 198 000.-. Durch das konsequent angewandte Kostenmanagement gelang es, den Personalaufwand und den Sachaufwand zu reduzieren, so dass der Bruttogewinn erfreulicherweise einen neuen Höchstwert von 4,08 Mio. Franken erreichte. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Risikopositionen durch andere Finanzinstitute abgelöst. Dank der dadurch frei gewordenen vorsorglichen Rückstellungen waren für Kreditrisiken lediglich 0,14 Mio. Franken (Vorjahr 0,46 Mio.) an neuen Wertberichtigungen erforderlich. Aufgrund dieser Tatsache und aus Gründen der Steeroptimierung konnten den Stillen Reserven (Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) 1,70 Mio. Franken (Vorjahr 1,19 Mio.) zugewiesen werden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von 1,387 Mio. Franken ab (Vorjahr 1,545 Mio.). Dieser um CHF 158 000.- reduzierte Gewinnsaldo ist jedoch nur deshalb entstanden, weil aus Gründen der Steeroptimierung die Zuweisung an Andere Reserven gekürzt wurde und statt dessen eine entsprechend höhere Einlage in die Stillen Reserven vorgenommen wurde. Der Verwaltungsrat beantragt der am 28. April 2006

stattfindenden Generalversammlung die Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 18 %. Den Reserven sollen 0,70 Mio. Franken zugewiesen werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich im vergangenen Jahr um 27,94 Mio. Franken auf 464,34 Mio. Franken. Die Nettozunahme der langfristigen Ausleihungen (Hypothekarforderungen) konnte vollumfänglich durch Kundengelder refinanziert werden. Für den Aufbau von zinsgünstigen langfristigen Refinanzierungen wurden die Pfandbriefdarlehen um 10,30 Mio. Franken erhöht. Besonders erfreulich entwickelte sich das Depotvolumen. Die deponierten Werte betragen am 31. Dezember 2005 201,70 Mio. Franken (Vorjahr 172,45 Mio./+ 16,9 %).

ZLB Zürcher Landbank	2005	2004	Veränderung in %
Bilanzsumme	464 346	436 407	+ 6,4
Kundenausleihungen	412 591	401 835	+ 2,7
- davon Hypotheken	399 062	383 625	+ 4,0
Kundengelder	338 603	323 157	+ 4,8
Aktienkapital	3 809	3 809	unverändert
Reserven	19 325	18 425	+ 4,9
Bruttogewinn	4 085	4 054	+ 0,8
Abschreibungen,			
Rückstellungen, Verluste	2 208	2 070	+ 6,7
Jahresgewinn	1 387	1 545	-10,2
An Reserven	750	900	-16,7
Dividende	18 %	18 %	unverändert
Elgg, 17. Februar 2006		Angaben in 1000 Franken	

Bitte geben Sie bei den von Ihnen gelieferten Artikeln den Autoren bzw. die Autorin an. Anonyme Artikel werden nicht veröffentlicht.

Besten Dank!
Die ez-Redaktion

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Neuausrichtung der Reisebüro Peco Tours AG

Seit 25 Jahren sind wir in Rätterschen, Seuzach und Turbenthal täglich für unsere Kunden da. Die Anfänge der Firma gehen auf das Jahr 1980 zurück, als in Rätterschen die erste Filiale eröffnet wurde. In Seuzach und Turbenthal kamen weitere Filialen hinzu, die heute als moderne Reisebüros mit einem vielfältigen Angebot und professioneller Beratung erfolgreich geführt werden. In Turbenthal wurden vor einem Jahr am Hofwiesweg 1 (direkt neben dem Coop) neue Räumlichkeiten bezogen. Die Filiale Seuzach wurde im Sommer 2005 umfassend saniert und präsentiert sich heute als vielfältiges Reisebüro mit einem kompetenten, langjährigen Berater-Team. Auch vor unserem Unternehmen macht der Wandel der Zeit nicht halt. Unsere langjährige Mitarbeiterin in Rätterschen möchte sich neu orientieren und verlässt unser Unternehmen per Ende Februar 2006.

Nach einer Analyse des Buchungsverhaltens haben wir uns dazu entschlossen, den Standort Rätterschen als Ein-Frau/Mann-Betrieb per 24. Februar zu schliessen. In Seuzach und Turbenthal werden wir weiterhin im gewohnten Umfang für alle Ihre Reisewünsche und seien sie noch so ausgefallen, zu Ihrer Verfügung stehen.

Wir möchten uns bei allen Kunden herzlich für Ihre langjährige Treue bedanken und hoffen, dass wir für Sie weiterhin in Seuzach und Turbenthal Ihre Reisewünsche, erfüllen dürfen. Übrigens, die neuen Sommerkataloge sind eingetroffen! Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei und lassen uns Ihre Traumferien organisieren.

Ihre Reisebüro Peco Tours AG



heinz schmid ag

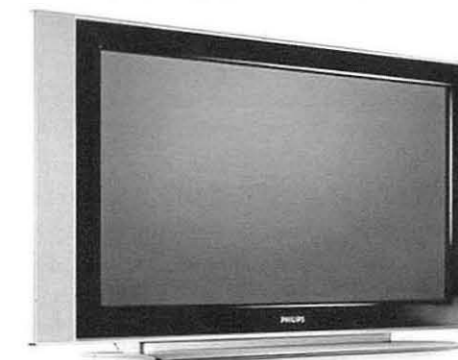
Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

PHILIPS

Top Auswahl an Flachbildfernsehgeräten



**Plasma
oder
LCD ?
Wir
führen
beides.**

32 PF7520D/10 Perlweiss-Silber

81cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat, Auflösung: max. 1.366x768 Pixel, Helligkeit: 500 cd/m², Kontrast: 600:1, HD ready, Pixel Plus, DVB-T Empfang, Virtual Dolby Surround, Tischfuß, Common Interface, DVI-Schnittstelle.

Kredit-Teilzahlung, rufen Sie uns an.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
http://www.dietiker-humbel.ch

www.dietiker-humbel.ch

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Neuigkeiten aus dem claro Mitenand-Lade

Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer (Unterlagen claro SA)

Trendige Recyclingtaschen aus den Philippinen

Gerade richtig für den Frühling haben wir die äusserst strapazierfähigen farbenfrohen Taschen erhalten. Hergestellt wurden sie aus rezyklierten Getränkeverpackungen von unserem langjährigen Produzentenpartner PREDA (People's Recovery, Empowerment and Development). Die dazu benötigten Safttüten werden mehrmals gründlich gewaschen und anschliessend zu Taschen in verschiedenen Grössen und Formen genäht. Über 50 Frauen und Jugendliche erhalten dadurch eine wichtige Verdienstmöglichkeit als Näherinnen.

PREDA wurde 1974 in Olongapo gegründet, um jene Menschen zu unterstützen, die von der Gesellschaft an den Rand gedrängt werden. Im PREDA-Zentrum erhalten seither Strassenkinder, drogenabhängige Jugendliche und junge Prostituierte eine Unterkunft und Essen sowie therapeutische Hilfe und Aufklärung über Drogenkonsum, Aids etc. In den PREDA-Ateliers zur Herstellung von Handwerksprodukten werden diesen Jugendlichen auch verschiedene Berufsausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten geboten. Der Verkauf der dort hergestellten Handwerksartikel finanziert u.a. die Sozialprogramme des PREDA-Zentrums. PREDA organisiert in den Schulen der Region ausserdem immer wieder Aufklärungskampagnen gegen Drogen- und Kindsmissbrauch und über die Rechte der Kinder. In Seminaren zum Thema Umweltschutz und Abfallvermeidung weist PREDA die Schüler auch auf die negativen Folgen der populären Saftverpackungen aus den Schulkantinen hin. Tatsächlich sind diese weggeworfenen Folientüten mit ein Grund für die Umweltverschmutzung in philippinischen Städten, an Stränden und im Meer. Die Schüler werden deshalb ermutigt, diese Tüten nicht wegzuwerfen, sondern sie einzusammeln und an PREDA zu verkaufen. Inzwischen beteiligen sich viele Schü-

ler beim regelmässigen Sammeln dieses wertvollen Materials. Einerseits beteiligen sie sich damit aktiv am Umweltschutz und helfen Abfall zu vermeiden, andererseits können sie mit dem Erlös Schulmaterial beschaffen. Zudem kauft PREDA von über 120 sehr armen Familien und Obdachlosen regelmässig grosse Mengen solcher Getränkeverpackungen. Diese erzielen damit einen zwar kleinen, aber lebensnotwendigen Verdienst.

Kräuter- und Gewürzmischungen in der Gewürzmühle, Rooibos oder Rotbuschtee mit Vanille

Südafrika steht im Mittelpunkt des Weltgebetsstages 2006. Auch 12 Jahre nach der Abschaffung der Apartheid steht noch vieles im Argen. Der Durchbruch zu einer Gesellschaft, in der die gesamte Bevölkerung – zur Zeit rund 45 Millionen Menschen – in Würde leben kann, ist noch nicht gelungen. Claro möchte mit der partnerschaftlichen Vermarktung von Nahrungsmitteln und Kunsthandwerk einen Beitrag leisten beim Aufbau von einkommensschaffenden Projekten.

Osterstand

Am Samstag 8. April von 9 – 16 Uhr haben Sie die Möglichkeit, sich an unserem Osterstand mit Osterartikeln einzudecken. Wir haben einiges für Sie eingekauft: Osterhasen in brauner und weisser Schokolade, Hasenohren, gefüllte braune und weisse Eier und Hohlleier.



Die trendigen Recyclingtaschen von PREDA

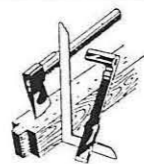
Natürlich fehlen auch die selber gefärbten Bio-Eier nicht. Es hat solange es hat!

Ebenso haben wir verschiedene Dekoartikel und Körbe in verschiedener Grösse für Sie bereit.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Gemeindefinanzen und Steuern in Elsau

Autor: Alfons Bachmann

Ich fühle mich als Rufer in der Wüste. Warum? Seit Meinrad Schwarz Gemeindepräsident ist, stelle ich fest, dass in der Gemeinde Elsau Bauland, Liegenschaften und Aktien der Landbank verkauft wurden. Seit 1998 ist das ein Betrag von sage und schreibe CHF 8'500'000. Dazu soll demnächst auch das Restaurant Sonne verkauft werden. Laut Auskunft auf eine Anfrage anlässlich einer Gemeindeversammlung sind mit dem Geld einige Millionen Schulden getilgt worden. So weit gut, aber wenn ich das Budget oder die Rechnungen der letzten Jahre betrachte, fällt auf, dass die Steuereinnahmen und Staatsbeiträge des Kantons Zürich bei weitem nicht ausreichen, um eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren! Ich vermute, da wird das Vermögen der Gemeinde gelinde gesagt geplündert oder die Steuern subventioniert. Besonders be-

denklich ist, wie das Vermögen der Politischen Gemeinde Elsau schmilzt. Eigenkapital wurde in den letzten Jahren hauptsächlich aus dem Verkauf von Liegenschaften, Bauland oder Aktien erzeugt. Leider fehlt in den Rechnungen der öffentlichen Körperschaften eine Bilanz, aus welcher die gesamten Vermögen, Schulden und der Vor- und Rückschlag wie in einer übersichtlichen Buchhaltung präsentiert werden kann. Auch sind die Kommentare zu den Rechnungs- und Budgetversammlungen sehr knapp. Die Rechnungslegung

in den Körperschaften ist sehr kompliziert, so dass sie nur von wenigen Personen verstanden wird.

Die Aussage der bürgerlichen Politikern lautet, dass wir unseren Nachkommen nicht Schulden hinterlassen dürfen. Ein Hohn ist es, wie jetzt mit dem vorhandenen Vermögen die Schulden getilgt werden. Ich denke an folgende Beispiele in der Schweiz: der Verkauf des Nationalbankgoldes, die Wünsche, die Swisscom zu privatisieren, der Verkauf und das Verschrotten von milliardenteurem, angeblich veraltetem Militärmaterial, von Bunkern etc.

Soll man so weitermachen?

Einige Zahlen

	Aufwand- überschuss	Abnahme Nettovermögen	Abnahme Eigenkapital	Bestand Nettovermögen
Rechnung '04	796 000	1336 000	796 000	4 300 000
Budget 2005	556 000	1200 000		3 000 000
Budget 2006	498 000	400 000	500 000	2 600 000

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

märz

- 17 Männerriege: Generalversammlung um 20.00 Uhr
- 18 Juvel: Powerpack/Rocknight von 19.30 bis 1.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau. Infos/Tickets: www.juvel.ch
- 21 VPK: Generalversammlung, 20.00 Uhr, Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon
- 22 Grüngutabfuhr
B. Stauch, Kinderkleider- und Spielzeugbörse von 14.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
Biblio-und Mediothek Elsau: Geschichte und Märli vo 16.00 bis 17.00 Uhr i de Bibliothek Elsau
- 24 kath. Kirche: Jugendkreuzweg in Wiesendangen
Vereinigung der Kath. von Elsau-Räterschen: Generalversammlung um 20.00 Uhr im Restaurant Rümispitz
- 26 Harmonika-Club Elsau: Konzert in der ref. Kirche Elsau von 17.00 bis 18.30 Uhr
- 29 Verein Spitex-Dienste Elsau Schlatt: Mitgliederversammlung

april

- 1 kath. Kirche: Firmung in Seuzach
Feuerwehrverein: Besichtigung Leibstadt
- 2 Ref. Kirchgemeinde: Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in der ref. Kirche, Abendmahlgottesdienst mit den Drittklässlern mit anschliessendem Spaghetti-Essen im Freien oder im Kirchgemeindehaus
Harmonika-Club Elsau: Konzert in der ref. Kirche Andelfingen von 17.00 bis 18.30 Uhr
- 3 Samariterverein: Blutspenden im Kirchgemeindehaus
- 6 J.R. Wüst-Fonds: Literarischer Abend mit Schriftsteller Emil Zopfi um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
Kath. Pfarrei St. Stefan: «Fasten im Alltag»-Woche um 18.30 Uhr im Pfarreizentrum Wiesendangen
- 7 Primarschule: Schultheater der Klasse 3a um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
- 8 Männerchor Räterschen: Konzert- und Unterhaltungsabend von 20.00 bis 2.00 Uhr in der Mehrzweckhalle (Mitwirkung des Männerchors Hegi)
- 9 Ballett, Jazz- und Steppaufführung in der Mehrzweckhalle Schulhaus Ebnat um 17.30 Uhr
Ref.Kirche Elsau: Goldene Konfirmation, 10.30 Uhr in der Ref. Kirche
- 11 Primarschule Elsau: Informationsabend über den geplanten Anbau eines vierten Schulhaustraktes um 20.00 Uhr im Singsaal Primarschulhaus Süd
- 12 Ref. und kath. Kirchgemeinden: Arbeitsgruppe 3. Welt, 8.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 14 Karfreitag
- 17 Ostermontag
- 18 Schulferien 18. bis 30. April
- 21 Feuerwehrverein: Generalversammlung
ez: Redaktionsschluss Ausgabe 150
- 28 Männerriege: Absenden

mai

- 1 Tag der Arbeit, SP Räterschen: 1. Mai-Kundgebung in Winterthur
- 4 Kath. Kirche: Kirchgemeindeversammlung um 20.15 Uhr in Seuzach
- 6 Gewerbe Räterschen Süd: 2. Frühlingsrundgang von 9.00 bis 16.00 Uhr.
Anschliessend Festwirtschaft, Tanz und Auflösung des Wettbewerbs in der Tabakscheune bis 24.00 Uhr
- 7 Kath.Kirche: Erstkommunion um 10.00 Uhr in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 12 Verteilung ez 150
- 14 Muttertag
- 20 Primarschule Elsau: Einweihung der Doppelturnhalle ab 09.00 Uhr bei der Doppelturnhalle in Elsau